



# Beteiligungsbericht

Große Kreisstadt Zittau



für das Geschäftsjahr 2024

## Kurzfassung

gem. § 99 Abs. 2 SächsGemO

# Vorwort

---

Der vorliegende Beteiligungsbericht der Stadt Zittau wurde auf der Grundlage der aktuell geltenden Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen erstellt. Die Stadt Zittau ist nach § 99 Abs. 2 SächsGemO gegenüber dem Stadtrat verpflichtet, jährlich einen Beteiligungsbericht über die Eigenbetriebe und die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen, an denen die Stadt unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Dem Bericht sind als Anlage die entsprechenden Angaben für die Zweckverbände beizufügen.

Die Große Kreisstadt Zittau legt den Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2024 vor. Dieser wendet sich in erster Linie an alle Mitglieder des Stadtrates und Ausschüsse sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger, um sie über die Unternehmensziele, die Leistungskraft und die wirtschaftliche Situation der Beteiligungsunternehmen zu informieren. Aus dem Beteiligungsbericht gehen die Finanzbeziehungen, die Rechtsform, der Unternehmensgegenstand bzw. -zweck, das Stammkapital bzw. gezeichnetes Kapital sowie die prozentualen Anteile der Stadt an den Unternehmen hervor. Im Jahr 2024 befanden sich weiterhin sieben privatrechtlich organisierte Unternehmen und ein wirtschaftlicher Verein sowie ein Eigenbetrieb direkt in städtischer Hand. Neu im Jahr 2024 war die aufwendige Gründung einer neuen städtischen Gesellschaft Tourismuszentrum Naturpark Zittauer Gebirge GmbH (kurz: TNPZG), – einer mittelbaren Beteiligung durch die Städtische Beteiligungs-GmbH Zittau (kurz: SBG).

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2024 insbesondere von den Folgen der globalen Krisen wie Krieg in der Ukraine, dem vorzeitigen Bruch der Bundesregierung, durch Energiepreisentwicklung, vorhandene Inflation und Zinsentwicklung sowie eine unsichere wirtschaftliche Perspektive – geprägt. Vor dem Hintergrund der geopolitischen Zeitwende, der Dekarbonisierung und der Demografie steht die deutsche Wirtschaft vor enormen Herausforderungen. In 2024 haben sich überwiegend alle kommunalen Unternehmen erfolgreich am Markt behauptet.

Die Erstellung des Beteiligungsberichtes und dessen Inhalte sind gesetzlich vorgeschrieben. Der erste Teil (*öffentlicher Teil*) umfasst die Angaben des Beteiligungsberichtes, welche gemäß § 99 Abs. 4 SächsGemO für Jedermann zur Einsichtnahme verfügbar zu halten sind. Diese Angaben sind auf die hier dargestellten Mindestinhalte gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO beschränkt (Kurzfassung). Nach § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO muss ein Lagebericht zum Geschäftsverlauf und der Lage aller Unternehmen enthalten sein. Diese Beschränkung verhindert, dass die Angaben nach § 99 Abs. 3 SächsGemO, wo eventuell vertrauliche Informationen enthalten sind, an Konkurrenzunternehmen gelangen. Diese Kurzfassung ist ortsüblich bekannt zu geben. Die Bekanntmachung des öffentlichen Teils des Beteiligungsberichtes erfolgt im Amtsblatt der Großen Kreisstadt Zittau. Er kann ganzjährig im Büro des Beteiligungsmanagements eingesehen werden. Der zweite Teil (*nicht öffentlicher Teil*) beinhaltet Angaben nach § 99 Abs. 3 SächsGemO, welche nur zur Information der Mitglieder des Stadtrates vorbehalten sind.

Die kommunalen Unternehmen haben einen großen Anteil daran, dass die Große Kreisstadt Zittau ihren Einwohnern und Besuchern eine hohe Lebensqualität auf vielen Gebieten gewährleisten kann. Eine effiziente Gesamtsteuerung der Beteiligungen, mit dem Ziel Kräfte zu bündeln und unternehmensübergreifende Synergieeffekte zu realisieren, nimmt einen primären Stellenwert ein.

# Inhaltsverzeichnis

---

Vorwort	2
Abkürzungsverzeichnis	4
Abbildungsverzeichnis	6
Tabellenverzeichnis	7
<b>I. Öffentlicher Teil</b>	<b>8</b>
1 Beteiligungen der Stadt Zittau im Überblick	9
1.1 Beteiligungsübersicht gem. § 99 Abs. 2 Nr. 1 SächsGemO	12
1.2 Übersicht gem. § 99 Abs. 2 SächsGemO über Finanzbeziehungen	20
2 Gesamtlagebericht der Unternehmen im Konzern	22
2.1 Geschäftsmodell, Ziele und Strategien des Konzerns	23
2.2 Geschäftsverlauf im Konzern nach Bereichen in 2024	26
2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns	30
2.4 Chancen und Risiken für den Konzern	32
2.5 Prognosebericht für den Konzern	38
3 Gesamtlagebericht Beteiligungen außerhalb des Konzerns SBG	40
3.1 Geschäftsverlauf der Beteiligungen außerhalb des Konzerns	40
3.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beteiligungen außerhalb des Konzerns	44
3.3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht	50
4 Eigenbetrieb „Forstwirtschaft und Kommunale Dienste“ (EB FKD)	54
5 Zweckverbände gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO	56
5.1 Anlage 1: Zweckverband Industriegebiet Zittau Nord/Ost	57
5.1.1 Geschäftsverlauf des ZVIG N/O in 2024	58
5.1.2 Prognose-, Chancen- und Risikobericht des ZVIG N/O	58
5.2 Anlage 2: Abwasserzweckverband „Untere Mandau“	59
5.2.1 Wesentliches aus dem Lagebericht des AZV UM	60
5.2.3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht des AZV UM	63
5.3 Anlage 3: Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“	65
5.3.1 Wesentliches aus dem Lagebericht	66
5.3.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KISA	69
5.3.3 Chancen, Risiken und Prognose	71
Anhang A1: Anteilseigner 2024 der FBG Oberlausitz und Anteile am Vermögen	73
Anhang A2: Liste der Gesellschafter der KBO zum 31. August 2024	78

# Abkürzungsverzeichnis

---

AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
AN	Arbeitnehmer
APH	Zittauer Alten- und Pflegeheim GmbH "ST. JAKOB"
AV	Anlagevermögen
AZV UM	Abwasserzweckverband Untere Mandau
AZV	Abwasserzweckverband
BgA	Betrieb gewerblicher Art
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BHKW	Blockheizkraftwerk
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BilRuG	Bilanzrichtlinie Umsetzungsgesetz
Bj.	Berichtsjahr
BM	Bürgermeister
BMZ	Biomethan Zittau GmbH
BT	Betriebsteile
DBG	Döllnitzbahn GmbH
EB FKD	Eigenbetrieb Forstwirtschaft und Kommunale Dienste
EEG	Gesetz für den Vorrang erneuerbarer Energien
EEWärmeG	Gesetz zur Förderung Erneuerbarer Energien im Wärmebereich
EFRE	Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung
einschl.	einschließlich
EK	Eigenkapital
EnBW	EnBW Energie Baden-Württemberg AG
EnEV	Energieeinsparverordnung Verordnung über energiesparenden Wärmeschutz und energiesparende Anlagentechnik bei Gebäuden
EnSikuMaV	Kurzfristenergieversorgungssicherungsmaßnahmenverordnung
EnSimiMaV	Mittelfristenergieversorgungssicherungsmaßnahmenverordnung
ENSO	ENSO Energie Sachsen Ost AG, Dresden
ESAG	Energieversorgung Sachsen Ost AG
EVD	EnergieVerbund Dresden GmbH, Dresden
FBG Oberlausitz	Forstbetriebsgemeinschaft Oberlausitz w.V. Cunewalde
FinVO	Finanzierungsverordnung
fm	Festmeter
GA	Geschäftsanteil
Gem.	Gemeinde
GEG	Gebäudeenergiegesetz
GJ	Geschäftsjahr
GF	Geschäftsführung / Geschäftsführerin / Geschäftsführer
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GNDEW	Gesetz zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende
GSL	Geschäftsstellenleiter
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GV	Gemeindeverwaltung
GWh	Gigawattstunde
HGB	Handelsgesetzbuch
HSB	Harzer Schmalspurbahnen GmbH
INSEK	das Integrierte Stadtentwicklungskonzept

i. Vj.	im Vorjahr
KBO	Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH
KdöR	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Kita	Kindertagesstätten
km	Kilometer
kWh	Kilowattstunde
LAS	Langholzabschnitte
LHS	Landeshauptstadt
LS	Leistungsstunden
MA	Mitarbeiter
MsbG	Messstellenbetriebsgesetz
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
OB	Oberbürgermeister
ProVitako eG	ProVitako Marketing- u. Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT Dienstleister eG
RA	Rechtsanwalt
SächsCoronaNotVO	Sächsische Corona-Notfall-Verordnung
SächsEigBVO	Sächsische Eigenbetriebsverordnung
SächsGemO	Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen
SächsWaldG	Waldgesetz für den Freistaat Sachsen
sbA	sonstige betriebliche Aufwendungen
SBG	Städtische Beteiligungs-GmbH Zittau
SDG	Städtische Dienstleistungs-GmbH Zittau
SEKO	Städtebauliches Entwicklungskonzept
SEHG	Sächsische Energiehandelsgesellschaft mbH
SGS	Zittauer Service GmbH "Sankt Jakob"
SMUL	Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft
SMWK	Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst
SOEG	Sächsische Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft mbH
T€	Tausend EURO
TGG	Touristische Gebietsgemeinschaft Naturpark Zittauer Gebirge/Oberlausitz e. V.
Thüga	Thüga Aktiengesellschaft
TNPZG	Tourismuszentrum Naturpark Zittauer Gebirge GmbH
Tm <sup>3</sup>	Tausendkubikmeter
TWD	Technische Werke Dresden GmbH, Dresden
TVAöD	Tarifvertrag für Auszubildende des öffentlichen Dienstes
TVÖD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
u.	und
Vj.	Vorjahr
VZÄ	Vollzeitäquivalent
WBGZ	Wohnbaugesellschaft Zittau mbH
WE	Wohneinheiten
w.V.	wirtschaftlicher Verein
WVV	Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH
z.B.	zum Beispiel
ZiBi	Zittauer Bildungsgesellschaft gGmbH
ZSG	Zittauer Stadtentwicklungsgesellschaft mbH
ZV	Zweckverband
ZV OWV	Zweckverband Oberlausitz Wasserversorgung
ZV UM	Zweckverband Untere Mandau
ZV IG N/O	Zweckverband Industriegebiet Zittau Nord/Ost

# Abbildungsverzeichnis

---

Abb. 1: Erfüllung der kommunalen Aufgaben durch die Stadt Zittau mit Beteiligungen (ohne ZV) nach Geschäftsbereichen	10
Abb. 2: Beteiligungsübersicht der Stadt Zittau gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO zum 31.12.2024	11
Abb. 3: Städtische Beteiligungs-GmbH als Konzern der Stadt Zittau zum 31.12.2024	24
Abb. 4: Beteiligungen der Stadt Zittau in 2024 außerhalb des Konzernverbundes	40
Abb. 5: Aktionärsstruktur der SachsenEnergie AG zum 31.12.2024	42

# Tabellenverzeichnis

---

Tab. 1: Unmittelbare Beteiligungen des Konzerns – gem. § 99 Abs. 2 Nr. 1. SächsGemO	12
Tab. 2: Unmittelbare Beteiligungen außerhalb des Konzerns gem. § 99 Abs. 2 Nr. 1 SächsGemO	14
Tab. 3: Unmittelbare Beteiligung – Eigenbetrieb gem. § 99 Abs. 2 Nr. 1 SächsGemO	14
Tab. 4: Mittelbare Beteiligungen des Konzerns - gem. § 99 Abs. 2 Nr. 1. SächsGemO	16
Tab. 5: Mittelbare Beteiligungen außerhalb des Konzerns - gem. § 99 Abs. 2 Nr. 1. SächsGemO	18
Tab. 6: Mittelbare Beteiligungen außerhalb des Konzerns - gem. § 99 Abs. 2 Nr. 1. SächsGemO	18
Tab. 7: Finanzbeziehungen 2024 zwischen der Stadt Zittau, den Beteiligungen u. dem Eigenbetrieb	20
Tab. 8: Konzessionsabgaben der mittelbaren Beteiligungen SWZ und SachsenEnergie.	21
Tab. 9: Geschäftsbereiche der Beteiligungsgesellschaften der SBG	24
Tab. 10: Ertragslage der SBG 2022 -2024 nach Bereichen	31
Tab. 11: Potenzielle Chancen in Geschäftsbereichen der SBG	33
Tab. 12: Potenzielle Risiken in Geschäftsbereichen der SBG	37
Tab. 13: Vermögensstruktur GJ 2024 der Beteiligungen außerhalb des Konzerns	44
Tab. 14: Bilanzsumme GJ 2024 der Beteiligungen außerhalb des Konzerns	45
Tab. 15: Bilanzielle EK-Quote GJ 2024 der Beteiligungen außerhalb des Konzerns	46
Tab. 16: Jahresergebnis GJ 2024 der Beteiligungen außerhalb des SBG-Konzerns	47
Tab. 17: Umsatzerlöse GJ 2024 der Beteiligungen außerhalb des SBG-Konzerns	48
Tab. 18: Personalaufwand GJ 2024 der Beteiligungen außerhalb des SBG-Konzerns	49
Tab. 19: Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Zittau und den Zweckverbänden 2024	56
Tab. 20: Zweckverband Industriegebiet Zittau Nord/Ost Bj. 2024 gem. § 99 SächsGemO	57
Tab. 21: AZV UM Bj. 2024 gem. § 99 SächsGemO	59
Tab. 22: KISA Bj. 2024 gem. § 99 SächsGemO	66

# I. Öffentlicher Teil

---

Teil 1 gem. § 99 Abs. 2 SächsGemO



# 1 Beteiligungen der Stadt Zittau im Überblick

---

Im Geschäftsjahr 2024 gab es für die Große Kreisstadt Zittau keine Veränderung des Umfangs und der Anzahl ihrer *unmittelbaren Beteiligungsunternehmen*. Die Stadt Zittau war zum 31.12.2024 an sieben privatrechtlich organisierten Unternehmen und einem wirtschaftlichen Verein mit insgesamt rund 454,1 T€ am gezeichneten Kapital (Stammkapital bei der GmbH) unmittelbar beteiligt. Von sieben Kapitalgesellschaften werden sechs in der Rechtsform GmbH und eine als gGmbH geführt. Des Weiteren ist die Stadt Zittau Mitglied in drei Zweckverbänden, die der kommunalen Aufgabenerfüllung im Rahmen des sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG) dienen.

Des Weiteren gab es im Geschäftsjahr 2024 eine Änderung in der Anzahl der mittelbaren Beteiligungen an Unternehmen in privater Rechtsform. Im Geschäftsjahr 2024 wurde eine neue Enkelgesellschaft der Große Kreisstadt Zittau und die Tochtergesellschaft der Städtische Beteiligung-GmbH Zittau (kurz: SBG), die Tourismuszentrum Naturpark Zittauer Gebirge GmbH (TNPZG) gegründet.

Der vorliegende Beteiligungsbericht basiert auf den Satzungen bzw. Gesellschaftsverträgen, Wirtschaftsplänen sowie den Daten der geprüften Jahresabschlüsse (insbesondere Lagebericht der Geschäftsführung) per 31. Dezember 2024 bzw. bei Unternehmen mit abweichendem Wirtschaftsjahr (siehe KBO), den Daten zum Ende des Wirtschaftsjahres 2023/2024 (vom 01. September 2023 bis 31. August 2024).

Bei den Einzeldarstellungen der Beteiligungen wird entsprechend § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO auf die wesentlichen Sachverhalte aus den Lageberichten der Geschäftsführer zum Berichtsjahr und dem darauffolgenden Geschäftsjahr eingegangen. Es werden Kennzahlen der Unternehmen hinsichtlich ihrer Abweichungen zum Plan betrachtet und deren Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr dargestellt.

Bei der unmittelbaren Beteiligung der *KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH* handelt es sich um eine Beteiligung, bei welcher der Anteil der Stadt am Stammkapital unter einem Prozent liegt und die Große Kreisstadt Zittau keinen aktiven Einfluss auf die Unternehmensführung ausüben kann. Diese Beteiligung könnte somit als Finanzanlagenvermögen im Sinne des § 89 SächsGemO behandelt werden.

Die Stadt Zittau erfüllt durch ihren Eigenbetrieb und der Eigengesellschaft, die mit ihren Unternehmen den städtischen Konzern bildet und weiteren unmittelbaren Beteiligungen vielfältige kommunale Aufgaben. Diese konzentrieren sich im Wesentlichen auf folgende Geschäftsbereiche (Sektoren), die in der *Abb. 1* dargestellt wurden. Die Grünflächenunterhaltung erfolgt in der Kernstadt durch die *Städtische Dienstleistungs-GmbH Zittau* (SDG) und den Ortsteilen durch den *Eigenbetrieb Forstwirtschaft und Kommunale Dienste*. Die vorrangige Aufgabe der wirtschaftlichen Aktivitäten der Stadt Zittau ist die Erfüllung des öffentlichen Zweckes. Weiteres Ziel ist die Erwirtschaftung eines Ertrags für den Haushalt der Stadt sowie die Stärkung des Eigenkapitals der Unternehmen zur perspektivischen Gewährleistung der finanziellen Stabilität. Allerdings sind mit dem Halten von Beteiligungen für die Stadt Zittau auch Beteiligungsrisiken verbunden. Dazu gehören u.a. der Wertverlust, der Ausfall ausgereicher Kredite, der Ausfall oder die Reduzierung eingeplanter Ausschüttungen oder im Einzelfall die Inanspruchnahme gewährter Haftungsgarantien.

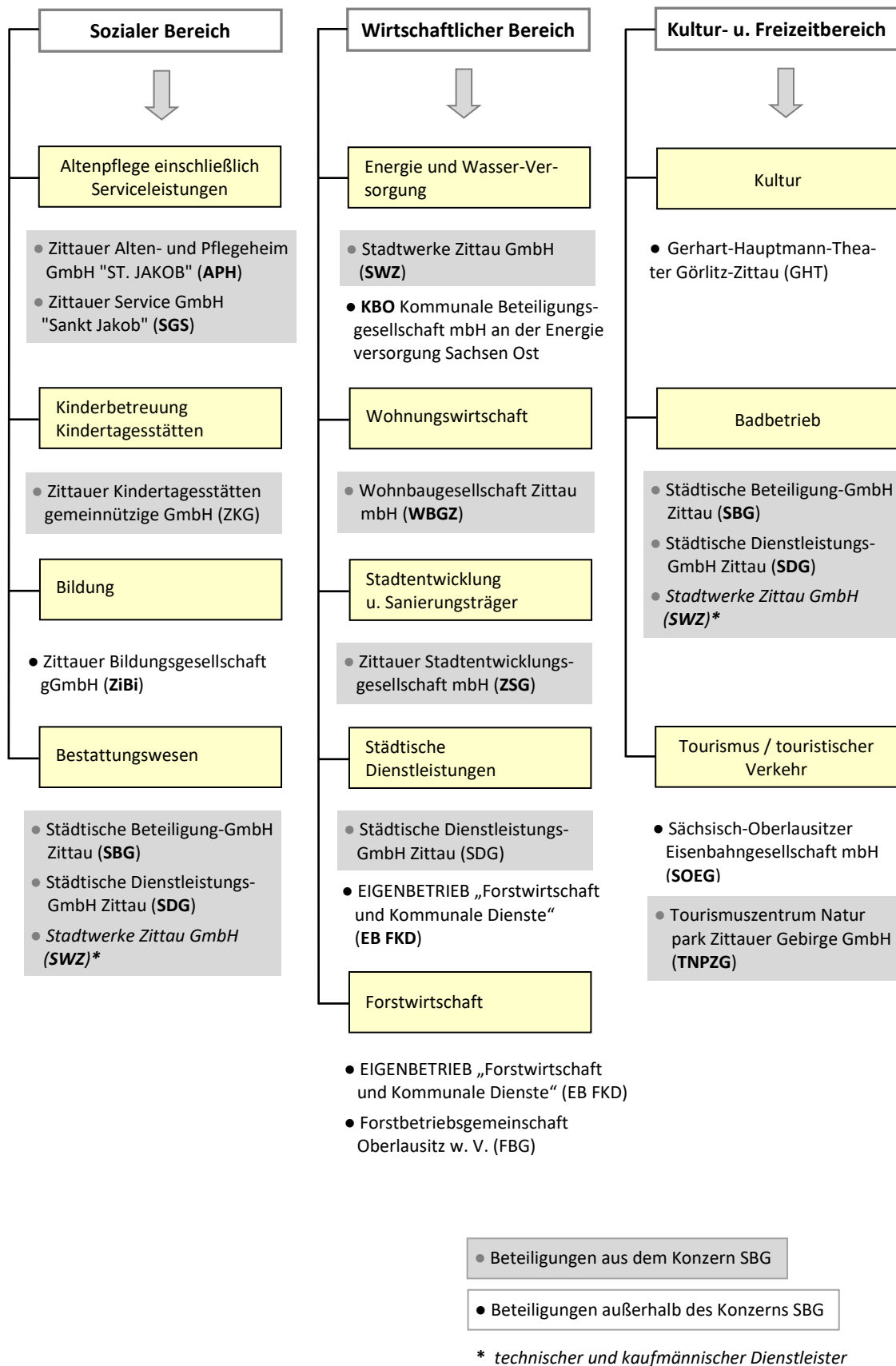


Abb. 1: Erfüllung der kommunalen Aufgaben durch die Stadt Zittau mit Beteiligungen (ohne ZV) nach Geschäftsbereichen

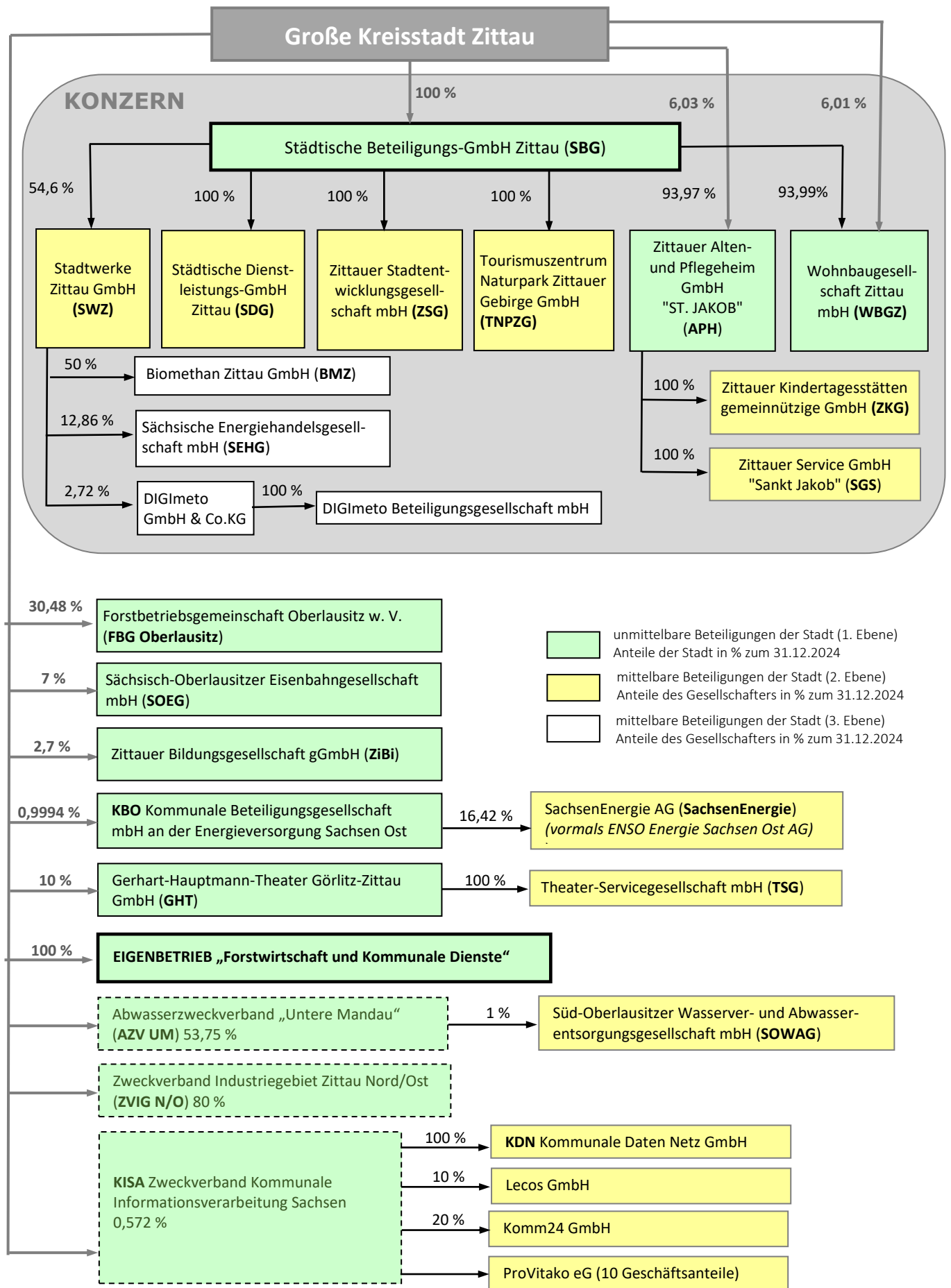


Abb. 2: Beteiligungsübersicht der Stadt Zittau gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO zum 31.12.2024

## 1.1 Beteiligungsübersicht gem. § 99 Abs. 2 Nr. 1 SächsGemO

Bei den nachfolgenden Tabellen werden gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 1 die Unternehmen unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes und -zwecks, des Stammkapitals und des prozentualen Anteils der Stadt am Stammkapital zusammengefasst, an denen die Große Kreisstadt Zittau unmittelbar und mittelbar beteiligt ist. Durch diese Angaben wird die kapitalmäßige Verflechtung der Unternehmen transparent.

Unternehmen (Abkürzung)	Rechts- form	Unternehmensgegenstand und -zweck	Stamm- kapital in €	Anteil der Stadt in %
Städtische Beteiligungs- GmbH Zittau (SBG)	GmbH	Erwerb u. Verwaltung von Unternehmensbeteiligungen, insbesondere an Unternehmen der kommunalen Wirtschaft der Stadt Zittau, sowie die Beratung, Steuerung und Förderung dieser Unternehmen u. die Erbringung von Serviceleistungen an diese Unternehmen. Bewirtschaftung des von der Stadt Zittau übertragenen Vermögens.	25.000	100 (25.000 €)
Wohnbaugesellschaft Zittau mbH (WBGZ)	GmbH	Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Die WBGZ errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen u. Dienstleistungen bereitstellen. Die WBGZ ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben u. sich an solchen zu beteiligen.	102.300	6,01 (6.150 €)
Zittauer Alten- und Pflegeheim GmbH "ST. JAKOB" (APH)	GmbH	Förderung der Altenpflege, insbesondere durch die Übernahme der Pflege von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes der Hilfe anderer bedürfen. Die Versorgung u. pflegerische Betreuung alter und hilfsbedürftiger Menschen erfolgt ohne Rücksicht auf Geschlecht, Abstammung, Sprache, Heimat und Herkunft, Glauben und religiösen oder politischen Anschauungen. Der Betrieb u. die Unterhaltung von Alten- u. Pflegeheimen an drei Standorten in Zittau: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Innere Weberstraße 41 (Haus I) 60 vollstationäre Plätze (P.) und 8 Kurzzeitpflegeplätze</li> <li>• Lortzingstraße 1 (Haus II) 77 vollstationäre P.</li> <li>• Weinauring 2a (Haus III) 48 vollstationäre P.</li> </ul> Die APH kann alle Geschäfte eingehen, die zur Erreichung u. Förderung des Gesellschaftszwecks erforderlich sind, soweit sie sich mit ihrer Gemeinnützigkeit (§ 3) vereinbaren lassen. Sie ist berechtigt, sich an anderen Gesellschaften gleichen, ähnlichen oder verwandten Gegenstandes zu beteiligen u. solche Gesellschaften zu übernehmen oder zu gründen.	534.850	6,03 (32.250 €)

Tab. 1: Unmittelbare Beteiligungen des Konzerns – gem. § 99 Abs. 2 Nr. 1. SächsGemO

Unternehmen (Abkürzung)	Rechts- form	Unternehmensgegenstand und -zweck	Stamm- kapital in €	Anteil der Stadt in %
Forstbetriebs- gemeinschaft Oberlausitz w. V. Cunewalde	w. V.	Verbesserung der Bewirtschaftung angeschlossener Waldflächen, Überwindung von Nachteilen aus geringen Flächengrößen, ungünstiger Flächengestalt, Besitzzersplitte- rung, Gemengelage, etc.	*40.905,74 *Gezeichnetes Kapital zum 31.12.2024	30,48 (12.468 €)
Sächsisch-Ober- lausitzer Eisen- bahn-Gesell- schaft mbH (SOEG)	GmbH	Durchführung von Schienenpersonen- u. Güter- verkehr, vor allem von Schienen- personennahverkehr im Nahverkehrsraum <i>Oberlausitz-Niederschlesien</i> ; Bewirtschaftung der Eisenbahninfrastruktur der Schmalspurbahn Zittau-Olbersdorf-Oybin/Bertsdorf-Jonsdorf als Eigentümer; entgeltliche Bewirtschaftung von Eisenbahninfrastrukturen Dritter; Erbringung sonstiger Dienstleistungen, die Eisenbahnver- kehrs- u. Eisenbahninfrastrukturunternehmen vorbehalten sind.	1.000.000	7,0 (70.000 €)
Zittauer Bildungsgesell- schaft gGmbH (ZiBi)	gGmbH	Bildungsleistungen im Bereich der beruflichen Vorbereitung, Aus- u. Weiterbildung. Die Gesellschaft wird weiterhin im Rahmen be- ruflicher und sozialer Bildung in der Sozialfür- sorge nach BSHG, besonders in der Jugendhilfe auf der Grundlage des SGB VIII, aktiv und darf alle damit im Zusammenhang stehenden Ge- schäfte tätigen. Sie führt Beschäftigungsprojekte durch. Die Gesellschaft arbeitet in der Region, wirkt aber auch in landes- u. bundesweiten Gremien mit. Bei Bedarf arbeitet sie mit Bildungsträgern, Vereinen oder Arbeitgebern zur Erbringung der Bildungsleistungen oder zur Erfüllung der Ziele in der Sozialarbeit zusammen. Im besonderen Maße dienen die von ihr betrie- benen Einrichtungen der Aus- u. Weiterbildung von Jugendlichen u. Erwachsenen den für unter- schiedliche Berufsqualifikationen u. erfüllen die Voraussetzungen der einschlägigen Gesetzge- bung u. Verwaltungspraxis.	1.182.600	2,7 (31.900 €)
KBO Kommunale Beteiligungs-Ge- sellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO)	GmbH	Haltung u. Verwaltung von Beteiligungen insbe- sondere an der SachsenEnergie AG (vormals ENSO Energie Sachsen Ost AG) und Wahrneh- mung aller Rechte u. Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft ergeben.	20.144.184	0,9994 (201.321 €)
Gerhart-Haupt- mann-Theater Görlitz-Zittau GmbH (GHT)	GmbH	Unterhaltung eines Theaters einschl. eines ei- genen Orchesters „ <i>Neue Lausitzer Philharmo- nie</i> “ u. der Betrieb einer Bühne als Mehrspar- tentheater an den Standorten Zittau und Görlitz mit Abstechertätigkeit, überwiegend im östli- chen Bereich des Freistaates Sachsen, in den angrenzenden Gebieten der Republik Polen und der Tschechischen Republik und darüber hin- aus. Berechtigung zu allen Maßnahmen und Ge- schäften, die den Gesellschaftszweck fördern, insbesondere durch Zusammenarbeit mit ver- gleichbaren Unternehmen und Einrichtungen im Rahmen der Kultur- u. Bildungsarbeit im Kul- turraum Oberlausitz-Niederschlesien und in der Euroregion Neiße und die geeignet sind, die Ge-	750.000	10,0 (75.000 €)

Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH (GHT)	GmbH	<p>sellschaft auch über die Kulturraumgrenze hinaus bekannt zu machen ohne die Anerkennung ihrer Gemeinnützigkeit zu gefährden. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur, die Förderung der Erziehung, die Förderung der Volks- und Berufsbildung und die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebietender Kultur und des Völkerverständigungsgedankens innerhalb des Kulturraumes Oberlausitz/Niederschlesien. Dieser wird insbesondere verwirklicht durch:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Oper, Operette, Musical, Bühnentanz, Schauspiel in Zusammenarbeit mit den Theatern im Kulturraum,</li> <li>2. Konzerte</li> <li>3. Bildung im Bereich der Darstellenden Kunst und der Musik sowie die künstlerische Nachwuchsförderung,</li> <li>4. Kirchenmusik im Kulturraum</li> <li>5. Zusammenarbeit mit im Kulturraum ansässigen Chören, Vereinen und Kulturgruppen</li> <li>6. Kulturelle Umrahmung von Veranstaltungen</li> </ol>		
---	------	--	--	--

Tab. 2: Unmittelbare Beteiligungen außerhalb des Konzerns gem. § 99 Abs. 2 Nr. 1 SächsGemO

Unternehmen (Abkürzung)	Rechts- form	Unternehmensgegenstand und - zweck	Stamm- kapital in €	Anteil der Stadt in %
Eigenbetrieb Forstwirtschaft und Kommunale Dienste (EB FKD)	Eigen- betrieb  (ohne eigene Rechts- persönlich- keit)	Zweck des Eigenbetriebes ist die Sicherstellung der Pflege u. Unterhaltung der im unmittelbaren als auch mittelbaren kommunalen Besitz befindlichen beweglichen Güter, Flächen u. Gebäude (BT Bauhof), die Erfüllung der kommunalen Aufgaben im Sinne der Satzung über den Zweckverband Industriegebiet Zittau Nord/Ost (BT Verbandsverwaltung) sowie die forsttechnische Betriebsleitung, der Revierdienst u. die Bewirtschaftung des Zittauer Stadtwaldes auf der Grundlage des SächsWaldG in Verbindung mit der jeweils gültigen Forsteinrichtung (BT Forstwirtschaft).	0	100

Tab. 3: Unmittelbare Beteiligung – Eigenbetrieb gem. § 99 Abs. 2 Nr. 1 SächsGemO

Unternehmen (Abkürzung)	Rechts- form	Unternehmensgegenstand und - zweck	Stamm- kapital in €	Anteil der Stadt in %
Zittauer Service GmbH "Sankt Jakob" (SGS) <i>Tochtergesell- schaft der APH Enkelgesellschaft der SBG</i>	GmbH	Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die selbstlose Förderung der Jugend- und Altenhilfe im Sinne des § 52 Abs. 2 S. 1 Nr. 4 AO und die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufs-bildung im Sinne von § 52 Abs. 2 S. 1 Nr. 7 AO. Die gemeinnützigen Zwecke der Gesellschaft werden im planmäßigen Zusammenwirken im Sinne des § 57 Abs. 3 AO mit anderen Körperschaften, die die Voraussetzungen der §§ 51 bis 68 AO erfüllen, verwirklicht. Die Gesellschaft erbringt hierfür Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Lieferung von Speisen und Getränken, Reinigung, Hauswirtschaft, Hausmeisterdienste sowie Wäscherei, gegenüber der Zittauer Alten- und Pflegeheim GmbH "ST. JAKOB" sowie der <i>Zittauer Kindertagesstätten gGmbH</i> . Die Tätigkeit der <i>Zittauer Service GmbH "Sankt Jakob"</i> ist jedoch nicht auf die Ausübung eines Handwerks gerichtet.	25.000	Beteiligung mittelbar über SBG u. APH
Zittauer Kinder- tagesstätten gemeinnützige GmbH (ZKG) <i>Tochtergesell- schaft der APH Enkelgesellschaft der SBG</i>	GmbH	Förderung der ganztägigen Kindertagesbetreu- ung, Erziehung und Bildung von Kindern bis zum Alter von zwölf Jahren insbesondere durch den Betrieb und die Unterhaltung von Kindertages- stätten und Horteinrichtungen in Zittau.	25.000	Beteiligung mittelbar über SBG u. APH
Stadtwerke Zittau GmbH (SWZ) <i>Tochtergesell- schaft der SBG</i>	GmbH	Erzeugung, Fortleitung und Verteilung von elektrischer Energie, Fernwärme, Gas und Was- ser/ Abwasser, die Betätigung auf dem Gebiet der Abfall- u. Entsorgungswirtschaft, die Errichtung, der Erwerb u. der Betrieb dazu notwendiger Anlagen sowie die Vornahme aller Geschäfte, die mit der Betätigung auf diesen Ge- bieten zusammenhängen oder der Förderung der vorgenannten Tätigkeiten dienen.	8.100.000	Beteiligung mittelbar über SBG
Städtische Dienstleistungs- GmbH Zittau (SDG) <i>Tochtergesell- schaft der SBG</i>	GmbH	Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere technischer und kaufmännischer Betriebsführung (Betreibung) von Einrichtungen der Stadt Zittau in den Bereichen Krematorium mit Urnenhain/ Einholdienst, Grünflächen/ Gärtnerei, Tätigkeit des Bauhofs, Straßenreinigung/ Winterdienst, Bäderbetrieb* und Wochenmärkte.	25.600	Beteiligung mittelbar über SBG

Zittauer Stadt- entwicklungs- gesellschaft mbH (ZSG)  <i>Tochtergesell- schaft der SBG</i>	GmbH	<p>Zweck der ZSG als anerkannter Sanierungsträger ist nach dem Bundesbaugesetzbuch tätig zu werden sowie andere Aufgaben der Stadtsanierung wahrzunehmen. Gegenstand der ZSG ist die Vorbereitung u. Durchführung von städtebaulichen Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen, die Durchführung von Projektsteuerungs- und Entwicklungsaufgaben, die Vermögensverwaltung und -bewirtschaftung sowie der Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken innerhalb von Sanierungs- und Entwicklungsgebieten bzw. im Rahmen sonstiger Sanierungsobjekte.</p> <p>Dazu kommt Wirtschaftsförderung u. Stadtentwicklung, Förderung von Innovationen u. wissenschaftlich-technischer Dienstleistungen sowie Austausch von Technologien, die Betreibung von Technologiezentren, die Betreibung von Tourist Information u. Marketing für die Region Zittau und Zittauer Gebirge.</p>	51.150	Beteiligung mittelbar über SBG
Tourismus- zentrum Naturpark Zittauer Gebirge GmbH (TNPZG)  <i>Tochtergesell- schaft der SBG</i>	GmbH	<p>Gegenstand des Unternehmens sind die strategische Entwicklung und Vermarktung der Großen Kreisstadt Zittau im Einklang mit der städtischen Entwicklungsstrategie und ihrer Tourismusregion im Rahmen der Gesamtdestinationsstrategie der Oberlausitz.</p> <p>Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung von Leistungen im Bereich Tourismus, Regionalentwicklung und Projektmanagement. Der Zweck wird insbesondere verwirklicht durch die Erbringung von Tourismusmarketingleistungen an die Große Kreisstadt Zittau, die Betreibung von Tourismusinformationen, die Erstellung und Umsetzung einer Tourismusstrategie, die Verbesserung der touristischen Angebote innerhalb der Region Naturpark Zittauer Gebirge und südliche Oberlausitz sowie die Vermittlung und Buchung von touristischen Leistungen. Die Gesellschaft darf die vorgenannten Leistungen auch an Dritte erbringen.</p>	25.000	Beteiligung mittelbar über SBG

Tab. 4: Mittelbare Beteiligungen des Konzerns - gem. § 99 Abs. 2 Nr. 1. SächsGemO

Unternehmen (Abkürzung)	Rechts- form	Unternehmensgegenstand und -zweck	Stamm- kapital in €	Anteil der Stadt in %
SachsenEnergie AG*  <i>Tochtergesellschaft der KBO</i>	AG	<p>Betätigung auf dem Gebiet der Elektrizitäts-, Gas-, Wärme-, Kälte- und Wasserver- sowie Abwasserentsorgung einschließlich der Beschaffung und Erzeugung, des Vertriebs bzw. der Verteilung von Wärme und Kälte sowie von Elektrizität und Gas und jeweils die Planung, Errichtung und der Erwerb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke.</p> <p>Betätigung auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Telekommunikation einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierzu erforderlichen Anlagen, sowie der Beschaffung, Vermittlung und des Angebotes entsprechender Dienstleistungen.</p>	210.978.927,5 <i>(Grundkapital)</i>	Beteiligung mittelbar über KBO



		<p>Durchführung der Stadt-/ Straßen-beleuchtung einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierfür erforderlichen Anlagen und Werke</p> <p>Betätigung auf dem Gebiet der Abfallbehandlung einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke</p> <p>Beschaffung, Vermittlung und das Angebot von Dienstleistungen, die</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Deckung des Bedarfs an Energie, des Bedarfs an Trink- und Brauchwasser und des Bedarfs an Abfallentsorgung und Abwasserentsorgung,</li> <li>• der Verminderung des Bedarfs an Energie und Wasser,</li> <li>• der Vermeidung und Verminderung des Bedarfs an Abfallentsorgung (einschließlich Wiederverwertung) und Abwasserentsorgung oder</li> <li>• der Informationsverarbeitung und Telekommunikation dienen, und</li> </ul> <p>Erbringung von Dienstleistungen aller Art, die vorgenannten Geschäftszwecken unmittelbar oder mittelbar dienen und diese fördern, auch gegenüber anderen Unternehmen, Gemeinden oder Zweckverbänden</p>		
Theater-Service-gesellschaft mbH (TSG)	GmbH	<p>Zweck der TSG ist vorrangig das Anbieten von theaterspezifischen Dienstleistungen mit nichtkünstlerischem Inhalt. Dazu gehören insbesondere folgende Betätigungsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Technische Sicherstellung des Bühnenbetriebes durch den Betrieb von Ton, Licht und Bühnentechnik</li> <li>• Ausführung sämtlicher Werkstattleistungen eines Theaters</li> <li>• Vorverkauf, Abendkasse und Marketing inklusive der Herstellung sämtlicher Werbematerialien einer Bühne,</li> <li>• Übernahme der kaufmännischen Verwaltung sowie der Immobilienverwaltung der zugehörigen Hausmeisterleistungen und aller sonstigen nichtkünstlerischen Tätigkeiten für ein Theaterunternehmen.</li> </ul>	25.000	Beteiligung mittelbar über GHT
Südoberlausitzer Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft (SOWAG)	GmbH	<p>Betrieb und Unterhaltung von Anlagen der Wasserver- u. Abwasserentsorgung als Versorger bzw. im Rahmen der Aufgabenübertragung als Betriebsführer.</p>	770.000	Beteiligung mittelbar über AZV „Untere Mandau“

KDN Kommunale Daten Netz GmbH <i>Tochtergesellschaft der KISA</i>	GmbH	Bereitstellung u. den Betrieb eines Daten-netzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung u. den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten u. den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.	60.000	Beteiligung mittelbar über KISA (100%)
Lecos GmbH <i>Tochtergesellschaft der KISA</i>	GmbH	Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- u. Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.	200.000	Beteiligung mittelbar über KISA (10%)

Tab. 5: Mittelbare Beteiligungen außerhalb des Konzerns - gem. § 99 Abs. 2 Nr. 1. SächsGemO

Unternehmen (Abkürzung)	Rechtsform	Unternehmensgegenstand und -zweck	Stammkapital in €	Anteil der Stadt in %
Biomethan Zittau GmbH (BMZ) <i>Tochtergesellschaft der SWZ Enkelgesellschaft der SBG</i>	GmbH	Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, Errichtung u. der Betrieb von Biogasanlagen inkl. Biogasaufbereitung, Infrastruktur sowie ggf. weiterer Anlagen zur Verwertung der anfallenden Reststoffe insbesondere am Standort Zittau für die Produktion von einspeisefähigem Biogas sowie die kommerzielle Verwertung von Gas, Strom, Wärme u. Biomasse aus den Biogasanlagen.  Die BMZ ist berechtigt, die jeweilige Bioanlage selbst zu planen, zu entwickeln oder von Dritten planen sowie entwickeln zu lassen, zu errichten oder von Dritten errichten zu lassen sowie die jeweilige Bioanlage selbst zu betreiben oder von Dritten betreiben zu lassen.	25.000	Beteiligung mittelbar über SBG u. SWZ
Sächsische Energiehandels-gesellschaft mbH <i>Tochtergesellschaft der SWZ Enkelgesellschaft der SBG</i>	GmbH	Handel mit Energie (Strom u. Gas) für die Gesellschafter sowie die Beratung u. Koordinierung von Vertriebsaktivitäten	29.150	Beteiligung mittelbar über SBG u. SWZ
DIGImeto <i>Tochtergesellschaft der SWZ* Enkelgesellschaft der SBG</i>	GmbH & Co. KG	Gegenstand des Unternehmens ist gemäß Gesellschaftsvertrag die Übernahme des Messstellenbetriebes als grundzuständiger Messstellenbetreiber für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme im Auftrag der Betreiber von Energieversorgungsunternehmen.	100.000 (Haftkapital)*	Beteiligung mittelbar über SBG u. SWZ

Tab. 6: Mittelbare Beteiligungen außerhalb des Konzerns - gem. § 99 Abs. 2 Nr. 1. SächsGemO

- \* Die *Stadtwerke Zittau GmbH* (kurz: *SWZ*) sind zusammen mit *DREWAG NETZ GmbH*, *Sachsen-Netze HS.HD GmbH* (vormals *ENSO NETZ GmbH*), *Stadtwerke Elbtal GmbH* (kurz: *SWE*), *Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH* (kurz: *EWB*), *Meißener Stadtwerke GmbH* (kurz: *MSW*) die Kommanditisten der *DIGImeto GmbH & Co. KG*. Das Haftkapital beträgt insgesamt 100.000,00 € und ist auf die Kommanditisten unterschiedlich verteilt. Für die *SWZ* beträgt das Haftkapital 2.720 €. Die Einlagepflicht des Kommanditisten ist auf die Pflichteinlage gerichtet, die der Kommanditist zu erbringen hat. Die Pflichteinlagen der Kommanditisten der *DIGImeto GmbH & Co. KG* betragen insgesamt 20 Mio. € und betragen für die *SWZ* 544.000,00 €.

## 1.2 Übersicht gem. § 99 Abs. 2 SächsGemO über Finanzbeziehungen

Übersicht gemäß § 99 Abs. 2 Ziffer 2 SächsGemO. über die Finanzbeziehungen zwischen der Gemeinde und den Unternehmen, insbesondere unter Angabe der Summe aller Gewinnabführungen an den Gemeindehaushalt, der Summe aller Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt, der Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen sowie der Summe aller von der Gemeinde übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen.

Name des Unternehmens, des Eigenbetriebes, (Abkürzung)	Stammkapital		Zuschüsse		Gewinnabführung an die Stadt (vor Steuer)		Bürgschaften
	Gesamt	Anteil der Stadt in %	2023	2024	2023	2024	2024
unmittelbare Beteiligungen	T €		T €	T €	T €	T €	T €
Städtische Beteiligungs- GmbH Zittau (SBG)	25	100	0	0	150	100	0
Wohnbaugesellschaft Zittau mbH (WBGZ)	102	6	0	0	0	0	1.803* *aus dem Jahr 2010
Alten- und Pflegeheim GmbH "ST. JAKOB" (APH)	534	6	0	0	0	0	0
Zittauer Bildungsgesell- schaft gGmbH (ZiBi)	1.182	2,7	0	0	0	0	0
Sächsische Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft mbH (SOEG)	1.000	7	0	0	0	0	0
KBO Kommunale Beteili- gungsgesellschaft mbH an der Energieversorgung Sachsen Ost (KBO)	20.144	0,99	0	0	96,6 *	80,5 **	0
	*2022/2023 Geschäftsjahr                      ** 2023/2024 Geschäftsjahr						
Gerhart-Hauptmann-Thea- ter Görlitz-Zittau GmbH (GHT)	750	10	972,5 ▪	972,5▪	0	0	0
			122,3 **	139,2▪▪			
			Σ 1.094,8	Σ 1.111,7			
	▪ Grundfinanzierung durch Große Kreisstadt Zittau – lt. Finanzierungsvereinbarung ▪▪ Große Kreisstadt Zittau – weiterer Zuwendungsbedarf (10 %)						
Forstbetriebsgemeinschaft Oberlausitz w. V. Cunewalde (FBG)	28.589	43,80	0	0	0	0	0
Eigenbetrieb „Forstwirt- schaft und Kommunale Dienste“ (EB FKD)	0	100	0	0	0	0	0

Tab. 7: Finanzbeziehungen 2024 zwischen der Stadt Zittau, den Beteiligungen u. dem Eigenbetrieb

Im Jahr 2024 partizipierte der städtische Haushalt aus den unmittelbaren Beteiligungen in Höhe von insgesamt rund 180,5 T€ (Vj. rd. 246,6 T€) vor Steuer.

Dem gegenüber stellte die Stadt Zittau im Jahr 2024 aus dem Haushalt einen Gesellschafterzuschuss an das städtische Unternehmen Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH (GHT) in Höhe von insgesamt rd. 1.111,7 T€ zur Verfügung (siehe Tab. 7). Die Summe setzt sich aus dem Betrag in Höhe von rd. 972,5 T€ für die Grundfinanzierung der Großen Kreisstadt Zittau lt. Finanzvereinbarung und dem Betrag rd. 139,2 T€ (siehe SR-Beschluss 043/2024 vom 24.10.2024) für den weiteren Zuwendungsbedarf der Großen Kreisstadt Zittau zusammen. Zuschüsse für den laufenden Geschäftsbetrieb wurden im Jahr 2024 an die GHT für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs gezahlt. Einen Zuschuss von der Stadt Zittau hat der Eigenbetrieb „Forstwirtschaft und Kommunale Dienste“ (EB FKD) in 2024 analog zu dem Vorjahr nicht mehr erhalten. An der Gewinnabführung an die Stadt Zittau wurden die SBG und die KBO beteiligt. In der Gesellschafterversammlung der SBG wurde am 19. Juni 2024 beschlossen, einen anteiligen Brutto-Betrag in Höhe von 100 T€ aus dem ausgewiesenen Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2023 an die Gesellschafterin (Große Kreisstadt Zittau) auszuschütten und den verbleibenden Teil von rd. 131 T€ in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Die Ausschüttung von SBG erfolgte am 01. Juli 2024.

In der Gesellschafterversammlung der KBO wurde am 19.11.2024 beschlossen, am 29. Nov. 2024 eine Bruttodividende in Höhe von 0,40 € je 1 € Geschäftsanteil auszuschütten. In 2024 betrug die *Ausschüttung* der KBO für das Geschäftsjahr (GJ) 2023/2024 für die Große Kreisstadt Zittau insgesamt 80.528,40 € brutto (67.784,78 € nach Steuerabzug).

Im Berichtsjahr 2024 hat der Eigenbetrieb rd. 182,5 T€ (Vj. rd. 1.526,4 T€) Gewinn im Betriebsteil Forstwirtschaft erwirtschaftet. Es wurde an die Stadt Zittau keine Gewinnabführung getätigt. Zur Sicherung des jährlichen Finanzierungsbedarfes des Eigenbetriebes in den Folgejahren wurde mit dem Stadtratbeschluss 793/2023 eine Gewinnrücklage für die künftigen Jahre gebildet, die als Überbrückung für den Ausfall der Holzerlöse bis zur Generierung von alternativen Finanzierungsquellen dienen soll und damit die kontinuierlichen zurückgehenden Nutzungen im Forstbereich finanziell auffangen wird. Bzgl. *Bürgschaften* besteht nur eine Bürgschaft zwischen der Stadt Zittau und der WBGZ, vgl. Stadtratsbeschlüsse 214/2010 von 16.12.2010 und 088/2011 von 26.05.2011.

Eine weitere wesentliche Einnahmeposition für den städtischen Haushalt bildet die Konzessionsabgabe der mittelbaren Beteiligungen, die auf der Grundlage der bestehenden Konzessionsverträge erhoben werden darf. Die Einnahmen aus den Konzessionsabgaben (ausschließlich mittelbare Beteiligungen) haben sich in den letzten Jahren wie nachfolgend dargestellt:

Mittelbare Beteiligungen	Konzessionsabgaben (Angaben in €)					
	Bereiche	2020	2021	2022	2023	2024
<b>SWZ</b>	Strom	562.542	471.383	447.782	433.434	453.598 <sup>1)4)</sup>
	Gas	65.575	73.097	58.014	61.925	59.938 <sup>1)3)</sup>
	Trinkwasser	295.346	260.694	266.011	258.911	283.734 <sup>1)2)</sup>
	Fernwärme*	8.621	9.297	7.982	7.315	7.005 <sup>1)</sup>
	<b>Summe</b>	<b>932.084</b>	<b>814.471</b>	<b>779.789</b>	<b>761.585</b>	<b>804.275</b>
<b>SachsenEnergie</b>	Strom	123.310	111.848	103.616	101.634	99.671 <sup>1)5)</sup>
	Gas	4.742	5.086	7.467	6.570	5.725 <sup>1)</sup>
	<b>Summe</b>	<b>128.052</b>	<b>116.934</b>	<b>111.083</b>	<b>108.204</b>	<b>105.396<sup>1)</sup></b>
<b>Summe der Konzessionsabgaben</b>		<b>1.060.136</b>	<b>931.405</b>	<b>890.872</b>	<b>869.789</b>	<b>909.671<sup>1)</sup></b>

\* Bei Fernwärme handelt es sich um keine echte Konzessionsabgabe, sondern nach dem Gestattungsvertrag um ein Gestattungsentgelt, das inhaltlich einer Konzessionsabgabe ähnelt.

<sup>1)</sup> Netto-Betrag. Brutto-Betrag ergibt sich zzgl. 19 % MwSt.; <sup>2)</sup> Darin enthalten ist 338,19 € Kommunalrabatt;

<sup>3)</sup> Darin enthalten ist 1.211,97 € Kommunalrabatt; <sup>4)</sup> Darin enthalten ist 1.492,91 € Kommunalrabatt;

<sup>5)</sup> Darin enthalten ist 1.524,17 € Kommunalrabatt

Tab. 8: Konzessionsabgaben der mittelbaren Beteiligungen SWZ und SachsenEnergie.

In 2024 gab es ggü. dem Vorjahr um rd. 39,9 T€ mehr netto Einnahmen aus den Konzessionsabgaben der mittelbaren Beteiligungen. Der Anstieg an Konzessionsabgaben korrespondiert mit der Erhöhung der Einwohner der Stadt Zittau.

## 2 Gesamtlagebericht der Unternehmen im Konzern

---

Maßgeblich für die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung im staatlichen Konzern tätiger Unternehmen ist die wirtschaftliche Gesamtentwicklung in der Großen Kreisstadt Zittau und im Landkreis Görlitz sowie zunehmend auch der Einfluss der Bundespolitik mit den Themen Klima- und Umweltschutz, Bildung, Altenpflege und Stadtentwicklung. Seit Jahren nimmt die Einwohnerzahl der Stadt Zittau kontinuierlich um ca. 1 % jährlich ab. Nach einem leichten Anstieg im Jahr 2022 aufgrund des Zuzugs ukrainischer Flüchtlinge sank zuletzt im Jahr 2024 die Einwohnerzahl der Stadt Zittau wieder um 1,0 %. Im Landkreis Görlitz ging im selben Zeitraum die Einwohnerzahl um nur 0,6 % zurück. Eine nachhaltige Trendumkehr in der Bevölkerungsentwicklung ist trotz eines ausgeglichenen Wanderungssaldos mittelfristig nicht zu erwarten. Vor allem der negative Geburtensaldo wirkt sich auf die Bevölkerungsentwicklung und -zusammensetzung aus. Die aktuellen Geburtenzahlen sind deutlich eingebrochen, was auf den rasanten Geburtenrückgang in den 90er Jahren zurückzuführen ist.

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren in den letzten Jahren von außerordentlichen Ereignissen, allesamt mit wirtschaftlichen Auswirkungen, geprägt. Die in den Jahren 2020-2022 andauernde *Corona-Pandemie* hat sich vor allem in den Bereichen Handel und Gastronomie sowie Hotel- und Veranstaltungswesen mit massiven Verlusten ausgewirkt. In 2022 aufgrund des Russland-Ukraine-Krieges erreichte die Energiekrise alle Branchen - vorrangig jedoch die energieintensiven Unternehmen. Im Anschluss folgte in 2023 eine deutlich höhere Inflation. Mit der gestiegenen Inflation wurden in diversen Branchen auch deutlich höhere Tarifabschlüsse erzielt. Damit stiegen für alle Branchen, so auch die Geschäftsfelder des SBG-Konzerns, die erforderlichen Aufwendungen für Material und Dienstleistungen.

Beide Krisen und deren Auswirkungen wirken immer noch nach. Der breit aufgestellte Mittelstand der Stadt und Region federte das in der Gesamtwirkung bisher aber gut

ab. Um zukünftig von derartigen Ereignissen nicht zu stark tangiert zu werden gilt es, Lieferketten zu stabilisieren und zu regionalisieren. Das können Unternehmen nur eingeschränkt selbst ändern. Aufgrund der unsicheren weltpolitischen Lage muss auch in Zukunft mit Produktions- oder Liefereinschränkungen der hiesigen Unternehmen gerechnet werden.

Des Weiteren sind mittelfristig Unternehmen, die als Zuliefer- und Dienstleistungsunternehmen in der Braunkohlegewinnung tätig sind, vom Strukturwandel betroffen. Deutlich zeichnen sich auch die Entwicklungen im Fahrzeugbau (Digitalisierung, Mobilitätswende) auf die vor Ort ansässigen Zulieferbetriebe ab. Beide Entwicklungen bieten aber für Unternehmen und Region auch Chancen.

Im Jahr 2024 ergaben sich insgesamt in allen Bereichen des Konzerns (Töchter der *Städtischen Beteiligungs-GmbH Zittau*) aufgrund der Entwicklung der Personalkosten (neue Tarifabschlüsse und Anpassung des Mindestlohns) wieder Kostensteigerungen. Nach wie vor gibt es branchenspezifisch aber Unterschiede in der Entwicklung. Zudem kamen auch die Auswirkungen des Fachkräftemangels als auch die Umsetzung weiterer neuer gesetzlichen Vorgaben bzw. Regelungen.

Im **Bereich Energie- und Wasserversorgung** ist allgemein festzustellen, dass neben dem Ausbau erneuerbarer Energien auch der Netzausbau beschleunigt werden muss. Dies hat auch Auswirkungen auf die Sektoren Wärme und Mobilität. Die sektorenübergreifende Transformation der Energieerzeugung ist unausweichlich und muss konsequent fortgesetzt werden.

Dies erfordert eine verstärkte Nutzung volatiler, dezentraler und kleinteiliger erneuerbarer Energieerzeugungsanlagen. Dabei ist es entscheidend, die Thematik der Energiespeicherung zu berücksichtigen und entsprechende Anlagen zu errichten. Es ist von großer Bedeutung, dass die Verteilnetzbetreiber technisch, personell und finanziell in der Lage sind, die politisch beschlossene Energiewende umzusetzen.

Dies kann nur gelingen, wenn ausreichende Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden, um die erforderlichen Netzausbaumaßnahmen bedarfsgerecht und verbindlich umzusetzen. Andernfalls bleiben die ambitionierten energiepolitischen Ziele unerreichbar, und der Transformationsprozess scheitert.

Im **Bereich der Wohnungswirtschaft** bleibt aufgrund der Einwohnerentwicklung in der Region das Überangebot an Wohnungen trotz der Rückbaumaßnahmen bestehen. Es herrscht unverändert ein sehr niedriges Mietpreisniveau in der Region und in der Stadt Zittau im Vergleich zu Gemeinden, die sich rund um die Ballungszentren Dresden und Bautzen befinden.

Im **Bereich der Altenpflege** ist die allgemeine Situation im Pflege- und Betreuungsbereich von einer steigenden Bedeutung der medizinischen Versorgungsleistungen sowie von qualitativ hochwertigen selbstbestimmten Wohnformen gekennzeichnet. Aufgrund der demografischen Entwicklung, verbunden mit einer steigenden Lebenserwartung wird es perspektivisch neben einer Zunahme an älteren Mitbürgern auch eine steigende Anzahl pflegebedürftiger Personen erwartet, die durch professionelle Pflege betreut werden müssen. Die weitere Bedarfsschiene an stationären Pflegeplätzen wird sicherlich durch die zukünftige Entwicklung der gesetzlichen Pflegeversicherung, der tatsächlichen Finanzierbarkeit und der personellen Ausstattung beeinflusst.

## 2.1 Geschäftsmodell, Ziele und Strategien des Konzerns

Die *Städtische Beteiligungs-GmbH Zittau (SBG)* als Eigengesellschaft der Großen Kreisstadt Zittau (100%) und Mutterunternehmen des Konzerns SBG ist ein Unternehmen, welches neben dem *Betrieb von Bädern* (Stadtbad Zittau und Schwimmhalle Hirschfelde) einem Krematorium sowie einem Urnenhain (*Bestattungswesen*) als eigene Geschäftsfelder vor allem auf das Halten von *Beteiligungen* an anderen Gesellschaften ausgerichtet ist.

Die SBG hält unmittelbar Geschäftsanteile an:

- der *Stadtwerke Zittau GmbH (SWZ)*,
- der *Städtische Dienstleistungs-GmbH Zittau (SDG)*,
- der *Zittauer Stadtentwicklungsgesellschaft mbH (ZSG)*,
- der *Zittauer Alten- und Pflegeheim GmbH "ST. JAKOB" (APH)* und
- der *Wohnbaugesellschaft Zittau mbH (WBGZ)*
- der *Tourismuszentrum Naturpark Zittauer Gebirge GmbH (TNPZG)*

sowie mittelbar Geschäftsanteile an:

- der *Zittauer Kindertagesstätten gemeinnützige GmbH (ZKG)*,
- der *Zittauer Service GmbH "Sankt Jakob" (SGS)*
- der *Biomethan Zittau GmbH (BMZ)*.
- der *Sächsischen Energiehandelsgesellschaft mbH (SEHG)*,
- der *DIGImeto GmbH & Co.KG* - hier ist die SWZ als Kommanditistin - und der DIGImeto Beteiligungsgesellschaft mbH (siehe Abb. 3)

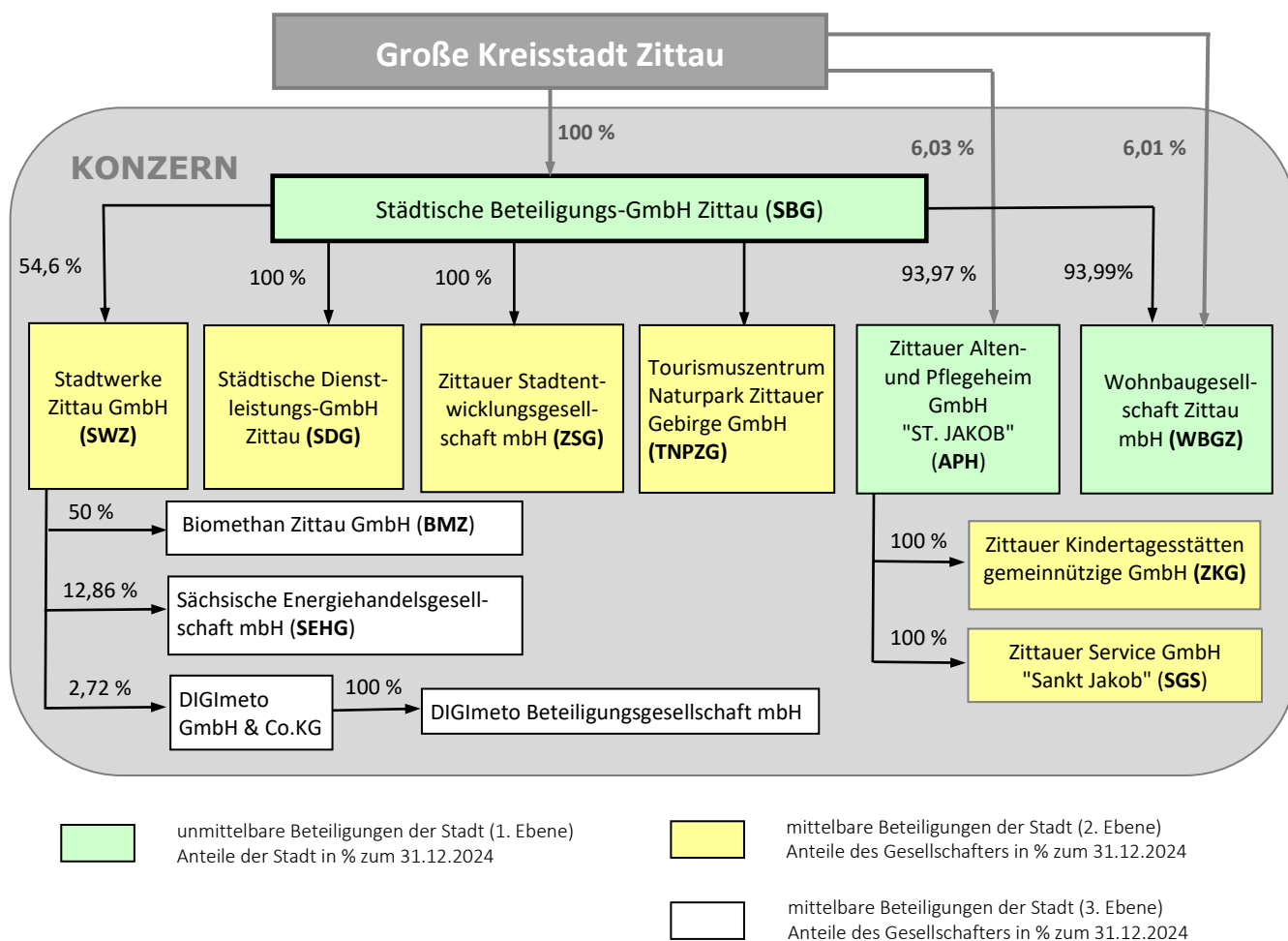


Abb. 3: Städtische Beteiligungsgesellschaft als Konzern der Stadt Zittau zum 31.12.2024

Im Konzernbericht werden nur Unternehmen erfasst, welche gem. § 311 HGB auszuweisen sind (ohne Gesellschaften SEHG und DIGImeto GmbH & Co. KG mit ihrer Tochter).

Die Gesellschaften des Konzerns SBG sind in Zittau in den folgenden Bereichen tätig:

Geschäftsbereiche	Beteiligungsgesellschaften der SBG
Energie- u. Wasserversorgung	Stadtwerke Zittau GmbH (SWZ) / Biomethan Zittau GmbH (BMZ)
Wohnungswirtschaft	Wohnbaugesellschaft Zittau mbH (WBGZ)
Städtische Dienstleistungen	Städtische Dienstleistungs-GmbH Zittau (SDG)
Altenpflege inkl. Serviceleistungen	Zittauer Alten- und Pflegeheim GmbH "ST. JAKOB" (APH) und Zittauer Service GmbH "Sankt Jakob" (SGS)
Kindertagesstätten	Zittauer Kindertagesstätten gemeinnützige GmbH (ZKG)
Stadtentwicklung u. Sanierungsträger	Zittauer Stadtentwicklungsgesellschaft mbH (ZSG)
Tourismus	Tourismuszentrum Naturpark Zittauer Gebirge GmbH (TNPZG)
Badbetrieb u. Bestattungswesen	Städtische Dienstleistungs-GmbH Zittau (SDG) und SWZ als Dienstleister

Tab. 9: Geschäftsbereiche der Beteiligungsgesellschaften der SBG



Die Gesamtzielstellung des Konzerns SBG besteht in einer abgestimmten Unternehmensentwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche unter Berücksichtigung der Leitplanungen für die Stadt Zittau wie das „*Integrierte Stadtentwicklungskonzept (INSEK)*“. Wichtig dabei ist die ständige Anpassung an die neuen Anforderungen, die sich aufgrund der aktuell geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen ergeben. Das betrifft auch die Erhaltung einer effizienten Unternehmensstruktur.

Durch eine enge Zusammenarbeit im Konzern an unternehmensübergreifenden Themen wie Quartiersentwicklung, Abstimmung von Rückbaumaßnahmen, Weiterentwicklung der Strategie zur schrittweisen Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energie und Erhöhung der Energieeffizienz sowie die Abstimmung der Investitionsschwerpunkte ist, neben der Optimierung der Wirtschaftlichkeit, ein hohes Maß an Synergieeffekten zu erreichen.

Mit den Tochtergesellschaften SWZ, APH, WBGZ, ZSG, TNPZG und SDG sowie zu den Enkelgesellschaften SGS und ZKG besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Der Geschäftsverlauf der SBG ist wesentlich von der Entwicklung der einzelnen Konzerngesellschaften abhängig. Insbesondere hängt er von den *Stadtwerken Zittau GmbH (SWZ)* ab, mit der die Gesellschaft auch durch einen Gewinnabführungsvertrag verbunden ist. Die SWZ arbeitet im **Bereich Energie- und Wasserversorgung**. Dieser ist und wird auch künftig maßgeblich durch die politischen Rahmenbedingungen bestimmt. Deshalb sind die Vorgaben besonders für die SWZ und mittelbar für die SBG zur Ausgestaltung des Wettbewerbs und zum Ausbau der erneuerbaren Energien sowie die Rolle der Verteilnetze im zukünftigen Energiekonzept von Bedeutung.

## 2.2 Geschäftsverlauf im Konzern nach Bereichen in 2024

### BEREICH ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG

Dort war der Arbeitsschwerpunkt im Jahr 2024, wie bereits in den Vorjahren, die sichere und diskriminierungsfreie Versorgung der an das Strom- und Gasnetz angeschlossenen Kunden, die Festigung der Wettbewerbsposition im Strom- und Gashandel, die optimale Fernwärme- und Wasserversorgung sowie die Realisierung der geplanten Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Die *Energie- und Wasserabsätze* waren, wie bereits im Vorjahr, nicht nur durch den milden Witterungsverlauf, sondern auch durch das anhaltende Sparverhalten der Kunden tangiert. So lagen die Lieferungen von Energie als auch Wasser im Kleinkunden- sowie Großkundenbereich unter den Liefermengen des Vorjahres.

Im Vergleich zu den Vorjahren beruhigte sich der Energiemarkt im Jahr 2024. Dies spiegelte sich vor allem in den Börsenpreisen für Strom und Gas wider. Auch nahm die Volatilität der Handelspreise ab. Während im Vorjahr einige Billiganbieter für Strom und Gas ihren Geschäftsbetrieb beendeten und der Wettbewerb um die Endkunden zeitweise stagnierte, erhöhte

sich dieser für diese Handelsprodukte wieder. Trotzdem konnten die relativ hohen Marktanteile in Strom und Gas noch gehalten werden.

Hinsichtlich der regulierten Strom- und Gasnetze wurden die erforderlichen Anträge und Mitteilungen termingerecht bei der Landesregulierungsbehörde eingereicht und Rückfragen beantwortet. Die Netzentgelte für 2025 wurden auf Basis der vorliegenden Bescheide kalkuliert.

Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag wiederum auf der Erneuerung der Versorgungsnetze für Strom, Gas, Wasser und Fernwärme sowie der Erweiterung der Infrastruktur für die Datennetze als auch dem Ersatz des ERP-Systems.

In der *Biomethan Zittau GmbH* als ein geführtes Gemeinschaftsunternehmen des **Bereiches Energie- und Wasserversorgung - Stadtwerke Zittau GmbH** - und der *SachsenEnergie Dresden AG*, erfolgte der Anlagenbetrieb mit den Teilaufgaben Substratversorgung, Gärrestrücklieferung und Anlagenbetrieb grundsätzlich planmäßig. Das Jahresergebnis für das Jahr 2024 lag nur geringfügig unter Plan und über dem des Vorjahres.

---

### BEREICH STÄDTISCHE DIENSTLEISTUNGEN

Dort stand im Jahr 2024 im Vordergrund die Sicherstellung der vereinbarten Leistungen für die Stadt Zittau und das Bäder- und Bestattungswesen als auch die Nutzung freier Ressourcen zur Erbringung von Dienstleistungen für weitere Auftraggeber. Die Leistungsstunden im *Bereich Grünflächen/ Bauhof* fielen gegenüber dem Vorjahr deutlich höher aus, weil eine Vollzeitstelle aufgebaut

wurde und langzeiterkrankte Beschäftigte durch befristete Stellen ersetzt werden konnten.

Weitere Effekte wurden durch die Erhöhung der Stundenverrechnungssätze (bereits zum 1. November 2023 wirksam) sowie die Weitergabe erhöhter Einkaufspreise bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erzielt. Das Investitionsgeschehen verlief planmäßig.

---

## BEREICH ALTENPFLEGE EINSCHL. SERVICELEISTUNGEN

Dieser Bereich wurde im Geschäftsjahr 2024 organisatorisch und finanziell von der anhaltenden Inflation beeinflusst. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Pflegeplatzkapazität innerhalb des Unternehmens nicht verändert. Die Pflegetage haben sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt leicht um 243 Tage erhöht. Im Kurzzeitpflegebereich verminderte sich dagegen die Anzahl der Pflegetage erneut. Des Weiteren ist zu beobachten, dass sich die Verteilung bezüglich stationärer Pflegeleistungen hin zu höheren Pflegegraden verschoben hat.

Die Investitionsaufwendungen bezogen sich hauptsächlich auf Ersatzbeschaffungen für Ausstattungsgegenstände und technische Geräte sowie auf die Anschaffung von Softwarelizenzen.

Um eventuellen Negativtrends und steigenden Kosten entgegenzuwirken, wurden zum Ende des Berichtsjahres erneut Pflegesatzverhandlungen vorbereitet. Auch hierfür wurden umfangreiche prognostische Berechnungen angefertigt, um diese dann gegenüber den Kostenträgern erläutern zu können. Die Verhandlungen sollten zum Ende des ersten Quartals 2025 umgesetzt werden. Zum Berichtsstichtag wurden durch die Kostenträger noch keine Verhandlungen aufgenommen.

---

## BEREICH STADTENTWICKLUNG UND SANIERUNGSTRÄGER

In diesem Geschäftsbereich stand zum Jahresanfang der Abschluss der Fortschreibung des *Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (InSEK)* im Vordergrund. Mit Beschluss des Stadtrates im März 2024 wurde das Konzept als Basis der gesamstädtischen Entwicklung bestätigt. Seit dem zweiten Quartal konnte die Bearbeitung des Mobilitätsmanagements als Teil der Stadt-

entwicklung für die Stadt Zittau durch personelle Verstärkung intensiviert werden. Die Arbeit im Bereich der Stadterneuerung und teilweise der Stadtentwicklung war – nach erfolgreicher Überführung in die neuen EU-Programme – geprägt durch die Beantragung von Einzelvorhaben und die Begleitung der Vorhabenanträge sowie ersten Vorhabenumsetzungen.

---

## BEREICH TOURISMUS

Der Geschäftsbereich Tourismus wurde im Geschäftsjahr 2024 in eine eigene Gesellschaft abgespalten. Die notarielle Beurkundung erfolgte am 2. Juli 2024. Bis dahin galt es, für beide Gesellschaften die rechtlichen, steuerlichen und organisatorischen Auswirkungen zu prüfen und eine Abspaltung vorzubereiten. Die bilanzielle Trennung der Unternehmen erfolgte rückwirkend zum 1. Januar 2024. Als Geschäftsbesorger für die *Touristische Gebietsgemeinschaft Naturpark Zittauer Gebirge/Oberlausitz e. V.* (TGG) agiert die Gesellschaft in etablierten touristischen Strukturen. Die damit verbundene intensive Zusammenarbeit mit den Gremien des Vereins, mit der *Destinationsmanagement-organisation (DMO) Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH* sowie der Tourismusstrukturen innerhalb des Landkreises Görlitz wurde im Geschäftsjahr erfolgreich fortgesetzt.

Herausfordernd bleibt es, Kapazitäten von der direkten Kundenansprache in Digitalisierungsprozesse umleiten zu müssen, was im Spannungsfeld zur Vorhaltung umfangreicher Öffnungszeiten sowie zu Qualifizierungsbedarfen bei den Mitarbeitenden führt. Prägend für die strategischen Entwicklungsaufgaben im Tourismus war im Geschäftsjahr 2024 die Vorbereitung der Einführung einer digitalen Regionsgästekarte. Es konnten vier Kommunen gewonnen werden, welche sich zum Start der „Gästekarte Oberlausitz“ am 1. Mai 2025 beteiligen, darunter die Große Kreisstadt Zittau und drei Orte des Naturparks Zittauer Gebirge. Die Gästekarte wird zur weiteren Stärkung des touristischen Angebots beitragen und die Finanzierung der touristischen Aufgaben bei den kommunalen Partnern stärken.

---

## BEREICH WOHNUNGSWIRTSCHAFT

Das Geschäftsjahr 2024 verlief für den Bereich Wohnungswirtschaft sehr erfolgreich aufgrund der Verlängerung der Preisbremsen für Gas und Fernwärme. Das Jahresergebnis ist belastet mit ungeplanten Aufwendungen für Instandhaltungen aufgrund eines Großschadens. Die Leerstandsquote hat sich gemessen an der Fläche leerstehender Wohnungen um ca. 0,7 % erhöht, was im Wesentlichen auf das aktive Freilegen eines Rückbauobjektes zurückzuführen ist. Der damit verbundene Rückgang der Erlöse aus Sollmieten konnte kompensiert werden durch die Reduktion des Leerstandes in anderen Objekten und durch Verkäufe von Objekten.

Wohnungen mit KdU-gerechten Mietpreisen (Kosten der Unterkunft) kann das Unternehmen nicht mehr im notwendigen Umfang anbieten. Jede Sanierung einer Wohnung wird im Einzelfall einer Wirtschaftlichkeitsberechnung unterzogen, welche aufgrund der gestiegenen Baupreise respektive Materialpreise den KdU-Regelsatz regelmäßig übersteigen. Die Miet-Obergrenzen für Personenbedarfsgemeinschaften des Landkreises Görlitz gelten bis Januar 2025 weiter. Auf der Basis einer im Vorjahr durchgeführten Inventur aller Heizungsanlagen getrennt nach Medien und Baujahr sind im Geschäftsjahr 2024 vier Heizungsanlagen erneuert worden.

---

## BEREICH BESTATTUNGSWESEN

Hier lag der Arbeitsschwerpunkt besonders auf die Erarbeitung einer Konzeption für die Erneuerung des Kremierungssofens. Hierzu wurden verschiedene Umsetzungsvarianten erstellt und verglichen. Neben dem Ersatz der technischen Anlagen am bisherigen Standort wurde als Alternative der Neubau an einem anderen Standort geprüft. Relevant war dafür auch der Handlungsbedarf hinsichtlich der Tätigkeitsfelder des **Bereiches Städtische Dienstleistungen**. So wurde avisiert, die Neuerrichtung des Krematoriums mit dem Ersatzbau von Gewächshäusern zu verbinden, um auch energetische Synergien zu nutzen.

Entsprechend des geplanten Investitionsplanes wurde die Ablösung des auf dem Urnenhain zum Einsatz kommenden Multicars umgesetzt. Es wurde ein Multifunktionsradlader mit Elektroantrieb einschließlich verschiedener Anbauten angeschafft. Auch der Bau eines dazugehörigen Carports wurde beantragt und final genehmigt. Die Fertigstellung, einschließlich des Anschlusses weiterer Photovoltaikmodule erfolgt im II. Quartal 2025.

Die Anzahl der Beisetzungen auf dem *Urnenhain* entwickelte sich gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig. Dieser Trend war auch hinsichtlich der Trauerfeierlichkeiten erkennbar. Auch die Anzahl der Kremierungen sank im Vergleich zum Jahr 2023 geringfügig, da keine Einäscherungen aufgrund wartungsbedingter Stillstandszeiten anderer Krematorien beauftragt wurden. Die im Jahr 2024 erforderlichen Reparatur- und Wartungsmaßnahmen im Krematorium Zittau wurden erfolgreich durchgeführt.

Auch bezüglich des *Bestattungsdienstes* verlief das GJ 2024 grundsätzlich positiv. Dies spiegelt sich in der gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Anzahl an Bestattungsaufnahmen wider. Der ursprünglich im Geschäftsjahr 2023 geplante Ersatz eines Einhoffahrzeuges konnte erfolgreich weiterbearbeitet werden. Als Ergebnis der veränderten Ausschreibung wurde der Auftrag ausgelöst. Die Auslieferung des Fahrzeuges ist für das II. Quartal 2025 avisiert.

Insgesamt kann für den **Bereich Bestattungswesen** eine positive Resonanz gezogen werden. Dies spiegelte sich auch in dem gegenüber dem Vorjahr verbesserten Spatenergebnis wider.

---

---

## BEREICH BADBETRIEB

Der **Bereich Badbetrieb** verlief im Jahr 2024 im operativen Geschäft planmäßig und ohne besondere Vorkommnisse. Die Nutzung der *Schwimmbhalle Hirschfelde* wurde im Geschäftsjahr 2024 vollständig aufgegeben. Die Gesamtauslastung im *Stadtbad Zittau* mit öffentlichem Schwimmen, Vereins- und Schulschwimmnutzung stellte sich sehr positiv dar und hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Die Gästezahlen lagen sowohl im öffentlichen Schwimmen wie auch in der Sauna über den Vorjahreswerten. Im *Stadtbad Zittau* wurden die geplanten Investitionen und Instandhaltungen als auch die angezeigten

ungeplanten Instandsetzungsmaßnahmen umgesetzt. So wurde unter anderem die Unterwasserbeleuchtung im Bewegungsbecken erneuert, das Filtermaterial getauscht und ein partieller Tausch der Brandmelder realisiert.

Obwohl die Umsatzerlöse im **Bereich Badbetrieb** verbessert wurden, lag durch die angestiegenen Fremdleistungen das Gesamtergebnis unter Plan 2024 und verschlechterte sich auch gegenüber dem Jahresabschluss 2023. In der Zukunft sind regelmäßige Preisanpassungen vorgesehen, um der Kostenentwicklung Rechnung zu tragen.

---

## BEREICH DER WALDWIRTSCHAFT

Hier war das Geschäftsgeschehen auch im Jahr 2024 von den Auswirkungen des Borkenkäferbefalls geprägt. Im Vergleich zum Vorjahr konnte somit der Umfang der Holzernte wieder etwas erhöht werden, so dass mehr Umsätze erzielt wurden. Davon

unberührt lag auch weiterhin der Schwerpunkt auf der Aufforstung frei gewordener Flächen, jedoch konnten keine Fördermittel für umgesetzte Waldschutzmaßnahmen akquiriert werden, so dass sich ein negatives Spatenergebnis ergab.

---

## BEREICH KINDERTAGESSTÄTTEN

Im Vergleich zum Vorjahr sind im Stadtgebiet von Zittau wieder weniger Kinder geboren worden. Damit wird künftig ein geringerer Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen im Stadtgebiet von Zittau erwartet. Diese Einschätzung bezieht sich auf die zukünftige demografische Entwicklung im Landkreis Görlitz (Altersstruktur und Verunsicherung durch Wirtschaftskrisen). Im Gegenzug werden weiterhin entsprechende Betreuungsbedarfe erwartet, die sich unter anderem darin begründen, dass die Arbeitslosenquote weiterhin rückläufig ist und die arbeitstätige Bevölkerung in und um Zittau eine qualitativ hochwertige und bedarfsgerechte Kinderbetreuung benötigt. Des Weiteren ist die Thematik der Flüchtlingsver-

sorgung zu betrachten, welche eine steigende Kinderzahl und somit einen entsprechenden Betreuungsbedarf mit sich bringen kann.

Die Gesamtbelegungstage zeigen eine Durchschnittsauslastung über alle Einrichtungen von 89 % (Vj. 88 %). Hiervon sind 68 % auf den Kinderkrippenbereich (Vj. 73 %), 97 % auf den Kindertagesstättenbereich (Vj. 96 %) und 90 % auf den Hortbereich (Vj. 89 %) zu sehen.

Eine weitere wichtige Maßnahme war es, die umfangreiche Sanierungsabsicht der Kindertagesstätte „*Schwalbennest*“ formal, aber auch baulich umzusetzen.

---

## ZUSAMMENFASSUNG

Insgesamt verlief die Geschäftsentwicklung des Konzerns, insbesondere unter Berücksichtigung der herausfordernden Rahmenbedingungen, sehr gut.

In den meisten Bereichen wurde das überplanmäßige Jahresergebnis erreicht.

## 2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

### Vermögenslage

Die *Vermögensstruktur* ist unverändert zum Vorjahr weiter durch einen hohen Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme von 76 % (Vj. 79 %) gekennzeichnet. Die *Bilanzsumme* hat sich gegenüber dem Vorjahr um 6.452 T€ bzw. 4,5 % auf 149.258 T€ erhöht (Vj. 142.805 T€). Absolut vergrößerte sich das *Anlagevermögen* im GJ 2024 um 699 T€, da den Investitionen von 7.597 T€ (Vj. 5.706 T€) geringere planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen sowie Anlagenabgänge gegenüberstehen.

Die *Kapitalstruktur* hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig verändert. Für das Jahr 2024 ergab sich eine *wirtschaftliche Eigenkapitalquote*, bestehend aus dem Eigenkapital sowie 70 % der Sonderposten, von 46 % (Vj. 43 %). Zudem ist das Anlagevermögen zu 61 % (Vj. 54 %) durch das wirtschaftliche Eigenkapital und zu weiteren 25 % (Vj. 28 %) durch langfristig zur Verfügung stehendes Fremdkapital gedeckt.

Die Investitionsschwerpunkte bildeten:

- Im **Bereich Energie- u. Wasserversorgung** analog zum Vorjahr die Erneuerung der Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmenetze. Darüber hinaus wurden Fernwärmeleitungen im Netz Innenstadt als auch im

Teilnetz *Roseggerstraße* erweitert sowie die Infrastruktur für die Datennetze neu errichtet als auch das ERP-System ersetzt.

- Im **Bereich Wohnungswirtschaft** wurde der zweite Bauabschnitt im Zuge der Sanierung eines Wohngebäudes auf der Verlängerten Eisenbahnstraße realisiert.
- Im **Bereich der Städtischen Dienstleistungen** wurden Ersatzbeschaffungen im Maschinen- und Fuhrpark des Teiles *Bauhof/ Grünflächen* vorgenommen.
- Im **Bereich der Sanierungsträger** wurde unter anderem das Verwaltungsgebäude umgebaut.
- Im **Bereich Bestattungswesen** erfolgte die Anschaffung des Elektro-Radladers einschließlich der Errichtung eines Carports.
- Im **Bereich Badbetrieb** wurde die Einbruchmeldeanlage im Stadtbad erneuert.

Bereichsübergreifend erfolgten außerdem diverse Ersatzbeschaffungen von Betriebs- und Geschäftsausstattung als auch Planungsleistungen für avisierte Baumaßnahmen.

### Finanzlage

Die Liquidität des Konzerns *Städtische Beteiligungs-GmbH Zittau* war in 2024 jederzeit sichergestellt. Zur Finanzierung der Investitionsvorhaben wurden neue Kreditverträge abgeschlossen, davon einer in Höhe von 5.000 T€ im **Bereich Energie- und Wasserversorgung**, wobei die Hälfte des Betrages erst im Jahr 2025 zur Auszahlung kommt. Ein weiteres Darlehen in Höhe von 200 T€ wurde im **Bereich Städtische Dienstleistungen** aufgenommen. Die Tilgung von Darlehen erfolgte in allen Bereichen planmäßig bzw. auch vorfristig.

Im Jahr 2024 wurde ein *Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit* in Höhe von 15.091 T€ (Vj. 10.908 T€) erreicht.

Unter Berücksichtigung des Mittelbedarfs aus der *Investitionstätigkeit* von 6.492 T€ (Vj. 5.145 T€) und des *Mittelabflusses aus Finanzierungstätigkeit* in Höhe von 5.187 T€ (Vj. 2.018 T€) ergibt sich im Geschäftsjahr insgesamt ein Zahlungsmittelzufluss von 3.412 T€ und eine entsprechende Erhöhung des *Finanzmittelfonds* zum 31.12.2024 auf 20.130 T€ (Vj. 16.718 T€).

## Ertragslage

Die Ertragslage des Konzerns *Städtische Beteiligungs-GmbH Zittau* (kurz: SBG) ist im Vergleich zum Vorjahr durch die Erhöhung der gesamten Umsatzerlöse um 1.447 T€ auf 84.916 T€ (Vj. 83.469 T€) und die Verbesserung des Konzernjahresergebnisses gegenüber dem Vorjahr um 4.854 T€ auf 8.531 T€ gekennzeichnet. Im Wesentli-

chen ergab sich die Steigerung der Umsatzerlöse aus den preisbedingten Anpassungen in mehreren Geschäftsbereichen. Aufgeschlüsselt nach Geschäftsbereichen setzt sich das Konzernjahresergebnis für die Jahre 2022 - 2024, wie in *Tabelle 10* dargestellt, zusammen.

Geschäftsbereiche des Konzerns SBG	2022	2023	2024	2024 zu 2023	Gründe für Abweichung in 2024 ggü. 2023
	T€	T€	T€	T€	
Energie- und Wasserversorgung	2.325	2.930	7.662	4.732	Periodenfremde Mehrerlöse einerseits und Verminderung der Beschaffungskosten andererseits <b>-&gt; positiv deutlich über Plan 2024</b>
Städtische Dienstleistungen	49	25	44	19	Positive Umsatzentwicklung ggü. Vorjahr <b>-&gt; positiv aber unter Plan 2024</b>
Altenpflege einschl. Serviceleistungen	508	622	928	308	Erhöhung der Auslastung der stationären Pflegebereiches sowie Erhöhung der Entgelte für Pflege- und Unterkunftleistungen u. Investitionspauschale <b>-&gt; positiv deutlich über Plan 2024</b>
Stadtentwicklung u. Sanierungsträger	31	38*	13	-25	Abspaltung des Bereiches Tourismus <b>-&gt; positiv aber unter Plan 2024</b>
Tourismus	-	-	-15	-	Belastung durch Mehraufwendungen für die Abspaltung
Wohnungswirtschaft	240	698	544	-154	Anstieg der Umsatzerlöse aufgrund Neuvermietungen und Mietpreiserhöhungen, Erhöhung der Instandhaltungsaufwendungen u. außenplanmäßigen Abschreibungen <b>-&gt; positiv deutlich über Plan 2024</b>
Bestattungswesen	19	175	202	27	Steigerung der Anzahl der Bestattungsaufnahmen und Preiserhöhung
Badbetrieb	-835	-963	-1.025	-62	Erhöhung der Umsatzerlöse wegen der gestiegenen Gästezahl u. Preisanpassungen; weitere Steigerung der Personalaufwendungen und Energiekosten
Kindertagesstätten	1	7	3	-4	Ergebnis auf Vorjahresniveau <b>-&gt; positiv und planmäßig</b>
Waldwirtschaft	-7	7	-7	-14	Keine Erträge aus Zuschüssen
Verwaltung	141	138	182	44	Gestiegen Zinserträge
<b>Konzern-Jahresüberschuss</b>	<b>2.472</b>	<b>3.677</b>	<b>8.531</b>	<b>4.854</b>	Sehr gutes Ergebnis durch den planmäßigen bzw. positiv überplanmäßigen Verlauf

\*Ergebnis des Bereiches Sanierungsträger im Jahr 2023 noch inkl. Tourismus

Tab. 10: Ertragslage der SBG 2022 -2024 nach Bereichen



Das Geschäftsjahr 2024 verlief überwiegend planmäßig bzw. positiv überplanmäßig als das im Lagebericht 2023 prognostizierte Ergebnis für 2024.

Im **Bereich Energie- und Wasserversorgung** verbesserte sich das Jahresergebnis im Geschäftsjahr 2024 maßgeblich. Einerseits wurden periodenfremde Mehrerlöse verbucht und andererseits verminderten sich die Beschaffungskosten.

Der **Bereich der Städtischen Dienstleistungen** erwirtschaftete im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr ein höherer Gewinn. Das Jahresergebnis des Vorjahres war insbesondere durch die gestiegenen Aufwendungen für Personal, Material als auch Abschreibungen beeinflusst. Im Jahr 2024 wurden entsprechend dieser Kostenentwicklung die Dienstleistungsentgelte angepasst, so dass sich insgesamt das Jahresergebnis verbesserte.

Auch das Ergebnis im **Bereich Altenpflege inkl. Serviceleistungen** verbesserte sich deutlich gegenüber dem Vorjahr. Zum einen erhöhte sich die Auslastung des stationären Pflegebereiches, und zum anderen erhöhten sich die Entgelte für Pflege- und Unterkunftsleistungen sowie die Investitionspauschalen.

Im **Bereich Stadtentwicklung u. Sanierungsträger** wurde ein positives Jahresergebnis unter dem Vorjahresniveau ausgewiesen, was auf die Abspaltung des **Bereiches Tourismus** zurückzuführen ist.

Im **Bereich Tourismus** (erstmalig separat ausgewiesener Bereich) wurde das Jahresergebnis im ersten Jahr 2024 wesentlich

durch Mehraufwendungen für die Abspaltung belastet. Deshalb wurde ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen.

Im **Bereich Wohnungswirtschaft** verminderte sich gegenüber dem Vorjahr das Ergebnis. Die Umsatzerlöse stiegen zwar unter anderem preisbedingt durch höhere Erlöse aus Betreuungstätigkeiten. Dem gegenüber erhöhten sich im Vergleich zum Jahr 2023 aber die Instandhaltungsaufwendungen sowie die außerplanmäßigen Abschreibungen.

Hinsichtlich des **Bereiches Bestattungswesen** verbesserte sich das Jahresergebnis gegenüber dem Jahr 2023. Einerseits nahm die Anzahl der Bestattungsaufnahmen zu und andererseits wurden die Preise erhöht.

Im **Bereich Badbetrieb** verminderte sich wieder das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr. Zwar erhöhten sich die Umsatzerlöse aufgrund der gestiegenen Gästezahl sowie Preisanpassungen, jedoch erhöhten sich auch die Aufwendungen für Personal sowie Energie.

Im **Bereich Kindertagesstätten** lag das Ergebnis auf Vorjahresniveau.

Im **Bereich Waldwirtschaft** ergab sich die Verschlechterung des Jahresergebnisses, da im Vergleich zum Vorjahr keine Erträge aus Zuschüssen verbucht wurden.

Im **Bereich Verwaltung** verbesserte sich das Ergebnis gegenüber dem des Jahres 2023 insbesondere durch die gestiegenen Zinserträge.

## 2.4 Chancen und Risiken für den Konzern

### CHANCEN

Grundsätzlich besteht für den Konzern *Städtische Beteiligungs-GmbH Zittau* durch seine regionale Verwurzelung und der Nähe zum Kunden die *Chance*, sowie durch die Anpassung der Angebote bzw. des Dienstleistungsspektrums an die individuellen

Kundenwünsche, in den einzelnen Geschäftsbereichen auch zukünftig erfolgreich am Markt agieren zu können. Auch durch die weitere Nutzung von Synergien zwischen den einzelnen Bereichen sind Möglichkeiten gegeben, Optimierungen in verschiedenste Richtungen vornehmen zu können und damit auf die sich verändernden Rahmenbedingungen zu reagieren.



Als *Chance* zur Kosteneinsparung werden zunehmend auch Energieeffizienzmaßnahmen umgesetzt. Zur Verbesserung der Ergebnisse wird ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch im Konzern genutzt.

Im **Bereich Energie- und Wasserversorgung** bestehen die *Chancen* für eine stabile Geschäftsentwicklung durch die Kundennähe, die Anzahl der Versorgungssparten und eine Reihe von Dienstleistungsangeboten. Insbesondere die Aspekte Regionalität und Ressourcenschonung bieten mittel- und langfristig Raum für das Entwickeln und

Einführen neuer Produkte und Dienstleistungen (vgl. Tabelle 11). Darüber hinaus bietet das Gesamtkonzept aus der *Beteiligung an der Biomethananlage*, dem Aufbau einer Reihe von dezentralen BHKWs mit Einsatz von Biomethan, dem neuen errichteten Wärmespeicher sowie der erfolgreichen Zertifizierung der Fernwärme als Ersatzmaßnahme im Sinne des EEWärmeG die *Chance*, weitere Kunden zu gewinnen und die Anforderungen des Klimaschutzprogrammes erfüllen zu können.

Geschäftsbereiche	Chancen
Energie- u. Wasserversorgung	Kundennähe, Anzahl der Versorgungssparten, zusätzliche Möglichkeit des Angebotes neuer Produkte und Dienstleistungen in Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien
Städtische Dienstleistungen	Möglichkeit der Erweiterung des Angebotes an Serviceleistungen des Bauhofs und der Grünpflege
Altenpflege inkl. Serviceleistungen	Möglichkeit der Verschaffung für den wachsenden Bedarf weiterer verbesserter Pflegeplätze Positive Entwicklung aus der engen Verknüpfung der Verbundunternehmen: APH, SGS und ZKG
Wohnungswirtschaft	Möglichkeit zusätzlich zur weiteren Entwicklung des Wohnungsbestandes auch das Dienstleistungsangebot für andere Eigentümer weiter auszubauen.
Bestattungswesen	Demografische Chancen - alternde Bevölkerung kann zur steigenden Anzahl von Bestattungsdienstleistungen führen. Zunahme individueller Wünsche - Hinterbliebene fordern zunehmend individuelle und personalisierte Bestattungen, was den Markt für neue Angebote öffnet.
Stadtentwicklung und Sanierungsträger	Ausgründung des Geschäftsbereiches <i>Tourismus und Marketing</i> in 2024 durch Aufteilung der ZSG in zwei Schwestergesellschaften kann für beide Gesellschaften höhere Flexibilitäten in der Auftragsakquise erlangen und dabei können Synergien mit dem Regionalmanagement genutzt werden. Möglichkeiten für eine Mitwirkung bei der Projektentwicklung im Rahmen des <i>Strukturwandels</i> .
Kindertagesstätten	Durch die Unterstützung der geltenden gesetzlichen Garantie zur Bereitstellung von ausreichenden Krippen- und Kindergartenplätzen die Auslastung der Einrichtungen. Großes Potenzial in der Weiterentwicklung von hauswirtschaftlichen Konzepten in Einrichtungen

Tab. 11: Potenzielle Chancen in Geschäftsbereichen der SBG

Wie aus der oberen Tabelle hervorgeht, kann im **Bereich Städtische Dienstleistungen** das Angebot an Serviceleistungen des Bauhofs und der Grünpflege (beispielsweise i. R. Baumkontrolle und -pflege) erweitert werden. Außerdem sind durch die Neuauflage des Dienstleistungsvertrags mit der Stadt Zittau und den regelmäßig angepassten Betriebsführungsentgelten mit den Geschäftsbereichen Bestattungswesen und Badbetrieb stabile Umsätze zu erwarten. Zudem können im **Bereich Altenpflege** weiter verbesserte Pflegeplätze geschaffen werden. Großes Potenzial besteht in der Angebotserweiterung auf dem sozialen Markt innerhalb des Konzerns der SBG, wie der Weiterentwicklung von hauswirtschaftlichen Konzepten in den einzelnen Einrichtungen. Hier werden die geschäftlichen Beziehungen, insbesondere mit der **Altenpflege einschließlich Serviceleistungen**, vertieft.

Zur Sicherstellung einer langfristigen Beauftragung mit diversen Leistungen durch die Stadt Zittau im **Bereich Stadtentwicklung und Sanierungsträger** wurden im Geschäftsjahr 2024 durch den Gesellschafter und Hauptauftraggeber Stadt Zittau mit Ausgründung des Geschäftsbereiches *Tourismus und Marketing* eine Aufspaltung des Unternehmens (ZSG) in zwei Schwester-gesellschaften umgesetzt. Damit bestehen nun für beide Gesellschaften (ZSG und TNPZG) höhere Flexibilität in der Auftragsakquise, bei der ZSG unter Beachtung der Begrenzung durch Inhousevergabe.

Kompensationschancen für Ausfallrisiken werden insbesondere bei der TNPZG deutlich erhöht, jedoch wirken sich kurzfristig nicht kompensierbare Verluste deutlicher aus.

Der **Bereich Wohnungswirtschaft** verfügt durch die Struktur der eigenen Bestände, die sich sowohl im Altbaubereich als auch im Großblockbereich befinden, über ein einzigartiges Alleinstellungsmerkmal im Stadtgebiet und dem Umland. Der **Bereich Wohnungswirtschaft** setzt weiterhin auf die Kombination zwischen Sanierung des eigenen Bestandes mit guten Grundrissen, in guten Lagen und angepasst an die klimaorientierten Anforderungen, sowie des fördermittelunterstützten Rückbaus zur Reduzierung der Leerstandsquote.

Im **Bereich Kindertagesstätten** besteht die *Chance* darin, dass die geltende gesetzliche Garantie zur Bereitstellung von ausreichenden Krippen- und Kindergartenplätzen die Auslastung der Einrichtungen unterstützt.

Aufgrund des am 24.02.2022 begonnenen *Russland-Ukraine-Krieges* verzeichneten die Stadt Zittau und auch der Landkreis in 2022 als Ganzes einen Zuzug von Geflüchteten, die nunmehr zu großen Teilen mehr als 3 Jahre in Zittau verweilen. Daraus sind und können auch weitere Kundenpotentiale für den Konzern erwachsen. Die Nachhaltigkeit des Zuzuges kann aktuell nicht durch die Geschäftsführung der SBG abgeschätzt werden.

---

## RISIKO

Im **Bereich Energie- und Wasserversorgung** liegt das Hauptrisiko weiterhin in der Beschaffung von Strom und Gas, da das die Basis zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit darstellt. Diesem *Risiko* werden durch die Anpassung der Beschaffungsstrategie und die flexible Einbindung der eigenen Stromerzeugung entgegengewirkt. Der *Russland-Ukraine-Krieg* stellt durch die Inflationswirkung für den SBG-Konzern und hier insbesondere den **Bereich Energie- und Wasserversorgung** ein *mittleres Risiko* dar. Die Steigerungsraten für Energie- und Materialkosten haben sich weiter abgeflacht, sind aber immer noch über Vorkriegsniveau. Das betrifft die Konzernunternehmen

selbst, wie auch ihre Firmen- und Privatkunden. Das führt zu einer Minimierung oder Priorisierung des zur Verfügung stehenden Einkommens. Die Situation der Gasbeschaffung und -versorgung ist angespannt, auch wenn mittlerweile seitens der deutschen Regierung Alternativen zu der Belieferung aus Russland vereinbart wurden. Die hohe Volatilität der Strom- und Gaspreise wird mittelfristig bleiben.

Im Rahmen des russischen Angriffs ist zudem zu beobachten, dass auch der *Cyberraum* bereits Schauplatz koordinierter und schwerwiegender Angriffe auf ukrainische Unternehmen und Regierungseinrichtungen geworden ist. Es wird daher ein erhöhtes

*Risiko* von Cyberangriffen für kritische Infrastrukturen in Deutschland gesehen.

Darüber hinaus ergeben sich zusätzliche Belastungen aus einer Vielzahl neuer gesetzlicher Anforderungen als Folge der Neuordnung des Energiebereichs, deren Erfüllung insbesondere einen erhöhten Arbeitsaufwand verursacht oder im Falle neuer Anforderungen aus der Digitalisierung nur noch durch Kooperationen mit anderen Partnern zu erfüllen ist. Durch die intensive Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und Verbänden kann ein Informationsaustausch gewährleistet werden, um die neuen Anforderungen mit möglichst geringem Einsatz an Personal und Fremdleistungen erfüllen zu können und *Risiken* zu minimieren.

Im **Bereich der städtischen Dienstleistungen** bleibt die Sicherung und Verbesserung der Liquidität eine wesentliche Aufgabe. Durch eine veränderte Priorisierung von Investitionen und die Einbehaltung der Jahresüberschüsse soll der Finanzmittelbestand sukzessive erhöht werden.

Ein mittelhohes *Risiko* besteht für den Konzern hinsichtlich der Verschlechterung der finanziellen Ausstattung zukünftiger Rentnerhaushalte. Dies kommt insbesondere in den **Bereichen Wohnungswirtschaft und Altenpflege** zum Tragen. So lassen sich zum einen auf dem Immobilienmarkt die Kaltmieten nicht undifferenziert an die allgemeine Kostenentwicklung anpassen. Zum anderen stellt bezüglich der stationären Pflege die Erbringung des in den letzten Jahren deutlich gestiegenen Eigenanteils zukünftig viele Familien vor finanzielle Herausforderungen, so dass es zu negativen Entwicklungen der Kapazitätsauslastung führen könnte. Dem entgegen steht ein positiver Trend durch Anpassung der Mindestlöhne und allgemeine, zum Teil tariflich bedingte Lohnsteigerungen, die sich letztendlich auch im Rentenniveau widerspiegeln.

Die Besetzung freier Stellen mit geeignetem Personal stellt mittlerweile fast alle Bereiche des Konzerns vor Herausforderungen. Zur Vermeidung eines zukünftigen Fachkräftemangels werden die Arbeitgeberleistungsangebote an die aktuellen Anforderungen angepasst. Gleichzeitig wird durch Öffentlichkeitsarbeit versucht, den

Konzern als potenziellen Arbeitgeber positiv darzustellen.

Insbesondere betroffen bleibt weiterhin der **Bereich Altenpflege** mit dem benötigten Pflegefachpersonal. Trotz eigener Ausbildung reicht zukünftig vermutlich der Mitarbeiterbestand nicht aus. Ein mittelhohes *Risiko* sieht das Unternehmen in der Erhaltung der Fachkraftquote gegenüber den gesetzlichen Forderungen und den Vertragspartnern der Kostenträger.

Des Weiteren ist die Besetzung aller Personalstellen im **Bereich Stadtentwicklung und Sanierungsträger** aufgrund der personalintensiven Leistungen dieses Bereiches eine Grundvoraussetzung für die Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Im Geschäftsjahr 2024 konnten alle vakanten Stellen besetzt werden. Die Unternehmensgröße und das breite Aufgabenspektrum führen dazu, dass meist nur eine Person ein Sachthema bearbeitet und lediglich die Kontroll- oder Vertretungsfunktion durch eine weitere Person wahrgenommen wird. Ausfallende Personalressourcen und die aus allgemeinen, gesamtwirtschaftlich-demographischen Prognosen zu Fachkräfteverfügbarkeiten stellen ein mittleres Risiko dar und wirken sich direkt auf die Leistungs- und Ertragsfähigkeit des Unternehmens aus. Die mittels der Planung der Folgejahre im Wirtschaftsplan dargestellten Erweiterungsoptionen des Personalbestands sowie der damit verbundenen Erlöse beruht auf der Annahme, das Prozessmanagement für den sogenannten GreenZitty2035+-Prozess der Stadt Zittau durchführen zu können.

Ein bisher schwer kalkulierbares *Risiko* besteht für alle Bereiche bei der unkontrollierten Ausbreitung von Viren bzw. Krankheiten, die sich negativ auf den allgemeinen Gesundheitszustand von Mitarbeitern und Kunden (insbesondere Kindertagesstätten und Altenpflege) verbunden mit einer potenziellen Notlage in den betroffenen Geschäftsbereichen auswirken können. Die Leistungsmöglichkeit wäre somit in Frage gestellt. In diesem Zusammenhang könnte es auch weiter zu größeren Auslastungsschwankungen bzw. zu Schließungen von Einrichtungen und entsprechend negativen Auswirkungen auf die *Finanz- und Ertragslage* kommen.

Die in der folgenden *Tab. 12* dargestellten *Risiken* im **Bereich Stadtentwicklung- und Sanierungsträger** sowie im **Bereich Tourismus**, insbesondere durch die bestehenden Abhängigkeiten zu den Haushaltslagen des Hauptauftraggebers Stadt Zittau, sowie weiterer kommunaler und öffentlicher Partner, da sich daran der Umfang von Einzelmaßnahmen bemisst. Daraus können wesentliche Risiken für den Leistungsumfang dieses Bereiches entstehen, verstärkt aus der Begrenzung des Leistungsspektrums, welches sich aus der Beauftragung durch Inhousevergabe ergibt.

Diese Begrenzung wurde zuletzt durch die Aufspaltung von Tourismus und Stadtentwicklung in zwei Gesellschaften deutlich erleichtert. Positiv auf die Risikodiversifizierung wirkt sich im Bereich Tourismus die ab 2025 eingegangene Dienstleistungstätigkeit für den Betreiber der *Gästekarte Oberlausitz*, die ab 01.05.2025 in den Orten Großschönau, Kurort Jonsdorf, Olbersdorf und Zittau eingeführt wurde. Auch zukünftig ist die demographische Entwicklung der Region eine Basis für die weitere Entwick-

lung - die Bevölkerungsentwicklung spiegelt sich in den Absatzzahlen aller Bereiche wider.

Negative Entwicklungen wirken sich zuerst im **Bereich Kindertagesstätten** aus. Im Jahr 2024 musste ein deutlicher Rückgang der Geburtenzahlen im Landkreis Görlitz festgestellt werden. Das wird zu einer geringeren Nachfrage nach Betreuungsleistungen führen, was sich schlussendlich auf die Vorkhaltung von Personalstrukturen auswirken kann. Bevölkerungsrückgang wirkt sich ferner im **Bereich Wohnungswirtschaft** (Leerstände), im **Bereich Energie- und Wasserversorgung** (sinkende Absätze), im **Bereich Altenpflege inkl. Serviceleistungen** (verminderte Kapazitätsauslastung) sowie im **Bereich Bestattungswesen** durch die rückläufige Anzahl von Bestattungsaufnahmen aus. (vgl. *Tab. 12*). Positive Änderungen erfordern eine Anpassung der Kapazitätsplanungen, das betrifft zuerst den **Bereich Kindertagesstätten**, in Folge auch die anderen Bereiche. Für den Konzern stellt dies ein hohes *Risiko* dar.

Geschäftsbereiche	Risiken
Energie- u. Wasserversorgung	Rückläufige Bevölkerungsentwicklung und damit verbundene sinkende Absätze
	Beschaffung von Strom und Gas -> unerwartete Entwicklung der Bezugspreise für Strom und Erdgas (z.B. durch den <i>Russland-Ukraine-Krieg</i> ) sowie auch der Emissionszertifikate und daraus resultierend die Beeinflussung der Wettbewerbsfähigkeit bei erforderlicher Anpassung der Absatzpreise.
	Cyberangriffen für kritische Infrastrukturen
Städtische Dienstleistungen	baulichen und finanziellen Risiken bzgl. der Entwicklung der Gebäudestruktur bzw. der Standorte des Bauhofs und der Gärtnerei
	Mangel an Fachkräften im Bereich Bäder
Altenpflege inkl. Serviceleistungen	Zu wenig Pflegefachpersonal. Trotz eigener Ausbildung reicht zukünftig vermutlich der Mitarbeiterbestand nicht aus.
	Rückläufige Bevölkerungsentwicklung kann zur verminderten Kapazitätsauslastung führen
	Verschlechterung der finanziellen Ausstattung zukünftiger Rentnerhaushalte
Wohnungswirtschaft	Rückläufige Bevölkerungsentwicklung und damit verbundene Leerstände
	Der Zustand der Bausubstanz und der sich daraus ergebende Modernisierungs- und Sanierungsbedarf
	Verschlechterung der finanziellen Ausstattung zukünftiger Rentnerhaushalte

	Das weiterhin hohe Wohnungsangebot wirkt sich zusätzlich nachteilig auf die realisierbaren Mieten und damit auf die Umsatzerlöse aus.
	Risiken aus der zukünftigen Entwicklung des Kapitalmarktes (Steigende Zinsen für Kredite)
Bestattungswesen	Emotionale Belastung der Mitarbeiter kann ihre psychische Gesundheit benachteiligen und damit ist die Aufgabenbewältigung deutlich erschwert.
Stadtentwicklung und Sanierungsträger	Durch die jährliche Anpassung des Förderrahmens in den benutzten Programmteilen besteht eine Gefahr, dass zukünftig die Umsatzerlöse nicht mehr auf Vorjahresniveau erwirtschaftet werden können.
	Die Abhängigkeiten zu der Haushaltslage des Hauptauftraggebers Stadt Zittau sowie weiterer kommunaler oder öffentlicher Partner hat einen Einfluss auf den Umfang von Einzelvorhaben.
Kindertagesstätten	Fachkräftemangel im pädagogischen Bereich.
	Niedrige Geburtenraten können zu geringerer Auslastung der vorhandenen Kapazitäten führen.
	Risiken der künftigen Entwicklung aufgrund von Investitionsstau

Tab. 12: Potenzielle Risiken in Geschäftsbereichen der SBG

Für den **Bereich Wohnungswirtschaft** stellt die Strategie der Stadt Zittau, mit Stadtratsbeschluss untersetzt, ein neues Gewerbegebiet im Rückbaugelände Zittau-Ost zu entwickeln, gleichermaßen *Chance* und *Risiko* dar. Im Gebiet sind noch 240 Wohneinheiten im Bestand vorhanden. Bezugsfertige Wohnungen hat das Unternehmen nicht sofort verfügbar, es müssen vollumfängliche Sanierungen in anderen Objekten erfolgen. Das bindet Liquidität. Andererseits kann weiterer Leerstand abgebaut werden und der Sanierungsanteil erhöht werden. In dem Zusammenhang steht auch das Investitionsvorhaben „Südstraße 10-16“. Ein Förderantrag wurde im Oktober 2024 gestellt, aber das Unternehmen erhielt noch keinen Fördermittelbescheid. Deshalb wurde die Investition in das IV. Quartal 2025 verschoben und wird erst 2026 in zwei Bauabschnitten durchgeführt. Jedoch musste die Freilegung bereits begonnen werden. Die Gesellschaft stuft dieses Risiko als ein *hohes Risiko* ein, weil

keine belastbaren Aussagen hinsichtlich des Zeitraumes der Fördermittelzusage und vor allem in der Höhe vorhanden sind.

Ferner resultieren *Risiken* aus der Entwicklung des Kapitalmarktes im Sinne steigender Zinsen. Unter anderem durch Umschuldungen soll dieses *Risiko* minimiert werden. Des Weiteren wird der Konzern durch das Controllingsystem sowie das vorhandene *Risikomanagement* in den einzelnen Bereichen ständig hinsichtlich bestehender *Risiken* überwacht. Anhand der Analyse der Entwicklungen werden strategische und operative Ziele abgestimmt, um auch zukünftig die Wirtschaftlichkeit zu garantieren. Dabei wirkt sich die vertiefte Zusammenarbeit im Konzern positiv auf die Analysetätigkeit aus.

Nach der Auffassung der Geschäftsführung der SBG haben die dargestellten *Risiken* derzeit weder einzeln noch kumuliert bestandsgefährdenden Charakter.



## 2.5 Prognosebericht für den Konzern

### PROGNOSE

Für den Konzern ist es vor dem Hintergrund der sich verändernden Rahmenbedingungen relevant, sich durch strenges Kostenmanagement, Anpassung der Angebotspalette und gezielte Marketingmaßnahmen auf sich ändernde Kundenwünsche und auch kommunale Einflüsse einzustellen, um die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Bereiche zu erhalten bzw. zu verbessern.

Die *Prognose* für das Geschäftsjahr 2025 ist für den Konzern, wie für weite Teile der gesamten Volkswirtschaft, aufgrund der Folgen des *Russland-Ukraine-Krieges* und der allgemeinen weltwirtschaftlichen Lage im Vergleich zu den Vorjahren mit großen Unsicherheiten verbunden.

Der **Bereich Energie- und Wasserversorgung** wird das Jahr 2025 voraussichtlich weiterhin durch stark gestiegene, volatile Gas- sowie CO<sub>2</sub>-Preise und damit verbunden auch Strompreise geprägt sein. Die Entwicklungen an den Großhandelsmärkten sind weiter von hoher Unsicherheit geprägt (der Russland-Ukraine-Krieg, die begonnene US-Präsidentschaft D. Trumps und weltweite geopolitische Entwicklungen). Eine schnelle Trendumkehr wird im Jahr 2025 nicht erwartet. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit bleiben die Modernisierung und Verstärkung der Netzinfrastruktur, insbesondere in den Medien Trinkwasser, Fernwärme und Strom sowie der Ersatz von Software.

Seitens des **Bereiches Städtische Dienstleistungen** könnte der Geschäftsverlauf im Jahr 2025 durch die anhaltende Unsicherheit in den Lieferketten sowie der Energie- und Rohstoffpreisentwicklung und der allgemeinen inflationären Entwicklung weiter beeinflusst werden. Die wesentlichen Sanierungen auf dem *Bauhof* sind zunächst abgeschlossen. Der Fokus wird in den kommenden beiden Geschäftsjahren auf dem Erhalt einer funktionierenden Gärtnerei am Standort *Westpark* liegen. Dennoch ist der Instandhaltungsstau dort so groß, dass in den nächsten Jahren die Gebäude umfangreich saniert oder neu errichtet werden müssten. In Kooperation mit dem **Geschäftsbereich Bestattungswesen** wird daher der Neubau einer Gärtnerei mit Fördermitteln favorisiert und geplant.

Im **Bereich Altenpflege einschließlich Serviceleistungen** wird unter der Berücksichtigung einer stabilen Auslastungspraxis für alle zur Verfügung stehenden Pflegeplätze und der damit einhergehenden ausreichenden Personal-ausstattung im Vergleich zum Vorjahr mit leicht steigenden Umsatzerlösen und einem moderat sinkenden, aber dennoch positiven Jahresergebnis gerechnet.

Im **Bereich des Geschäftsbereichs Stadtentwicklung und Tourismus** ist die Auftragslage aufgrund der Vertragslage (Rahmenvertrag) als stabil einzuschätzen. Aufgrund der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zur Sicherung der Daseinsvorsorge wird davon ausgegangen, dass der Gesellschafter und Hauptauftrag-geber Stadt Zittau die jährlichen Zuschüsse und damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen im Prognosezeitraum in erforderlicher Höhe budgetiert.

Die Aufgaben des **Bereichs Stadtentwicklung und Sanierungsträger** werden sich zukünftig sowohl auf der Strategie- als auch der Umsetzungs-/Projektebene auf Themen der Nachhaltigkeit und dabei inbegriffen, auf den Klimaschutz, konzentrieren. Dieses wird der **Bereich Stadtentwicklung und Sanierungsträger** weiterhin auf Grundlage der bestehenden Betrauung und Beauftragung für die Stadt Zittau tun. Kommt entsprechend des Wirtschaftsplans das Prozessmanagement für *GreenZitty2035+* hinzu, erhalten diese Aufgaben im Rahmen der Klimaanpassung einen besonderen Schwerpunkt.

Die Risikolage für den **Geschäftsbereich Tourismus**, welche sich mit Abspaltung zu großen Teilen in der wirtschaftlichen Tätigkeit im Tourismusgeschäft aufstellt, ist gestiegen, da es keine breite Streuung in der Unternehmenstätigkeit mehr gibt. Die Geschäftsfelder müssen weiterentwickelt und ausgebaut werden, um eine bessere Risikostreuung zu erreichen. Dazu trägt die Dienstleisterfunktion für die Betreibung der *Gästekarte Oberlausitz* bei. Darüber hinaus ist der Geschäftsbereich Tourismus in der Lage, den Erweiterungsprozess der Karte aktiv mitzugestalten und somit die Tourismusregion weiter zu stärken.

Positiv zu bewerten ist auch die Bewilligung eines grenzüberschreitenden Projektes zwischen tschechischen und deutschen Partnern in Nordböhmen und der südlichen Oberlausitz, dem das Unternehmen angehört. Damit können Angebots- und Produktentwicklungen durchgeführt werden, welche sich zukünftig positiv auf Leistungsbeziehungen mit Geschäftspartnern sowie auf die eigenen Unternehmensleistungen auswirken werden.

Im **Bereich Wohnungswirtschaft** wird auf der Grundlage gesetzlicher Mieterhöhungsverlangen und der Abrechnung des in 2024 bilanzierten Bestandes unfertiger Leistungen für das Geschäftsjahr 2025 mit steigenden Umsatzerlösen gegenüber dem Vorjahr gerechnet. Das bedeutet für diesen Bereich, dass neben der Steigerung der Mieten bei Neuvermietung um mindestens 2,5 % auch die bereits erzielten Bestandsmietpreise durch konsequentes Anwenden des gesetzlichen Rahmens von Mieterhöhungen und Neuvermietungen gesteigert werden müssen. Die aufgestellte CO<sub>2</sub>-Bilanz basierend auf Verbrauchswerten 2021, 2022 und 2023 im Vergleich zu 1990 zeigt dem Geschäftsbereich den Stand der bereits eingesparten Energieverbräuche an. Jedes Jahr wird diese Bilanz fortgeschrieben. Strategien, welche Objekte zuerst einer klimateffizienten Sanierung/Modernisierung unterzogen werden müssen, leitet das Unternehmen daraus ab. Zukünftig wird dieses Instrument mit dem Beleihungsmanagement verknüpft, da alle Maßnahmen wirtschaftlich, finanziell untersetzt und mit Zuschüssen, Fördermitteln oder Krediten begleitet werden müssen.

Im **Bereich Badbetrieb** ist die Auslastung des *Stadtbades Zittaus* mit den verschiedenen Nutzergruppen gesichert. Die Schwimmhalle Hirschfelde stellt mit der Schließung kein betriebsnotwendiges Vermögen mehr dar, daher wird die Rückübertragung der Immobilie und des Grund und Bodens an die Stadt Zittau vorbereitet.

Im **Bereich Bestattungswesen** wird weiter an der Konzeption für die Errichtung des Krematoriums an einem neuen Standort gearbeitet. Es wird beabsichtigt, durch die Verbindung von Stoff- und Energieflüssen des Krematoriums und des Bereiches Grünflächen der *Städtische Dienstleistungs-*

*GmbH Zittau* die regionale Kreislaufwirtschaft zu fördern. In diesem Zusammenhang wurde im März 2025 auch eine Projektskizze bei der Sächsische Agentur für Strukturentwicklung GmbH eingereicht, um für die Finanzierung die Gewährung von Zuwendungen nach dem Investitionsgesetz Kohleregionen (RL InvKG) zu erlangen. Die Weiterbearbeitung des Antrages wird erst im Folgejahr erwartet, da aufgrund der Belegung der verfügbaren Finanzhilfen sowie der avisierten Novellierung der Förderrichtlinie und des Handlungsprogrammes nicht vor Ende 2025 eine Entscheidungsgrundlage vorliegt. Ferner gilt es, den Bekanntheitsgrad der im Jahr 2022 eingeführten Marke „zilento“ zu erhöhen. Diese wird daher auch stärker im Bereich des Urnenhaines präsent gemacht.

Seitens des **Bereiches Kindertagesstätten** ist neben dem primären Ziel, der maximalen Auslastung aller Einrichtungen auch weiterhin die Festigung der Organisationsstrukturen zu nennen. Die Gesellschaft beobachtet weiter intensiv die prognostischen Auslastungszahlen aller Einrichtungen, welche sich an den zukünftigen Geburtenzahlen im Stadtgebiet und deren Umgebung sowie an der Versorgung von zugezogenen Einwohnern ausrichten wird.

Generell wird der Konzern mit seinen Bereichen weiter intensiv mit der Stadtverwaltung Zittau kooperieren, um eine für alle Partner strategisch optimale Unternehmens- bzw. Stadtentwicklung gewährleisten zu können. Die Investitionspolitik und die damit verbundene nachhaltige Verbesserung der Infrastruktur und auch der Betriebskosten, bilden dabei den Schwerpunkt.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2025 durch die Geschäftsführung der SBG, entsprechend Lagebericht 2025, mit leicht verminderten Umsatzerlösen gerechnet. Da das Konzernjahresergebnis 2024 maßgeblich durch das neutrale Ergebnis positiv beeinflusst wurde, wird das prognostizierte Ergebnis für 2025 auf dem Niveau des Jahres 2023 erwartet.

### 3 Gesamtlagebericht Beteiligungen außerhalb des Konzerns SBG

Bericht über den Geschäftsverlauf und die Lage der Unternehmen, welche berichtspflichtig, jedoch nicht im Konzernverbund tätig sind.

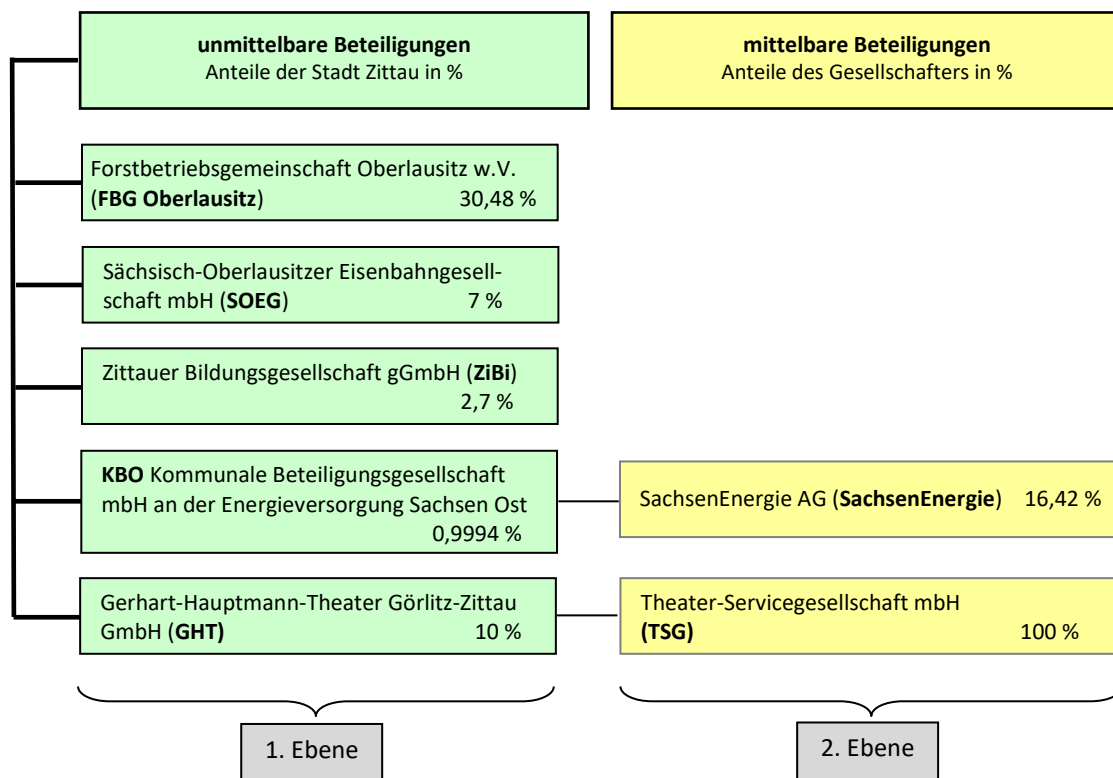


Abb. 4: Beteiligungen der Stadt Zittau in 2024 außerhalb des Konzernverbundes

#### 3.1 Geschäftsverlauf der Beteiligungen außerhalb des Konzerns

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2024 stark von den Folgen des Krieges in der Ukraine geprägt. Zudem war das Jahr 2024 politisch beeinflusst von den Wahlen zum EU-Parlament im Juni und zum Sächsischen Landtag im September sowie dem Bruch der Bundesregierung im November. Hier dominierte 2024 eine angespannte volkswirtschaftliche Situation verbunden mit wiederkehrenden Haushaltsstreitigkeiten zwischen den Regierungsparteien. Die deutsche Wirtschaft ist in 2024 das zweite Jahr in Folge geschrumpft. Insbesondere vor dem Hintergrund der geopolitischen Zeitwende, der Dekarbonisierung und der Demografie steht die deutsche Wirtschaft vor enormen Herausforderungen. Eine Erholung der Wirtschaft wurde durch hohe Energiekosten, vorhandene Inflation und ein erhöhtes Zinsniveau verhindert. Die für das gesamte Jahr 2023 wirksamen Preisbremsen für Strom, Gas und Wärme wurden für das Jahr 2024 nicht verlängert. Es hat im Jahr 2024 auch zahlreiche Neuerungen gegeben, die die Energiewende fördern und zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit beitragen sollen.



Der Geschäftsverlauf der *Beteiligungen außerhalb des Konzerns* war in 2024 durch die Nachwirkungen der *Corona-Pandemie* (aus den Vorjahren 2021 und 2020) und in Folge des Ukraine-Krieges insbesondere durch die Kostenexplosion der Energie- und Materialpreise sowie Ausfall von Zuliefererfirmen und Materialien sowie Zinsentwicklung geprägt. Dazu kommt die Bewältigung von Aufgaben, die sich aus dem Strukturwandel, demografischen Veränderungen, Fachkräftemangel und der wirtschaftlichen Lage im Landkreis Görlitz ergeben. Der Übergang, weg von der Braunkohleverstromung hin zu einer Modellregion für umweltfreundliche Technologien erfordert Anpassungen von bestehenden Betrieben. Die angespannte Finanzlage des Landkreises Görlitz und notwendige Sparmaßnahmen belasten indirekt auch die regionale Wirtschaft, etwa durch Unsicherheiten bei Investitionen und Förderungen. Die weitere Digitalisierung der Verwaltung ist weiterhin eine entscheidende Voraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit der lokalen Unternehmen. Dies stellte die städtischen Unternehmen vor große Herausforderungen.

Im Geschäftsjahr 2024 der *Zittauer Bildungsgesellschaft* (ZiBi) war die Corona-Pandemie im Geschäftsverlauf nicht mehr wahrzunehmen. Trotzdem wurden in den Vorjahren getroffene Vorsichtsmaßnahmen und Hygiene-Vorkehrungen beibehalten. Der Verlauf der einzelnen Maßnahmen und des Lehrbetriebes wurden in 2024 nicht mehr durch Corona eingeschränkt oder beeinträchtigt.

Bei den *Beteiligungen außerhalb des Konzerns* waren Steigerungen spürbar unter anderem aufgrund steigender Betriebskosten, allgemeinen Kostensteigerungen und Tarifierhöhungen sowie der Umsetzung weiterer gesetzlicher Vorgaben. Die wirtschaftliche Lage der Unternehmen an denen die Stadt Zittau *außerhalb des Konzernverbundes* beteiligt ist, hat sich im Wirtschaftsjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr auf Grund der Herausforderungen grundsätzlich nicht signifikant verschlechtert. Fast alle dieser Beteiligungen – ohne Forstbetriebsgemeinschaft Oberlausitz w.V. (FBG Oberlausitz) und *Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH* (GHT) - konnten ein positives Jahresergebnis erwirtschaften.

Die finanziell angespannte Situation bei der Beteiligungsgesellschaft *Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH* (GHT) wurde auch im Geschäftsjahr 2024 durch die Geschäftsführung als stabil eingeschätzt, unter der Maßgabe, dass seitens der Gesellschafter eine kontinuierliche Finanzierung der bestehenden Strukturen gewährleistet werden kann.

Im gesamten Jahr 2024 konnte der Theaterbetrieb in den gewohnten Spielstätten wie geplant durchgeführt werden. Die Nachfrage nach den Angeboten der Gesellschaft war hoch. Die Besucherzahlen erreichten das Niveau der vorpandemischen Jahre 2018 und 2019. Außerdem konnte eine sehr hohe öffentliche Wirksamkeit auch auf überregionaler Ebene erreicht werden. Auch die *Theater-Servicegesellschaft mbH* (TSG) konnte vor diesem Hintergrund ihr volles Leistungspotenzial im Bereich des Garderoben- und Schließdienstes sowie im Bereich der Theatergastronomie wieder ausschöpfen.

Bei der *Zittauer Bildungsgesellschaft gGmbH* (ZiBi) war das Geschäftsjahr 2024 maßgeblich durch personelle Umstrukturierungen und Veränderungen gekennzeichnet. Zu Beginn des 1. Quartals 2024 kam es bei der ZiBi zum Geschäftsführerwechsel, da Herr Baumgarten das Unternehmen zum 31.01.2024 verlassen hat. Um einen schnellen Wechsel in der Geschäftsführung herbeiführen zu können, wurde als Geschäftsführer Herr Mario Scholz bis zum 30.09.2024 bestellt. Seit 01.10.2024 hat die Gesellschaft mit Frau Heike Michalk wieder eine feste Geschäftsführerin. Die Standorte dieser Gesellschaft: *Gutenbergstraße* und *Schillerstraße* in Zittau, der *Lehrhof* in Löbau sowie das *Bildungszentrum Oberland* in Neugersdorf sind entsprechend den verschiedenen Anforderungen gut ausgestattet. An den Standorten Löbau sowie Görlitz sind die Räumlichkeiten angemietet. Weiterhin hat die Gesellschaft in Weißwasser ein kleines Büro angemietet. Die Gesellschaft ist damit in sechs Standorten im Landkreis Görlitz präsent. Die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten bilden eine solide Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit für die berufliche Bildung und die soziale Arbeit. Somit verfügt die Gesellschaft gute Voraussetzungen für die Arbeit in den Berufsfeldern Lager/Handel, Pflege, Metalltechnik / Mechatronik, Gastronomie / Hauswirtschaft, Bau- und Holztechnik. Die ständige Entwicklung neuer Projektvorschläge und Angebote für unterschiedliche Förderstrategien hat für die Gesellschaft eine große Bedeutung. Im Verlaufe des Jahres 2024 betreute die Gesellschaft insgesamt 625 Teilnehmer in verschiedenen Kursen, Maßnahmen und Projekten.

Bei der *Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft mbH* (SOEG) blieben die Fahrgastzahlen in 2024 mit 242.229 Fahrgäste auf dem Niveau des Vorjahres (Vj. 243.667 Fahrgäste). Die angestrebte Zahl der Fahrgäste aus dem Jahr 2019 – vor der Corona-Pandemie (257.449 Fahrgäste) wurde immer noch nicht erreicht. Ausschlaggebend für die positive Fahrgastentwicklung im Berichtsjahr waren das volle Fahrplanprogramm und das 49-EURO-Ticket. Trotz gestiegener Kosten wurde die Verkehrsleistung nicht gekürzt und dank einem durchgängigen Verkehr konnten wieder überdurchschnittliche Zahlen erzielt werden. Grund für diese positive Entwicklung waren der saisonale Fahrplan, die touristischen Themenzüge und der Einsatz beider Zeitreiszüge mit historischen Fahrzeugen sowie breite Bewerbung durch die Arbeit der DAMPFBAHN-ROUTE Sachsen. Positiv stellt sich in 2024 auch die Entwicklung in Übernachtungshäusern der SOEG dar.

Die *KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost*, Neustadt in Sachsen (kurz: KBO) hat als Aufgabe kurzfassend Bündelung der kommunalen Anteile an der *SachsenEnergie AG* und Interessenvertretung der Kommunen. Die KBO wird ihren Einfluss als zweitgrößter Aktionär (neben der *EnergieVerbund Dresden GmbH*, Dresden (EVD) – der Energieholding der Landeshauptstadt Dresden) an der *SachsenEnergie AG* nutzen, damit das in der Vergangenheit erfolgreiche Geschäftsentwicklungskonzept der *SachsenEnergie AG* fortgeführt und damit verbunden eine Dividendenkontinuität gewährleistet wird.

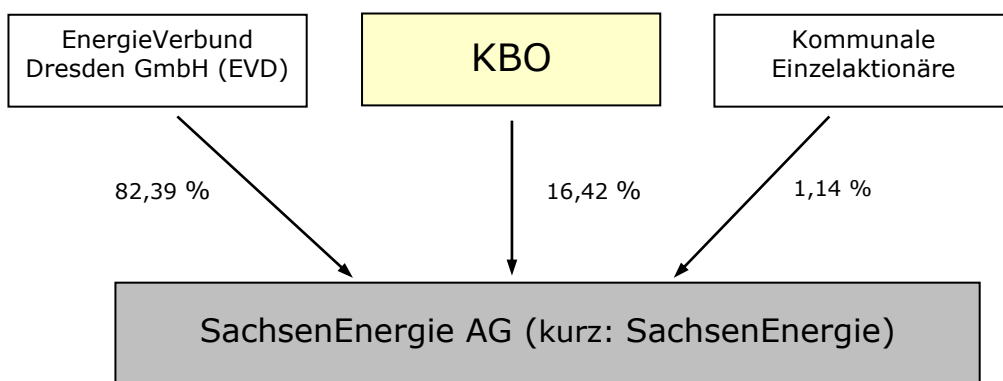


Abb. 5: Aktionärsstruktur der SachsenEnergie AG zum 31.08.2024

Wie in der Abb. 5 darstellt wurde, hält die KBO eine Beteiligung an der *SachsenEnergie AG* in Höhe von 16,42 % zum 31.08.2024 und nimmt alle sich aus dieser Beteiligung ergebenden Rechte und Pflichten wahr. Die KBO besitzt zum 31.08.2024 insgesamt 675.769 Aktien an der *SachsenEnergie AG*. Davon werden 3.884 Aktien von der KBO treuhänderisch für 4 Kommunen verwaltet.

Die KBO ist im energiepolitischen Umfeld tätig, welches durch die weitere Umsetzung der Energiewende geprägt wird. Dieses branchenbezogene Umfeld war von einem intensiven Wettbewerb im Strom- und Gasendkundenmarkt gekennzeichnet. Aufgrund eines Jahresüberschusses zahlt die KBO eine Umlage an die Gemeinde Zittau. Im Geschäftsjahr (GJ) 2023/2024 war die Bruttodividende in Höhe von 0,40 € je 1 € Geschäftsanteil.

Die *SachsenEnergie AG* (kurz: Sachsen Energie) und ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft - die DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH (seit dem 01.01.2021) sind Konzernunternehmen der *Technischen Werke Dresden GmbH* (kurz: TWD). Die TWD ist die konzernsteuernde kommunale Management-, Finanz- und Steuer-Holding der Landeshauptstadt Dresden mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder sowie der ergänzenden Dienstleistungen. Die Beteiligungsgesellschaften im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (kurz: EVD) konzentriert.

Die *SachsenEnergie* beteiligt sich an ausgewählten perspektivreichen Projekten im Bereich von Forschung und Entwicklung, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen, Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können. Die Entwicklung der KBO ist an die wirtschaftliche Entwicklung der *SachsenEnergie* und deren Tochterunternehmen geknüpft und somit auch an deren Chancen und Risiken.

Krisen- und kriegsbedingte Sondereffekte, wie Lieferengpässe und deutliche Preisanstiege auf den vorgelagerten Wirtschaftsstufen, prägten den gesamten Jahresverlauf 2024. Einige der Unternehmen haben die gestellten Planziele in 2024 trotz diesen *Sondereffekten* erreicht bzw. übertroffen. Dies erfordert in einem schwierigen Marktumfeld große Anstrengungen und Kreativität von allen Akteuren. Es ist demnach wieder gelungen, dass die Geschäftsergebnisse, trotz schwieriger Bedingungen im Jahr 2024 für die deutsche Wirtschaft, zufriedenstellend waren und die Unternehmen, entsprechend des jeweiligen Gesellschaftszwecks, wirtschaftlich erfolgreich tätig waren und sich insgesamt gut behaupteten.

## 3.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beteiligungen außerhalb des Konzerns

**Die Vermögensstruktur** der städtischen Gesellschaften *außerhalb des SBG-Konzerns*, die durch einen Anteil des Anlagenvermögens an der *Bilanzsumme (Gesamtkapital)* gekennzeichnet ist, hat sich insgesamt in 2024 bei fast allen verringert. Nur bei der *Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH* (kurz: GHT) hat sich die Vermögensstruktur in 2024 im Vergleich zum Vorjahr vergrößert und belief sich auf 49,4 % (siehe untere Tabelle 13). Bei der *KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energie Sachsen Ost mbH* (kurz: KBO) war die Vermögensstruktur im GJ 2023/2024 mit 86 % auf dem Niveau des Vorjahres (Vj. 86 %). Sie ist nahezu unverändert vollständig durch die Finanzanlagen - Beteiligung an der SachsenEnergie - bestimmt.

Vermögensstruktur	FBG Oberlausitz %	SOEG %	ZiBi %	KBO %	SachsenEnergie %	GHT %	TSG %
GJ 2024 (GJ 2023/2024)	1,43	84,8	67,4	86	57,7	49,4	8,3
GJ 2023 (GJ 2022/2023)	1,63	86,2	69,0	86	59,5	48,8	13,5
GJ 2022 (GJ 2021/2022)	0,99	82,9	68,4	98	61,0	73,6	13,9
GJ 2021 (GJ 2020/2021)	0,57	85,8	71,6	99	71,5	70,9	9,4
GJ 2020 (GJ 2019/2020)	1,47	84,7	74,9	92	82,7	83,5	6,5
GJ 2019 (GJ 2018/2019)	2,52	87,3	78,5	91	80,2	96,2	17,2
GJ 2018 (GJ 2017/2018)	3,35	87	80,2	91	84	96,2	20,9

Tab. 13: Vermögensstruktur GJ 2024 der Beteiligungen außerhalb des Konzerns

Des Weiteren hat sich die *Bilanzsumme (Gesamtkapital)* im Vergleich zum Vorjahr insbesondere bei der *FBG Oberlausitz* deutlich verkleinert. Auch bei ZiBi und GHT sank die *Bilanzsumme* zum Jahresende 2024. Der Rückgang der Bilanzsumme bei der *FBG Oberlausitz* resultierte insbesondere aus den deutlich gesunkenen *flüssigen Mitteln*, von 1.201,6 T€ im Vorjahr auf 893,1 T€ in 2024. Zudem verringerten sich auf der Passivseite der Bilanz der *FBG Oberlausitz* deutlich die Lieferverbindlichkeiten (um -612 T€) auf 423,9 T ggü. dem Vorjahr.

Dagegen bei der SOEG ist in 2024 die *Bilanzsumme* im Vergleich zum Vorjahr deutlich (um +890 T€) gestiegen und belief sich auf 16.768 T€ (Vj. 15.878 T€). Das Gesamtvermögen der SOEG erhöhte sich vor allem durch die Investitionen in das Anlagevermögen. Seit mindestens 2018 ist bei der ZiBi kontinuierliche Senkung der Bilanzsumme ggü. dem Vorjahr zu beobachten. Auch in 2024 ist eine Verringerung der Bilanzsumme der ZiBi (um rd. 181 T€) auf rd. 4.931 T€ zu verzeichnen. Die *Bilanzsumme* bei der KBO im Geschäftsjahr 2023/2024 hat sich um rd. 574 T€ vergrößert und belief sich auf rd. 111.017 T€ (im Geschäftsjahr 2022/2023 war rd. 110.444 T€). Bei der Tochtergesellschaft der KBO, der *SachsenEnergie*, resultierte in 2024 der Anstieg der Bilanzsumme, vor allem aus der Erhöhung des *Finanzanlagevermögens*.

Bilanzsumme (Gesamtkapital)	FBG Ober- lausitz T€	SOEG T€	ZiBi T€	KBO T€	SachsenEnergie T€	GHT T€	TSG T€
GJ 2024 (GJ 2023/2024)	1.400	16.768	4.931	111.017	2.888.599	14.970	176
GJ 2023 (GJ 2022/2023)	2.069	15.878	5.112	110.444	2.582.370	15.477	152
GJ 2022 (GJ 2021/2022)	4.807	14.328	5.358	97.774	2.037.248	10.729	169
GJ 2021 (GJ 2020/2021)	2.784	13.671	5.502	96.285	1.732.519	11.157	201
GJ 2020 (GJ 2019/2020)	2.115	13.759	5.674	35.946	1.110.794	9.863	186
GJ 2019 (GJ 2018/2019)	913	13.682	5.841	36.228	1.040.877	8.612	60
GJ 2018 (GJ 2017/2018)	808	13.686	6.093	36.386	980.834	8.766	59

Tab. 14: Bilanzsumme GJ 2024 der Beteiligungen außerhalb des Konzerns

Bei der GHT hat sich die *Bilanzsumme* in 2024 gegenüber dem Vorjahr um rd. 506,9 T€ auf rd. 14.970,0 T€ vermindert. Der Rückgang resultiert zum einen aus dem Anlagevermögen, weil Investitionen von 453,3 T€ Abschreibungen von 611,6 T€ gegenüber standen. Zum anderen reduzierten sich die sonstigen Vermögensgegenstände um 290,2 T€ im Wesentlichen durch die Einzahlung von Fördermitteln. Bei der TSG, der 100%igen Tochtergesellschaft der GHT, gab es in 2024 eine Erhöhung der Bilanzsumme von rd. 152,1 T€ auf rd. 176,4 T€. Diese Vergrößerung der Bilanzsumme der TSG resultierte im Wesentlichen aus dem Jahresüberschuss, dem Anstieg von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die *bilanzielle Eigenkapitalquote* (EK-Quote) als einer der Indikatoren für das *Risiko* und die Bonität eines Unternehmens (bilanzielles Eigenkapital im Verhältnis zum Gesamtkapital) war in 2024 bei fast allen Unternehmen außerhalb des SBG-Konzerns (außer SOEG) gestiegen, bzw. blieb bei GHT und TSG auf dem Niveau des Vorjahres. Bei dem Verein *FBG Oberlausitz* lag die *bilanzielle Eigenkapitalquote* mit 68,39 % aufgrund gesunkener Bilanzsumme und trotz des gesunkenen Eigenkapital deutlich höher als im Vorjahr (Vj. 47,50 %). Der Rückgang des Eigenkapitals der *FBG Oberlausitz* ist wesentlich auf den Jahresverlust des Geschäftsjahres zurückzuführen.

Bei der SOEG hat sich die bilanzielle EK-Quote leicht auf 61,0 % (Vj. 63,8 %) verringert. Dies resultierte aus der deutlich gestiegenen Bilanzsumme (um +889,8 T€) und nur um rd. 85,1 T€ erhöhtem bilanziellem Eigenkapital (10.216 T€). Die Steigerung der bilanziellen Eigenkapitalquote bei der ZiBi auf 48,75 % (Vj. 46,62 %) ergab sich aus der Senkung des Gesamtkapitals (Bilanzsumme) und der Vergrößerung des Eigenkapitals um den Jahresüberschuss. Da die ZiBi gemeinnützig sowie von Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit ist, stellt der Sonderposten für Investitionszuschüsse wirtschaftlich gesehen Eigenkapital dar. Somit erfolgt bei der Berechnung des wirtschaftlichen Eigenkapitals bei der ZiBi die 100%ige Hinzurechnung von Sonderposten, woraus die *wirtschaftliche EK-Quote* resultiert, die in 2024 auf dem Niveau des Vorjahres bei sehr guten 96,1 % (Vj. 96,7 %) lag.

Bei der GHT war die *bilanzielle EK-Quote* trotz des absoluten Rückgangs des *bilanziellen Eigenkapitals* um -329 T€ (durch den erwirtschafteten Jahresfehlbetrag) auf rd. 8.560 T€ mit 57,1 % nur leicht gesunken (Vj. 57,4 %). Ursächlich dafür war die Verminderung des Gesamtkapitals. Auch bei ihrer Tochtergesellschaft, TSG blieb die *bilanzielle EK-Quote* zum Stichtag mit 89,6 % auf dem Niveau des Vorjahres (Vj. 89,9 %) dank dem Anstieg des Eigenkapitals und trotz der vergrößerten Bilanzsumme.

EK-Quote (bilanziell)	FBG Ober- lausitz %	SOEG %	ZiBi %	KBO %	SachsenEnergie %	GHT %	TSG %
GJ 2024 (GJ 2023/2024)	68,39	61,0	48,75	51,7	36,9	57,1	89,6
GJ 2023 (GJ 2022/2023)	47,50	63,8	46,62	47,9	32,9	57,4	89,9
GJ 2022 (GJ 2021/2022)	19,14	70,5	44,48	41,6	34,8	34,7	74,6
GJ 2021 (GJ 2020/2021)	27,35	73,7	41,10	36,8	36,3	34,5	48,8
GJ 2020 (GJ 2019/2020)	26,86	73,1	39,08	98,2	35,6	28,5	46,2
GJ 2019 (GJ 2018/2019)	48,74	73,5	35,67	99,7	37	23,0	76,7
GJ 2018 (GJ 2017/2018)	37,79	73,4	37,79	99,9	40	23,1	54

Tab. 15: Bilanzielle EK-Quote GJ 2024 der Beteiligungen außerhalb des Konzerns

Des Weiteren hat sich die *bilanzielle EK-Quote bei der KBO im GJ 2023/2024* im Vergleich zum GJ 2022/2023 aufgrund des gestiegenen Eigenkapitals (dank dem Jahresabschluss) trotz der vergrößerten Bilanzsumme von 47,9 % im Vorjahr auf 51,7 % erhöht. Im GJ 2023/2024 betrug das Eigenkapital der KBO 57,4 Mio. € und ist im Vergleich zum Vorjahr um 4,4 Mio. € angestiegen. Bei der Tochtergesellschaft der KBO, der *SachsenEnergie* war in 2024 die *bilanzielle EK-Quote* mit 36,9 % aufgrund des vergrößerten Eigenkapitals höher als im Vorjahr (Vj. 32,9 %).

**Die Finanzlage** der *städtischen Gesellschaften außerhalb des Konzerns* war insgesamt in 2024 grundsätzlich stabil. Sogar die Liquiditätssituation der GHT war durch den hohen Mittelbestand von rd. 7,40 Mio. € (Vj. 7,45 Mio. €) stabil. Die GHT und alle weiteren Gesellschaften *außerhalb des Konzerns* konnten ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht und vollständig erfüllen.

Die Finanzlage bei der KBO im Geschäftsjahr 2023/2024 hat sich ggü. dem Vorjahr verbessert und ist durch eine Vergrößerung des Finanzmittelbestandes um +619 T€ auf rd. 15,6 Mio. € (Vj. rd. 15,0 Mio. €) gekennzeichnet. Die *Verschuldung* der KBO war im Geschäftsjahr 2023/2024 aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Finanzmittelbestandes sowie der um die Tilgung verringerten Verbindlichkeiten wieder gesunken. Die Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2024 betraf die Auszahlung an Gesellschafter in Höhe von 9.474 T€ sowie die planmäßige Tilgung für den Kaufpreis der zugekauften Aktien in Höhe von 3.818 T€. Die Liquidität der KBO war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gesichert.

**Die Ertragslage** der Beteiligungen der Stadt Zittau *außerhalb des SBG-Konzerns* ist in 2024 durch einen Jahresüberschuss bei allen Gesellschaften mit Ausnahme der FBG Oberlausitz und der GHT gekennzeichnet. Demzufolge war in 2024 bei der FBG Oberlausitz die *Ertragslage* durch ein gegenüber dem Vorjahr (um -86 T€) gesunkenes negatives Jahresergebnis von rd. -25,3 T€ (Vj. rd. 60,7 T€) gekennzeichnet. Die Ursache dafür war deutliche Verringerung der Umsatzerlöse aufgrund gesunkener Vermarktungsmengen.

Jahresergebnis	FBG Ober- lausitz T€	SOEG T€	ZiBi T€	KBO T€	Sachsen- Energie T€	GHT T€	TSG T€
GJ 2024 (GJ 2023/2024)	-25,3	35,1	21,0	13.917	306.038	-329,2	21,2
GJ 2023 (GJ 2022/2023)	60,7	31,2	- 0,4	13.835	232.101	5.154,5	10,9
GJ 2022 (GJ 2021/2022)	157,2	19,3	126,7	13.717	168.706	-427	27,4
GJ 2021 (GJ 2020/2021)	189,7	23,2	39,1	9.650	121.473	493	12,7
GJ 2020 (GJ 2019/2020)	121,5	1,4	133,8	7.202	37.682	830	39,4
GJ 2019 (GJ 2018/2019)	138,0	11,9	30,2	13.227	47.666	-39	14,5
GJ 2018 (GJ 2017/2018)	93,8	3,6	39	12.453	87.780	-79	-4,9

Tab. 16: Jahresergebnis GJ 2024 der Beteiligungen außerhalb des SBG-Konzerns

Die SOEG erwirtschaftete in 2024 mit 35,1 T€ ein Jahresergebnis auf dem Niveau des Vorjahres (Vj. rd. 31,2 T€). Die ZiBi schließt das Jahr 2024 aufgrund guter Umsatzentwicklung und Reduktion der Personalkosten mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 21,0 T€ (Vj. Jahresfehlbetrag -0,4 T€) aus. Die GHT schließt das Jahr 2024 mit einem Fehlbetrag von 329,2 T€ ab. Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2024 stellt dies jedoch eine Verbesserung um +607,3 T€ dar, da mit einem Verlust von 935,5 T€ geplant wurde. Dagegen wurde bei der TSG (100%ige Tochtergesellschaft der GHT) ein überplanmäßiges positives Jahresergebnis von 21,2 T€ (Vj. 10,9 T€) erwirtschaftet. Ursache dafür ist im Wesentlichen die Erhöhung der Umsatzerlöse aus Catering ggü. dem Vorjahr.

Die Ertragslage der KBO ist im Geschäftsjahr (kurz: GJ) 2023/2024 durch ein gegenüber dem GJ 2022/2023 ein um rd. 82 T€ gestiegenen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 13,92 Mio. € (Vj. rd. 13,84 Mio. €) zu verzeichnen. Der Geschäftsverlauf der KBO im GJ 2023/2024 hängt maßgeblich von der wirtschaftlichen Entwicklung der *SachsenEnergie* in den Jahren 2023 und 2024 ab. Deshalb wird das erwirtschaftete Ergebnis grundlegend von den Beteiligungserträgen aus der festen Ausgleichzahlung der *SachsenEnergie* bestimmt. Die *SachsenEnergie* zog für das Geschäftsjahr 2024 eine positive Bilanz. Mit rd. 306,0 Mio. € lag das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung weit über dem Vorjahreswert (Vj. 232,1 Mio. €) und auch über dem geplanten Wert (219,3 Mio. €).

Die **Umsatzerlöse der Gesellschaften**, an denen die Stadt Zittau *außerhalb des Konzernverbundes* beteiligt ist, wurden in 2024 durch die allgemeinen Kostensteigerungen beeinflusst. Im Vergleich zum Vorjahr verbesserten sich die Umsatzerlöse bei der ZiBi, der KBO, der GHT und der TSG. Insbesondere haben sich in 2024 die Umsatzerlöse bei der *FBG Oberlausitz* verkleinert. Niedrigere Umsatzerlöse gab es auch in 2024 bei der SOEG und der SachsenEnergie.

Umsatzerlöse	FBG Ober- lausitz T€	SOEG T€	ZiBi T€	KBO T€	Sachsen- Energie T€	GHT T€	TSG T€
GJ 2024 (GJ 2023/2024)	1.190,0	1.872,3	3.533,7	64,9	3.564.561,0	2.517,8	405,9
GJ 2023 (GJ 2022/2023)	4.998,8	1.924,3	3.309,0	61,8	3.799.416,2	1.859,0	337,5
GJ 2022 (GJ 2021/2022)	10.062	1.715	3.529	62	2.626.183	1.524	272
GJ 2021 (GJ 2020/2021)	6.487	1.396	3.094	62	1.488.802	680	221
GJ 2020 (GJ 2019/2020)	3.315	1.648	2.894	49	1.247.838	737	362
GJ 2019 (GJ 2018/2019)	1.934	1.905	2.841	143	1.247.755	2.290	573
GJ 2018 (GJ 2017/2018)	1.400	1.599	2.678	49	1.039.088	2.304	642

Tab. 17: Umsatzerlöse GJ 2024 der Beteiligungen außerhalb des SBG-Konzerns

Demzufolge sind die Umsatzerlöse bei der *FBG Oberlausitz* im Jahr 2024 ggü. dem Vorjahr um rd. -3,8 Mio.€ gesunken. Sie beliefen sich auf rd. 1,2 Mio. € (Vj. rd. 5,0 Mio. €).

Bei der SOEG reduzierten sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um -52,0 T€ auf rd. 1.872,3 T€. Die Umsatzerlöse wie Fahrgeldeinnahmen sind weiterhin abhängig von der touristischen Entwicklung des Naturparks Zittauer Gebirge. Während die Umsätze bei der Großveranstaltung *Historik Mobil* wetterabhängig sind, sind die Umsätze des regelspurigen Güterverkehrs sowie der Verlagssparte SSB-Medien abhängig von der konjunkturellen Lage in Sachsen bzw. in Deutschland. Zudem wurde auf Grundlage des Verkehrsvertrages (10.12.2023 – 09.12.2033) die vereinbarte Verkehrsleistung (bestellt sind 58 Tkm) im Geschäftsjahr 2024 mit 58.126 km erfüllt (Vj. 58.070 km) und beinhaltet die Haupt- und Nebensaison mit Abend- und Dieselzügen am Wochenende der Hauptsaison, ohne Sonderverkehre. Infolge von Gleisbaumaßnahmen Jonsdorf und Verschnittarbeiten fand im Zeitraum vom 28.10. bis 29.11.2024 eingeschränkter bzw. kein Zugbetrieb statt.

In der DAMPFBAHN-ROUTE Sachsen wurde in 2024 ein Umsatz von ca. 285 T€ auf dem Niveau des Vorjahres erzielt (Vj. rd. 285 T€). Darin enthalten ist eine Förderung durch den Freistaat Sachsen mit 50 %. Der Verlag SSB-Medien setzte 2024 inkl. Fremdverlage mit rd. 220 T€ um (Vj. rd. 213 T€). Bei den Übernachtungen wurden mit 155 T€ ca. 101% Umsatz zum Vorjahr erzielt (Vj. 154 T€). Auch die Umsätze für regelspurige Personenzugleistungen (EVU für Sonderfahrten Ostsächsische Eisenbahnfreunde e.V.) stiegen in 2024 mit ca. 31 T€ im Vergleich zu 29 T€ im Vorjahr. Dagegen lagen in 2024 die Umsätze für Fremd-Werkstattleistungen nur bei rd. 17 T€ (Vj. rd. 150 T€). Grund ist die Konzentration auf die eigenen Hauptuntersuchungen.

Des Weiteren haben sich in 2024 die gesamten Umsatzerlöse bei der *Zittauer Bildungsgesellschaft gGmbH* (ZiBi) im Vergleich zum Vorjahr um +225 T€ (bzw. um 6,8 %) auf 3,5 Mio. € vergrößert. Sie haben auch die geplanten Umsätze lt. Wirtschaftsplan 2024 um 70 T€ übertroffen. Die Gesellschaft generiert einen großen Teil ihrer Umsätze gegenüber der öffentlichen Hand. Auch bei der *Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH* (GHT) sind die Umsatzerlöse in 2024 insgesamt um rd. 658,8 T€ auf rd. 2.517,8 T€ (Vj. rd. 1.859,0 T€) gestiegen. Die Umsatzsteigerung ist ganz maßgeblich in höheren Erträgen aus Kartenverkäufen und Gastspielen begründet. Die Verbesserung der *Umsatzerlöse* ggü. 2023 ist auch bei der Tochtergesellschaft der GHT, der *Theater-Servicegesellschaft mbH* (TSG) zu erkennen.



Ursache dafür sind im Wesentlichen die Erhöhung der Umsatzerlöse aus Catering und aus Personaldienstleistungen ggü. dem Vorjahr. Dementsprechend stiegen die gesamten Umsatzerlöse der TSG in 2024 um rd. +68,4 T€ ggü. dem Vorjahr und beliefen sich auf rd. 405,9 T€ (Vj. rd. 337,5 T€).

Im Geschäftsjahr 2023/2024 vergrößerte sich bei der KBO der *Umsatz* ggü. dem vorherigen Geschäftsjahr um rd. 3,1 T€ auf 64,9 T€ (Im GJ 2022/2023: 61,8 T€). Dagegen veränderten sich die *Erträge aus der Beteiligung* der *SachsenEnergie* im GJ 2023/2024 nicht und beliefen sich wie auch im GJ 2022/2023 auf rd. 14,7 Mio. €. Die *Umsatzerlöse* der *SachsenEnergie* haben sich mit rd. 3.564,6 Mio. € um rd. -234,8 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (Vj. 3.799,4 Mio. €) verkleinert.

Die *Personalaufwendungen* sind insbesondere aufgrund der Tarifsteigerung überwiegend angestiegen. Bei der *FBG Oberlausitz* war allerdings in 2024 eine Senkung des Personalaufwands gegenüber 2023 auf 132,8 T€ zu verzeichnen (Vj. 164,8 T€). Normalerweise ist der Anstieg von Personalkosten besonders in dem Bereich Bildung bei der *Zittauer Bildungsgesellschaft gGmbH* (ZiBi) deutlich spürbar, da dort mit höherem Personaleinsatz und einer Tarifsteigerung zum Jahresbeginn gerechnet wird. In 2024 sind allerdings die *Personalkosten* gegenüber dem Vorjahr um 21 T€ auf 2.677 T€ leicht gesunken (Vj 2.698 T€), was auf die zahlreichen Langfristerkrankungen und Personal in Elternzeit zurückzuführen war.

Aber bei der SOEG ist der *Personalaufwand* wiederum gegenüber dem Vorjahr (Vj. 2.255,4 T€) um 101,0 T€ auf 2.356,5 T€ (inklusive DB-Route-MA ganzjährig) deutlich gestiegen. Der *Personalaufwand* erhöhte sich hier infolge moderater Tarifsteigerungen sowie der Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie. 2024 war das erste von drei Jahren, in dem mit der Belegschaft eine Erhöhung der Bezüge der Mitarbeiter um jeweils 4 % p.a. vereinbart wurde.

Personal- aufwand	FBG Oberlausitz T€	SOEG T€	ZiBi T€	KBO T€	Sachsen- Energie T€	GHT T€	TSG T€
GJ 2024 (GJ 2023/2024)	132,8	2.356,5	2.677,3	80,3	59.590	14.606	275,2
GJ 2023 (GJ 2022/2023)	164,8	2.255,4	2.698,0	84,0	47.092	14.114	240,8
GJ 2022 (GJ 2021/2022)	158,5	2.075,7	2.795,6	74,4	38.429	12.817	158,1
GJ 2021 (GJ 2020/2021)	154,0	1.852,7	2.477,7	86,1	34.935	10.588	155,1
GJ 2020 (GJ 2019/2020)	103,4	1.725,9	2.222,5	76,3	35.698	10.621	320,8
GJ 2019 (GJ 2018/2019)	93,7	1.759,3	2.235,5	67,6	31.716	13.378	488,5
GJ 2018 (GJ 2017/2018)	91,7	1.568,3	2.110,4	60,1	30.976	11.127	574,0

Tab. 18: Personalaufwand GJ 2024 der Beteiligungen außerhalb des SBG-Konzerns

Aus dem Bereich der *Personalkosten* und ihrer Entwicklung resultiert die größte betriebswirtschaftliche Belastung für die *Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH* (GHT) mit ihrer Tochtergesellschaft *Theater-Servicegesellschaft mbH* (TSG). Bei der GHT stiegen in 2024 die gesamten *Personalaufwendungen* deutlich (um + 591,6 T€) ggü. dem Vorjahr infolge der tariflichen Entwicklung (Abschluss neuer Tarifverträge und der damit verbundenen Erhöhung der Vergütungen) sowie der Zahlung von Inflationsausgleichsprämien. Der Personalaufwand bezifferte sich somit in 2024 auf rd. 14,6 Mio. € (Vj. rd. 14,1 Mio. €).

Bei der TSG stiegen die *Personalkosten* in 2024 aufgrund des erhöhten Mindestlohnes gegenüber dem Vorjahr. Zudem wurde im Jahr 2024 bei dieser Gesellschaft der Personaleinsatz zur Erhöhung der Servicequalität insbesondere im gastronomischen Bereich im Vorderhaus ausgebaut.

Bei der KBO hat sich der *Personalaufwand* im GJ 2023/2024 leicht auf 80,3 (Vj. rd. 84,0 T€) verkleinert. Bei der *SachsenEnergie* lag der *Personalaufwand* mit rd. 59,6 Mio. € um 12,5 Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau (Vj. rd. 47,1 Mio. €). Die Ursachen hierfür sind Tarifsteigerungen, eine im Vergleich zum Vorjahr höhere durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden und Rückstellungszuführungen.

### 3.3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Im Wesentlichen kann für die Mehrheit der städtischen Gesellschaften *außerhalb des Konzernverbundes* von einer positiven Leistungsentwicklung ausgegangen werden. Die wesentlichen *Risiken* für diese städtischen Beteiligungen sind die negative demographische Entwicklung der Stadt Zittau und der spürbare Fachkräftemangel, die branchenspezifische und regionale Marktentwicklung sowie teilweise die finanzpolitischen Entscheidungen der öffentlichen Hand. Dazu kommen die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine, die weiterhin weder geopolitisch noch energiepolitisch und wirtschaftlich zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar sind. Die Liquiditätsrisiken bestehen in erster Linie durch unvorhergesehenen Finanzbedarf oder durch Marktversagen. Aus den Beteiligungen der Stadt Zittau *außerhalb des Konzerns SBG* sind mit Ausnahme auf die *Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH* (GHT) keine gefährdenden haushaltswirtschaftlichen Belastungen erkennbar. Die vorliegenden geprüften Jahresabschlüsse für das Jahr 2024 lassen für die betreffenden Beteiligungen derzeit keine Liquiditätsprobleme erkennen. Bestandsgefährdende Risiken traten in 2024 bei den städtischen Gesellschaften *außerhalb des Konzernverbundes* nicht ein.

Die GHT verfolgt weiterhin das Ziel, mittelfristig ausgeglichene Ergebnisse vorlegen zu können. Dies ist jedoch nur möglich, wenn ein deutlicher Abbau an Leistungen und damit einhergehend eine grundlegende Umgestaltung der Gesellschaft bzw. ein signifikanter Zuwendungsaufwuchs erfolgt. Die Geschäftstätigkeit führt strukturbedingt zu Verlusten, so dass die Gesellschaft dauerhaft auf Zuschüsse angewiesen ist. Außerdem ist die GHT mit weiter steigenden *Aufwendungen* konfrontiert, die u. a. aus der tariflichen Entwicklung der Personalkosten und der allgemeinen Teuerungsrate der Sachkosten aufgrund der weltpolitischen Lage resultieren. Es ist zu betonen, dass bei der GHT steigende Personalkosten nach Flächentarifvertrag kontinuierlich ansteigende Zuschüsse der öffentlichen Hand erfordern. Deshalb ist mittelfristig eine Finanzierungsstrategie zu erreichen, die ausgeglichene Jahresabschlüsse bei steigenden Personal- und Sachkosten ermöglicht. Nach Aussage der Geschäftsführung der GHT kann es der Gesellschaft nur bei Schaffung stabiler Rahmenbedingungen gelingen, sich aus eigenen Kräften und in Ausschöpfung der Konsolidierungspotentiale jene ökonomischen und ideellen Spielräume zu erarbeiten, die mit Verweis auf die Sorgfaltspflicht im Umfang mit öffentlichen Mitteln eingefordert werden. *Risiken* bestehen darin, dass künftige Kostensteigerungen nicht über eine entsprechende *Dynamisierung* der öffentlichen Mittel abgedeckt werden können. Wesentliches bestandsgefährdendes *Risiko* für die GHT ist somit die Liquidität der Gesellschaft, die laufend überwacht wird. Im Bereich der externen *Risiken* konnte das bis in das dritte Quartal 2024 bestehende *Risiko* eines Ausfalls der vorgesehenen Finanzierungsmittel aus dem Kulturpakt II des Freistaates Sachsen abgewendet werden. Das *Risiko* der Ungewissheit über das konkrete Ausmaß der Förderung durch den Freistaat Sachsen, den Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien wie auch die kommunale Ebene besteht jedoch zum Jahresende für die Folgejahre aufgrund der zum Stichtag nicht geklärten Haushaltslagen fort.

Zudem bestehen bei der GHT unter anderem *Risiken* in der baulichen Infrastruktur. Infolge brandschutztechnischer Anforderungen sowie des Wasserschadens im November 2022 ist eine umfassende Sanierung des Theaters in Görlitz notwendig. Darüber hin aus besteht ein Investitionsstau hinsichtlich einer zeitgemäßen Infrastruktur bei der von der Gemeinde Jonsdorf gepachteten Waldbühne, die als Spielstätte eine hohe Zuschauerkapazität und damit eine große betriebswirtschaftliche Bedeutung für die Gesellschaft hat. Außerdem bedarf es einer Ausweichspielstätte für die Zeit der Sanierung des Theaters in Görlitz, die ebenfalls anforderungsgerecht ausgebaut werden muss. Weitere Risiken bestehen in der Finanzierung der Baumaßnahmen und bis zu deren Abschluss auch in Form von Sicherheits- und Haftungsrisiken. Außerdem ist die Gesellschaft mit weiter steigenden Aufwendungen konfrontiert, die u. a. aus der tariflichen Entwicklung der Personalkosten und Mindestgagen sowie der allgemeinen Teuerungsrate der Sachkosten resultieren.

Des Weiteren können sich die Zuschusskürzungen bei der GHT mittelbar auch auf die künftige Entwicklung der TSG als Risiko auswirken. Ferner ist die Liquiditäts- und Kapitalausstattung dieser Gesellschaft relativ gering, so dass eine umsichtige Vorgehensweise zur Vermeidung vertraglicher bzw. arbeitsrechtlicher Risiken erforderlich ist. Bei der TSG bestehen Chancen insbesondere in der weiteren Schärfung des Aufgabenspektrums der Gesellschaft. Die Attraktivität des Theaterbesuchs soll durch ansprechende gastronomische Leistungen und den Ausbau der Servicequalität weiter gesteigert werden. Die mittelfristige Priorität liegt daher auf ausgeglichenen Ergebnissen der Theatergastronomie bei deutlich steigendem Serviceniveau.

Aus der Baubranche kommen seit der Zinswende größtenteils negative Signale und der Einbruch der Baugenehmigungen seit Anfang 2022 zeigt sich zunehmend auch in einem Mangel an Bauaufträgen und damit einem geringeren Materialbedarf der Bauwirtschaft. Die Zahl der Baugenehmigungen war im Jahr 2024 weiterhin auf einem relativ niedrigen Niveau. Als Konsequenz zieht man somit einen niedrigen Absatz von Bauholz in der Sägeindustrie. Die *FBG Oberlausitz* unterliegt, wie alle anderen Marktteilnehmer den Schwankungen des Marktes, getragen von Angebot und Nachfrage. Das Geschäft der Holzvermarktung ist für die *FBG Oberlausitz* von existenzieller Bedeutung.

Aufgrund der hohen Nachfrage und des geringen Angebotes an Rohholz, sollte der Absatz aller gängigen Holzsortimente im Jahr 2025 nach der Ausführung der Geschäftsführung der *FBG Oberlausitz* im Lagebericht 2024 keine Problematik darstellen. So konnten bereits Anfang des Jahres 2025 mehrere Verträge stabilisiert werden und zu guten Konditionen abgeschlossen werden. Auch die Vermarktung sonst weniger gefragter Baumarten bietet ein gewisses Potential. Herausfordernd ist eher die wirtschaftliche Lage, die auch am Anfang 2025 keine große Besserung in Aussicht stellte. Die von der Politik beschlossenen Sondervermögen lassen derzeit nicht darauf schließen, dass große finanzielle Möglichkeiten geschaffen werden, um den Wohnungsbau wieder zu beleben. Stattdessen werden mit der EUDR weitere erhebliche Aufwände geschaffen, welche die *FBG Oberlausitz* den ohnehin anspruchsvollen Holzeinschlag im Privatwald enorm erschweren. Welche Mittel aus dem sog. Klima- und Transformationsfond (KTF) für den Wald bereitgestellt werden, bleibt nach Ausführung der Geschäftsführung im Lagebericht 2024 abzuwarten.

Des Weiteren werden die Maßnahmen zur Aktivierung und Verbesserung der *Integrationschancen* in den Arbeitsmarkt immer bedeutsamer für die Arbeit und Entwicklung der *Zittauer Bildungsgesellschaft gGmbH* (ZiBi). *Chancen* für die künftige Entwicklung liegen in der Vielfalt der angebotenen Maßnahmen von der Berufsorientierung, Berufsvorbereitung, der assistierten Ausbildung, den Aktivierungsmaßnahmen für Arbeitslose, der Schulsozialarbeit bis hin zur Trägerschaft von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung. Durch die Entwicklung von neuen Bildungs- und Beschäftigungsprojekten will die Gesellschaft ein breiteres attraktiveres Angebot schaffen.

Die Anforderungen des Arbeitsmarktes bzw. der Ausschreibungen verlangen von dieser Gesellschaft, sich den verändernden Bedingungen anzupassen und neue Bildungs- und Beschäftigungsprojekte zu entwickeln. Die meisten Bildungsangebote und zahlreiche Projekte werden ausschließlich im Ausschreibungsverfahren und mit möglichen Optionen vergeben. Damit sind stets *Risiken* verbunden Zuschläge nicht zu erhalten. Gute Konzepte mit kreativen Angeboten, ein ausgewogenes Preis-Leistungsverhältnis und die Umsetzung in einer guten Qualität sind

entscheidend für die erfolgreiche Arbeit. Das kann nur erbracht werden, wenn die Gesellschaft als Ganzes auf einem soliden wirtschaftlichen Fundament steht. *Chancen* für die Zukunft ergeben sich für ZiBi durch den Aufbau einer neuen Führungs- und Leitungsstruktur, mit Einführung neuer Technologien und verstärkter Digitalisierung der Prozesse, was wiederum hilft, außer Kostenvorteilen, jüngere Fachkräfte für das Unternehmen zu gewinnen. Zudem besteht ein *Risiko* für die ZiBi in den zukünftig durch den für die Gesellschaft geltenden Tarifvertrag der Aus- und Weiterbildung entstehenden deutlich höheren Personalkosten (Steigerung der Lohnkosten um durchschnittlich 4,5 % pro Jahr). Zudem wird es ab 2027 einen neuen Tarifvertrag der Aus- und Weiterbildung geben, dessen Auswirkungen auf die Gesellschaft noch nicht durch die Geschäftsführung der ZiBi abzuschätzen sind.

Des Weiteren haben sich im Vergleich zu früheren Geschäftsjahren die unternehmerischen Bedingungen im Umfeld der Energiebranche durch die Unsicherheiten - hinsichtlich der energiepolitischen Entscheidungen und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung infolge des *Russland-Ukraine-Kriegs* insgesamt verschärft. Die volatilen Preise sind mit steigenden *Risiken* im Beschaffungs-, Vertriebs- und Erzeugungsbereich verbunden. Die Planungssicherheit hat deutlich abgenommen. Deshalb hängt die voraussichtliche Ergebnisentwicklung der KBO und der *SachsenEnergie AG* (kurz: SachsenEnergie) wesentlich von den energiewirtschaftlichen und politischen Regelungen und Rahmenbedingungen ab. Die KBO wird ihren Einfluss als zweitgrößter Aktionär der *SachsenEnergie* nutzen, damit das in der Vergangenheit erfolgreiche Geschäftsentwicklungskonzept der *SachsenEnergie* fortgeführt und damit verbunden eine Dividendenkontinuität gewährleistet wird.

Die Geschäftsführung der KBO geht für die Planungsperiode 2024/2025 von einer positiven Geschäftsentwicklung der *SachsenEnergie* aus. Die KBO erhält aufgrund eines zwischen *SachsenEnergie* und EVD bestehenden Ergebnisabführungsvertrages für die Dauer von 10 Jahren eine feste Ausgleichszahlung in Höhe von 21,83 €/Aktie. In diesem Zeitraum soll der gestundete Kaufpreis für die zugekauften Aktien an EVD getilgt werden. Ab 2031 sinkt die feste Ausgleichszahlung auf einen Betrag von 14,81 €/Aktie. Für die Gesellschafter der KBO wird für das Geschäftsjahr 2024/2025 eine Dividende in Höhe von 0,49 €/GA geplant. Die SachsenEnergie AG geht in der Wirtschaftsplanung für die kommenden Jahre von positiven Ergebnissen aus. Im Geschäftsjahr 2024/2025 ist der Erwerb von 5.769 Aktien an der SachsenEnergie AG von der EVD auf der Grundlage des Call-Option-Vertrages zwischen der EVD und der KBO zu einem Kaufpreis in Höhe von 3.242 TEUR eingeplant. Die Finanzierung erfolgt durch Eigenmittel aus einbehaltener Dividende in Bezug auf das Geschäftsjahr 2023/2024. Die auf die erworbenen Aktien entfallenden Ausgleichszahlungen gemäß Ergebnisabführungsvertrag zwischen EVD und SachsenEnergie AG stehen der KBO ab dem Geschäftsjahr 2025 zu und erhöhen somit den Beteiligungsertrag ab dem Geschäftsjahr 2025/2026.

Die Entwicklung der KBO ist an die wirtschaftliche Entwicklung der *SachsenEnergie* und deren Tochterunternehmen geknüpft und somit auch an deren Chancen und Risiken. Für die Dauer des Gewinnabführungsvertrages zwischen der EVD und der *SachsenEnergie* erhält die KBO unabhängig vom wirtschaftlichen Ergebnis der *SachsenEnergie* jährlich eine Feste Ausgleichszahlung. Darüber hinaus besteht für die KBO die *Chance* ab dem Jahr 2025, bei einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung der *SachsenEnergie* zusätzlich von einer Variablen Ausgleichszahlung zu partizipieren. Auch künftig muss die Energiebranche mit tiefgreifenden Veränderungen, instabilen Rahmenbedingungen und volatilen Energiemärkten rechnen. Die Geschäftstätigkeit der *SachsenEnergie* ist demzufolge mit *Risiken* behaftet. Risiken der künftigen Entwicklung sieht die *SachsenEnergie* weiterhin in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld, schwankenden Marktpreisen und insbesondere im Industriekundensegment in der konjunkturellen Entwicklung. Darüber hinaus werden Risiken vor allem im Ausfall von Vertragspartnern sowie in möglichen Zinsschwankungen gesehen. Diese Entwicklung hat eine Rückkopplung auf die KBO, die an die *Stadt Zittau* eine Dividende ausschüttet. Allerdings sind aus den Auswirkungen aus der Fusion ENSO/DREWAG in 2020 gemeindebezogene Vorteile für den gesamten Zeitraum 2021 bis 2030 auch für die *Große Kreisstadt Zittau* (rd. 206 T€ brutto mehr) zu erwarten.

Vorteilhaft ist, dass die *SachsenEnergie* durch ihre breite Geschäftsfeldaufstellung, die diversifizierte Kundenstruktur und die umgesetzten Maßnahmen zur Risikobegrenzung über ein vielfältig zusammengesetztes Chancen- und Risikoprofil verfügt. Obwohl die *SachsenEnergie* eine klare Ausrichtung hat, kann sie die Folgen globaler Krisen, die Umsetzung der klimapolitischen Ziele, die allgemeine Ressourcenverknappung und damit die weitere Entwicklung für den *SachsenEnergie* Konzern nur unzureichend in Gänze absehen.

Die Geschäftsführung der SOEG sieht *Chancen* für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft in dem Ausbau der Lokwerkstatt. Dadurch können künftig Hauptuntersuchungen selbst durchgeführt und der Abhängigkeit von der Dampflokwerkstatt der Deutschen Bahn in Meiningen mit ihren Kostensteigerungen sowie Qualitäts- und Terminproblemen entgegengewirkt werden. Außerdem wurde bereits eine Dampflok auf Leichtölfeuerung umgebaut; eine weitere Dampflok soll folgen. Dadurch werden die Abhängigkeit von Steinkohle verringert, die CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert sowie die Gefahr von Waldbränden minimiert. Zudem ist weiterhin ein gemeinsames überregionales und internationales Marketing als *Chance* dank eines hohen Bekanntheitsgrades angesehen. Deshalb wird an den Marketingplattformen „*Dampfbahn-Route Sachsen*“ weiterhin aktiv mitgearbeitet.

*Risiken* bei der SOEG bestehen darin, dass die Bestellerentgelte trotz der vereinbarten Dynamisierung die Mehrkosten für Energie, Versicherungen, Materialeinkauf und sonstiger Dienstleistungen nicht abdecken. Außerdem sind größere Instandsetzungen der Infrastruktur nicht von dem Bestellerentgelt umfasst, so dass notwendige Fördermittel von der Mittelbereitstellung im Haushalt des *Freistaates Sachsen* abhängig sind. Besondere *Risiken* liegen in der Entwicklung der kommunalen Haushalte. Würden die Mittel im Haushalt des Freistaates Sachsen wie angekündigt um 10 % gekürzt, führte dies zwangsläufig zu einer entsprechenden Reduktion des Angebots der SOEG, zum Abstellen von Fahrzeugen sowie zur Reduktion der Belegschaft. Infolgedessen würden auch die Fahrgeldeinnahmen sinken. Weitere Risiken bestehen in dem Verfall der Gleis-Infrastruktur. Diesen muss durch Erneuerungsarbeiten in größerem Umfang entgegengewirkt werden. Die Gesellschaft ist dafür auf Fördermittel angewiesen.

Da für diese Beteiligungen keine Bürgschaften in 2024 aufgenommen wurden, sind unmittelbare Risiken drohender Inanspruchnahme aus Bürgschaften nicht vorhanden. Die Überwachung des Eintritts möglicher Risiken in den Gesellschaften ist unterschiedlich stark ausgeprägt. Die Wirtschaftsakteure agierten in einem Marktumfeld, das durch ein relativ niedriges Einkommen (im Vergleich zu anderen Bundesländern) und grundsätzlich rückläufigem Trend in der Bevölkerungsentwicklung und Arbeitslosigkeit gekennzeichnet ist. Da die Region Landkreis Görlitz bundesweit die niedrigsten Bruttolöhne verzeichnet, ist die Gewinnung von gesuchten Fachkräften im Wettbewerb mit anderen Regionen deutlich erschwert. Die Bevölkerungsentwicklung – insbesondere das Wanderungsverhalten – ist ein Spiegelbild der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und territorialen Besonderheiten. Obwohl die wirtschaftliche Entwicklung der Region sich stabilisiert hat, weist sie jedoch stetig eine im Verhältnis zu anderen Regionen immer noch hohe Arbeitslosenquote aus. Außerdem wirkte sich auf die Unternehmen negativ aus, dass die Kapitalmarktzinsen seit 2022 nicht mehr auf einem historisch niedrigen Stand (dauerhaft bei unter einem bzw. unter null Prozent) wie in den Jahren zwischen 2015 und 2021 lagen. Die gesamten Auswirkungen des aktuellen russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind, wie bereits ausgeführt, weder geopolitisch noch energiepolitisch und wirtschaftlich zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar. Vor diesem Hintergrund sowie der immer noch nicht abschließend vorhersagbaren wirtschaftlichen Folgen für Unternehmen, ist eine belastbare Prognose für das Jahr 2025 und Folgejahre sowie eine vollumfängliche Bewertung der Folgen für die Unternehmen nicht möglich.

## 4 Eigenbetrieb „Forstwirtschaft und Kommunale Dienste“ (EB FKD)

---

Der Eigenbetrieb „Forstwirtschaft und Kommunale Dienste“ (kurz: EB FKD) wird im Sondervermögen der Stadt Zittau mit eigener Wirtschaftsführung, eigener Betriebssatzung und eigenem Rechnungswesen geführt. Er ist ein wirtschaftliches Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit auf der Grundlage der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO).

Die öffentlichen Einrichtungen, als separate Betriebsteile (BT):

1. der kommunale Bauhof in den Ortsteilen Hirschfelde mit Drausendorf, Dittelsdorf, Schlegel, Wittgendorf, Eichgraben, Hartau und Pethau (BT Bauhof)
2. die Aufgaben der Verbandsverwaltung des Zweckverbandes Industriegebiet Zittau Nord/Ost; (BT Verbandsverwaltung)
3. der städtische Forst mit den dazugehörigen Einrichtungen (BT Forstwirtschaft)

werden als *Eigenbetrieb „Forstwirtschaft und Kommunale Dienste“* (EB FKD) geführt.

Dementsprechend sind als Zweck des EB FKD:

1. die Sicherstellung der Pflege und Unterhaltung der im unmittelbaren als auch mittelbaren kommunalen Besitz befindlichen beweglichen Güter, Flächen und Gebäude (BT Bauhof)
2. die Erfüllung der kommunalen Aufgaben im Sinne der Satzung über den *Zweckverband Industriegebiet Zittau Nord/Ost* (BT Verbandsverwaltung)
3. die forsttechnische Betriebsleitung, der Revierdienst u. die Bewirtschaftung des Zittauer Stadtwaldes auf der Grundlage des SächsWaldG in Verbindung mit der jeweils gültigen Forsteinrichtung (BT Forstwirtschaft)

Der Eigenbetrieb führt im Bereich des BT Bauhof entsprechende Tätigkeiten für die Stadt Zittau mit ihren Ortschaften und die ortansässigen gemeinnützigen Vereine aus. Einzelne Aufgaben, welche im Rahmen des technischen oder kaufmännischen Bereiches vom Eigenbetrieb zu erbringen sind, können auf Dritte übertragen werden. Auf vertraglicher Grundlage kann die forsttechnische Betriebsleitung und der Revierdienst für Dritte erbracht werden (§ 1 Eigenbetriebssatzung). Das Wirtschaftsjahr des EB FKD ist das Kalenderjahr und nach § 15 SächsEigBVO entspricht er dem Haushaltsjahr der Gemeinde.

Am 25.02.2021 hat der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau mit Beschluss 219/2020 eine Neufassung der Eigenbetriebssatzung beschlossen.

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau stellte am 12.12.2024 mit Beschluss 065/2024 den Jahresabschluss 2023 des *Eigenbetriebes Forstwirtschaft und Kommunale Dienste* fest, entlastete die Betriebsleiter und beschloss, den Jahresgewinn 2023 in Höhe von rd. 1.565,4 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2022 beim *Eigenbetrieb „Forstwirtschaft und Kommunale Dienste“* (kurz: EB FKD) durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Zittau nach § 32 SächsEigBVO in Verbindung mit § 105 SächsGemO hat zu keinen Prüfungsbeanstandungen geführt und wurde am 22.10.2025 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Das Jahresergebnis wird vorrangig durch die Entwicklung in der Forstwirtschaft geprägt, es ist abhängig von den Preisen der Holzwirtschaft und von witterungsbedingten Einflüssen. Das Wirtschaftsjahr 2024 konnte mit besserem Ergebnis für den gesamten Eigenbetrieb als geplant abschließen (Plan 2024: rd. 95,7 T€). Es wurde ein Jahresüberschuss (Gewinn) in Höhe von rd. 147,8 T€ (Vj. rd. 1.565,4 T€) erwirtschaftet. Auf das Gesamtergebnis in 2024 hatte besonders der Betriebsteil (BT) *Forstwirtschaft* einen Einfluss.

Im **BT Forstwirtschaft** wurde das Geschäftsjahr 2024 mit einem Gewinn in Höhe von rd. 182,5 T€ (Vj. rd. 1.526,4 T€) beendet. Der **BT Bauhof** wies in 2024 einen Jahresfehlbetrag von rd. -41,1 T€ (Vj. rd. 39,0 T€) aus. Der **BT Verbandsverwaltung** ist für den Eigenbetrieb kostenneutral, da die Verbandsverwaltung des Zweckverbandes Industriegebiet Zittau Nord /Ost erfolgt im Auftrag der Stadt Zittau.

Im Stadtwald Zittau wurden 36.477 fm (Vj. 55.158 fm) Holz eingeschlagen und vermarktet. Das entspricht 140 % (Vj. 212 %) des jährlichen Hiebssatzes. Der Holzmarkt wies 2024 eine insgesamt sinkende Preisentwicklung auf. Darüber hinaus konnte etwa die Hälfte der LAS-Menge nur in D-Qualität bereitgestellt werden (trockenes Käferholz aus den Vorjahren). Das noch verbliebene Zwischenlager am Viadukt war zum Ende des Jahres 2024 vollständig beraumt. Im ersten Halbjahr 2025 musste lediglich noch der Rückbau der befestigten Zufahrtswege erfolgen.

Die *Zuschüsse* in 2024 für die Waldbewirtschaftung setzen sich zusammen aus 256,9 T € für die Teilnahme am Bundesprogramm „Klimaangepasstes Waldmanagement“ sowie 112,3 T€ für Wiederaufforstungsmaßnahmen. Die Fördermittel für die im Berichtsjahr ausgeführte grundlegende Instandsetzung zweier Abfuhrwege sind in die Erfolgsrechnung 2023 eingegangen.

Zum 31.12.2024 verfügte der Eigenbetrieb über keine Kredite. Zur Sicherung des jährlichen Finanzierungsbedarfes in den Folgejahren wurde mit Beschluss SR 793/2023 der Bildung einer Gewinnrücklage zugestimmt. Per 31.12.2023 stellte der Eigenbetrieb der Stadt im Rahmen des Liquiditätsverbundes 4,0 Mio. € zur Verfügung. Zum 31.12.2024 ergab sich keine Änderung. Die Zahlungen werden mit 1,1 % verzinst.

Die Investitionen im Jahr 2024 wurden entsprechend der Wertgrenzen des § 7 der Eigenbetriebssatzung mit Zustimmung des Betriebsausschusses durchgeführt.

Es ist allgemein festzustellen, dass zum Ausgleich der kalamitätsbedingten Zwangsnutzungen von 2018 bis 2024 die Einschlagsmenge ab 2025 stark rückläufig ist. Die Betriebsleitung der EB FKD betonte im Lagebericht 2024, dass wieder planmäßige Durchforstungen realisiert werden können. Mit den sinkenden Einschlagsmengen ist nämlich die Wirtschaftlichkeit des Forstbetriebes zunehmend eingeschränkt. Eine Kompensation in der erforderlichen Größenordnung ist gegenwärtig noch nach der Ausführung der Betriebsleitung im Lagebericht 2024 nicht in Sicht. Die 2024 erstmalige Förderung über das Bundesprogramm „Klimaangepasstes Waldmanagement“ ist nur ein Teil einer Gesamtlösung.

Die Betriebsleitung des Eigenbetriebes betont, dass es wiederholt auf die nur schwerpunktmäßig zu erfüllenden Pflichten zur Wahrnehmung der Verkehrssicherheit hingewiesen werden muss. Die mit dem Klimawandel einhergehende Stressbelastung vor allem älterer Bäume verschärft die Situation für den Forstbetrieb. Des Weiteren sind Pflegemaßnahmen zur Formung junger, resilienter Bestände und die Wiederbewaldung der Kalamitätsflächen mittelfristig der Kern des forstlichen Handelns. Die Finanzierung dieser Aufgaben muss in jedem Fall gesichert werden.

# 5 Zweckverbände gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO

Anlage gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO mit den Angaben für die Zweckverbände, deren Mitglied die Stadt ist.

Zur Gründung des Verbandes vereinbaren die Beteiligten eine Verbandsatzung, die die Rechtsverhältnisse des Zweckverbandes regelt. Die Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung als Hauptorgan und der Verbandsvorsitzende. Durch die Verbandssatzung kann der Verwaltungsrat als ein weiteres Organ bestimmt werden. Außerdem kann die Verbandsatzung die Bindung von beschließenden und beratenden Ausschüssen und die Bestellung eines Geschäftsfleiters (siehe Tab. 20: Zweckverband Industriegebiet Zittau Nord/Ost Bj. 2024) bestimmen.

Der Zweckverband kann von seinen Mitgliedern eine Umlage erheben, wenn seine sonstigen Einnahmen nicht zur Deckung seines Finanzbedarfes reichen. Der Maßstab für die Umlage des Aufwandes sollte äquivalent zum Nutzen, den die einzelnen Mitglieder aus der Aufgabenerfüllung erzielen, gewählt werden.

Die Höhe der Umlage ist jährlich in der Haushaltssatzung (HHS) des Zweckverbandes, getrennt nach Verwaltungs- und Vermögenshaushalt, festzusetzen.

Der Zweckverband gehört zu den öffentlich-rechtlichen Unternehmen, hier ist der Stadt kein Träger wie im Eigenbetrieb sondern Mitglied.

Name des Zweckverbandes (Abkürzung)	Anteil der Stadt Zittau am Zweckverband	Zuführungen			Rückflüsse	
		Verwaltungs- bzw. Betriebskostenumlagen	Investitions- bzw. Kapitalumlagen	Sonstige gewährte Vergünstigungen und Zuschüsse	Gewinnabführungen an die Stadt	Bürgerschaften Gewährleistungen
unmittelbare Beteiligungen	%	T€	T€	T€	T€	T€
Zweckverband Industriegebiet Zittau Nord/Ost (ZVIG-N/O)	80	0	0	0	0	0
Abwasserzweckverband „Untere Mandau“ (AZV UM)	53,75	1.463,4	130,8	0	0	0
Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ (KISA)	0,572	0	0	0	0	0
Gesamt						

Tab. 19: Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Zittau und den Zweckverbänden 2024

Wie aus der Tab. 19 hervorgeht, hat die Stadt Zittau im Jahr 2024 keine Zuschüsse an den Zweckverband Industriegebiet Zittau Nord/Ost und Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) gezahlt. Bei dem Zweckverband KISA erfolgte im Jahr 2024 wie geplant, analog zum Vorjahr keine Erhebung von Umlagen. Nur der Abwasserzweckverband „Untere Mandau“ erhob von der Stadt Zittau in 2024 eine Betriebskostenumlage zur Finanzierung der anderweitig nicht gedeckten Aufwendungen der Gewinn- und Verlustrechnung in der Höhe von rd. 1.463,4 T€ (Vj. rd. 1.422,2 T€). Zudem wurde von der Stadt Zittau in 2024 seitens des Abwasserzweckverbandes „Untere Mandau“ eine Investitionskostenumlage in der Höhe von rd. 130,8 T€ (Vj. rd. 130,2 T€) erhoben.



## 5.1 Anlage 1: Zweckverband Industriegebiet Zittau Nord/Ost

Berichtsjahr	2024	gemäß § 99 SächsGemO
Firma	Zweckverband Industriegebiet Zittau Nord/Ost	
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Sitz/Anschrift	Markt 1, 02763 Zittau	
HRB - Nr.:	keine	
Gründungsjahr	1992/2002	
Unternehmensgegenstand bzw. -zweck	Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung, sowie Bauleitplanung und Erschließung im Verbandsgebiet	
Stamm- oder Grundkapital	nein	
prozentualer Anteil der Stadt	80 %	
Beteiligungen	keine	
sonstige Vergünstigungen	keine	
Summe aller vom ZV übernommenen Bürgschaften und Gewährleistungen	keine	
Organe des Unternehmens	Verbandsversammlung, Verbandsvorsitzender	
Verbandsvorsitzender	Hr. Thomas Zenker	
Geschäftsstellenleiter	Hr. Dieter Scheunig	
Mitglieder der Verbandsversammlung	Hr. Hallmann - stellv. Verbandsvorsitzender Verbandsräte - Hr. Mannschott, Hr. Böhm, Hr. Heidrich	
Wahlperiode	2024 - 2029	
Prokura	keine	
Anzahl der Mitarbeiter	keine	
Name des Abschlussprüfers	Rechnungsprüfungsamt der Großen Kreisstadt Zittau	
Namen der anderen Anteilseigner/Beteiligungsanteile	Gemeinde Mittelherwigsdorf 20 %	

Tab. 20: Zweckverband Industriegebiet Zittau Nord/Ost Bj. 2024 gem. § 99 SächsGemO

### 5.1.1 Geschäftsverlauf des ZVIG N/O in 2024

Der Lagebericht basiert auf der Grundlage des vorläufigen Jahresergebnisses 2024. Die Feststellung der Jahresrechnungen bis einschließlich 2020 ist erfolgt. Die Jahresrechnung 2021 ist aufgestellt und wird voraussichtlich im I. Quartal 2026 festgestellt.

Das vorläufige Gesamtergebnis schließt vorläufig mit dem negativen Jahresergebnis von -132,9 T€ (Vj. Jahresfehlbetrag von rd. -167,7 T€) ab, welches über die allgemeine Rücklage aufgefangen werden kann.

Die Erträge aus Leistungsentgelten konnten im Vergleich zum Vorjahr durch die Anpassung der Gebührensätze um 17 T€ erhöht werden, liegen aber verbrauchsbedingt um ca. 100 T€ unter der ursprünglich geplanten Höhe. Dies ist schon auf den Rückgang der Verbräuche zu begründen. Die Erträge lagen insgesamt ca. 11 % unter der Planung, die Aufwendungen konnten nur 3 % unter den Planwerten gehalten werden.

Im investiven Bereich erfolgten in 2024 noch Restarbeiten zur Einzäunung des Löschwasserbehälters (4,5 T€) und die Ersatzbeschaffung einer Abwasserpumpe im APW Weinau (27,9 T€).

Die allgemeine Haushalts- und Finanzlage des Zweckverbandes *Industriegebiet Zittau Nord/Ost* (kurz: ZVIG N/O) ist trotz des negativen Ergebnisses weiterhin stabil. Der Bestand an *liquiden Mitteln* hat sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 17,5 T€ auf insgesamt 1.110 T€ (Vj. 1.129 T€) vermindert. Der ZVIG N/O ist schuldenfrei. Es wurden keine Verwaltungskostenumlagen von den Verbandsmitgliedern erhoben.

Im Zweckverband sind 23 Firmen angesiedelt. Der Auslastungsgrad zur Nettoansiedlungsfläche beträgt im Mittel aller Teilgebiete ca. 74 %.

### 5.1.2 Prognose-, Chancen- und Risikobericht des ZVIG N/O

Aus aktueller Sicht stehen dem Zweckverband Rücklagen in ausreichendem Maße zur Verfügung, um die Verluste auszugleichen. Die Verbräuche im Wasser und Abwasserbereich werden auf Grund von Produktumstellungen bei einem Großunternehmen dauerhaft weiter um 30-40 % zurück gehen.

Im Gebiet des Zweckverbandes konnten in Bezug auf den Glasfaserausbau leider noch

keine messbaren Fortschritte erzielt werden. An der Umsetzung der Maßnahme ist weiterhin durch die verantwortlichen Stellen bei Stadt und Landkreis zu arbeiten, da vor allem die ansässigen Firmen im Teilgebiet 1 dringend auf eine baldige Verbesserung der Breitbandqualität angewiesen sind.

Es sind keine Risiken ersichtlich.

## 5.2 Anlage 2: Abwasserzweckverband „Untere Mandau“

Berichtsjahr	2024		gemäß § 99 SächsGemO	
Firma	Abwasserzweckverband „Untere Mandau“ (AZV UM)			
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts			
Sitz/Anschrift	Chopinstr. 6 a, 02763 Zittau			
HRB - Nr.:	keine			
Gründungsjahr	1992 (Sicherheitsneugründung 11. September 2006)			
Aufgaben des Zweckverbandes	Abwasserentsorgung im Verbandsgebiet Teilzweckverbund (Betrieb Verbandssammler und Kläranlage)			
Stamm- oder Grundkapital	nein (in der Satzung nicht festgelegt)			
prozentualer Anteil der Stadt	53,75 % (ohne OT Hirschfelde, Drausendorf, Dittelsdorf, Schlegel und Wittgendorf)			
Beteiligungen	SOWAG mbH Zittau			
sonstige Vergünstigungen	keine			
Summe aller vom AZV übernommenen Bürgschaften und Gewährleistungen	keine			
Organe des Unternehmens	Verbandsversammlung			
Verbandsvorsitzender	Hr. Andreas Förster (Bürgermeister der Gemeinde Olbersdorf)			
Mitglieder der Verbandsversammlung	Hr. Frank Peuker	1. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden (Bürgermeister der Gemeinde Großschönau)		
	Hr. Thomas Zenker	2. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden (Oberbürgermeister der Stadt Zittau)		
	Hr. Günther Ohmann	Bürgermeister der Gem. Bertsdorf-Hörnitz		
	Hr. Andreas Mory	Bürgermeister der Gem. Hainewalde (bis 05/2024)		
	Fr. Karsten Koroschetz	Bürgermeister der Gem. Hainewalde (ab 11/2024)		
	Fr. Kati Wenzel	Bürgermeisterin der Gem. Jonsdorf		
	Hr. Markus Hallmann	Bürgermeister der Gem. Mittelherwigsdorf		
	Hr. Tobias Steiner	Bürgermeister der Gem. Oybin		
Anzahl der Mitarbeiter	Der AZV beschäftigt kein Personal			
Name des Abschlussprüfers	DONAT Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH			
Verbandsmitglieder und deren Anteile	Mitgliedsgemeinde	Einwohner per 30.06.2024	Anteil am Zweckverband in %	
	Bertsdorf-Hörnitz	1.974	4,88	
	Großschönau (ohne Herrenwalde)	5.052	12,49	
	Hainewalde	1.509	3,73	
	Kurort Jonsdorf	1.417	3,51	
	Mittelherwigsdorf	3.502	8,66	
	Olbersdorf	4.339	10,73	
	Oybin (ohne OT Lückendorf)	908	2,25	
	Zittau (ohne OT Hirschfelde, Drausendorf, Dittelsdorf, Schlegel und Wittgendorf)	21.730	53,75	
	Summe	40.431	100,00	

Tab. 21: AZV UM Bj. 2024 gem. § 99 SächsGemO

Der Abwasserzweckverband „Untere Mandau“ (kurz: AZV UM) wurde 1992 als Teilverband gegründet. Am 11. September 2006 erfolgte die Sicherheitsneugründung des Abwasserzweckverbandes.

Wie aus der Tab. 21 ersichtlich ist, gehörten dem AZV UM im Berichtszeitraum neben der Stadt Zittau (ohne die Ortsteile Hirschfelde, Drausendorf, Dittelsdorf, Schlegel und Wittgendorf) die Gemeinden Bertdorf-Hörnitz, Großschönau (ohne Herrenwalde), Hainewalde, Jonsdorf, Olbersdorf und Oybin (ohne OT Lückendorf) sowie die Gemeinde Mittelherwigsdorf an.

Die Abwasserentsorgung ist eine Aufgabe der kommunalen Daseinsfürsorge. Mit der Bildung der *Süd-Oberlausitzer Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft mbH (SOWAG)* als kommunale Eigengesellschaft sichern der AZV und weitere regionale Aufgabenträger der Wasserver- und Abwasserentsorgung die effiziente Aufgabenerfüllung durch Nutzung sinnvoller Synergien. Der AZV UM beauftragte die Eigengesellschaft SOWAG, mit der Durchführung der technischen und kaufmännischen Betriebsführung seiner Abwasseranlagen.

### 5.2.1 Wesentliches aus dem Lagebericht des AZV UM

Die Abwasserentsorgung wird durch Anschluss- und Benutzungszwang geregelt. Eine Deregulierung des Marktes ist derzeit nicht vorgesehen. Das Geschäft des AZV UM ist insgesamt wenig von der Konjunktur beeinflusst. Die rückläufige Bevölkerungsentwicklung im Entsorgungsgebiet stellt jedoch eine besondere Herausforderung im Hinblick auf den wirtschaftlichen Betrieb der Entsorgungsanlagen dar. Seiner Aufgabe gemäß der Verbandssatzung zur Ableitung und Reinigung der von den Mitgliedsgemeinden übernommenen Abwässer ist der AZV UM im Berichtsjahr vollumfänglich nachgekommen. So wurden im Jahr 2024 auf der Kläranlage Zittau (Kapazität 85.000 EGW) 5.221 Tm<sup>3</sup> (Vj. 5.279 Tm<sup>3</sup>) Abwasser behandelt. Die Auslastung der Kläranlage im Jahresmittel betrug rechnerisch 79 % (im Vorjahr 90 %). Der deutliche Rückgang im Auslastungsgrad ist auf die verringerte Einleitung von Abwässern aus der Textilindustrie zurückzuführen. Zudem wurden auf der Kläranlage 850 m<sup>3</sup> (im Vorjahr 483 m<sup>3</sup>) Fäkalien behandelt.

Der Gesamtenergieverbrauch der Kläranlage im Jahr 2024 betrug 1.770 MWh (in 2023: 1.795 MWh; in 2022: 1.906 MWh). Die zu behandelnde AW-Menge und die Zulaufbelastung gingen im Jahr 2024 durch die geringeren Einleitungen von Textilbetrieben zurück. Letztere betrug 67.263 EW gegenüber im Vorjahr 76.668 EW. Der deutlich geringere Energieverbrauch im Jahr 2023 war auf Energieoptimierungsmaßnahmen in Umsetzung eines Konzeptes

zurückzuführen, das mit der Stadtentwässerung Dresden durchgeführt wurde. Dabei wurde vor allem die Belüftungssteuerung in der biologischen Reinigungsstufe optimiert. Bei Niedriglast kann diese Verfahrensweise jedoch nur bedingt angewendet werden. Zudem musste festgestellt werden, dass die im Jahr 2023 neu angeschafften Belüfterelemente Qualitätsmängel aufwiesen. Diese Ursachen führten dazu, dass die Maßnahmen zur Energieoptimierung im Jahr 2024 nicht weiterverfolgt werden konnten.

Der spezifische Energieverbrauch je Einwohnerwert betrug 26,3 kWh/EW (Vj. 23,4 kWh/EW). Durch die BHKW-Anlage konnten im Jahr 2024 circa 79 % des Energiebedarfs der Kläranlage aus Klär- und Erdgas eigen erzeugt werden. Der Fremdenergiebezug betrug 371 MWh (i. Vj. 402 MWh).

Im Jahr 2024 wurden für die Abwasser- und Schlammbehandlung 133 t (Vj. 97 t) Fällmittel zur Phosphorelimination, 24 t (Vj. 23 t) Flockungshilfsmittel zur Schlammeindickung und -entwässerung und 24 t (im Vorjahr 128 t) Kalk zur Entsäuerung des Abwassers verbraucht. Der erhöhte Bedarf an Fällmitteln ist auf einen Defekt am Kalksilo zurückzuführen. Damit konnte keine pH-Wertstabilisierung in der biologischen Reinigung stattfinden. Zur Phosphatelimination musste vermehrt Fällmittel eingesetzt werden. Dies erklärt auch den deutlichen Rückgang des Kalkverbrauchs.

Der Trinkwasserverbrauch lag 2024 bei 6.537 m<sup>3</sup>, dies ist deutlich höher als der Verbrauch im Vorjahr (5.460 m<sup>3</sup>).

Das für die Kläranlage Zittau eingeführte Umweltmanagementsystem nach DIN EN 14001 wurde im Jahr 2023 rezertifiziert. Bei den im Wirtschaftsjahr 2024 durchgeführten vier behördlichen Kontrollen gab es keine Beanstandung. In den Ergebnissen der Eigenkontrollen wurden vereinzelt Überschreitungen vor allem des Parameters der Färbung, sowohl im Zulauf als auch vereinzelt im Auslauf der Kläranlage, festgestellt, die auf die unregelmäßige Einleitung der Textilabwässer zurückzuführen sind.

Im Jahr 2024 traten neben dem Defekt am Kalksilo auch Störungen der Rezirkulationspumpen in der biologischen Reinigung der Kläranlage auf. Dies hatte kurzzeitig eine Überschreitung des Grenzwertes für Phosphat zur Folge. Insgesamt ist der Betrieb der *Kläranlage Zittau* stark durch den hohen Anteil von Abwässern aus der Industrie gekennzeichnet. Der Indirekteinleiterüberwachung kommt daher im AZV UM eine besondere Bedeutung zu.

Die niedriger erklärten Werte für den Parameter CSB (70 mg/l) wurden im Rahmen

des Messprogramms eingehalten. Damit konnte die Abwasserabgabe reduziert werden.

Im Jahr 2024 fielen bei der Abwasserreinigung 2.763 t (im Vorjahr 2.940 t) entwässerter Klärschlamm an.

Der anfallende Klärschlamm wurde im Jahr 2024 vollständig der thermischen Verwertung zugeführt. Das Entsorgungskonzept sieht seit dem Jahr 2021 eine rein thermische Verwertung der Klärschlämme vor.

Auf der Grundlage der Klärschlammkonzeption wurde 2020 eine Ausschreibung der Entsorgung der Reststoffe durchgeführt und damit die Klärschlammentsorgung bis zum Jahr 2030 sichergestellt.

Zur Absicherung der Entsorgung wurden zusätzliche Zwischenlagerkapazitäten gebunden. Zum Beginn der *Corona-Pandemie* im Frühjahr 2020 war die notwendige Zwischenlagerung von Klärschlämmen eines der ersten aufgetretenen Risiken.

Das Kanalnetz hatte zum Ende des Wirtschaftsjahres 2024 unverändert eine Gesamtlänge von 88 km.

## 5.2.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des AZV UM

### VERMÖGENSLAGE

Zum 31. Dezember 2024 betrug der Buchwert der Anlagen im Bau 145 T€ (Vj. 121 T€). Sie betreffen vor allem Planungen für die Investitionsmaßnahmen in kommenden Jahren. Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.703 T€ gesunken. Den Abschreibungen in Höhe von 1.844 T€ (Vj. 1.986 T€) und Anlagenabgängen von 9 T€ (Vj. 1 T€) standen lediglich Investitionen in Höhe von 150 T€ (Vj. 989 T€) gegenüber. In 2023 befanden sich insgesamt 10 Flurstücke, die zum Gelände der Kläranlage Zittau gehören und teilweise mit deren Anlagen bebaut sind, im Besitz des Abwasserzweckverbandes. Für weitere ebenfalls teilweise mit Anlagenteilen bebaute Grundstücke bestanden zudem drei Erbbaupachtverträge. Weitere Grundstücke besitzt der AZV in Hainewalde (Flurstück 345 – Abwasserpumpwerk) und in Zittau (Flurstück

1076/5 – RÜB Weststraße). Im Berichtszeitraum wurden keine Grundstücke erworben oder verkauft.

Das Eigenkapital des Zweckverbandes wurde in der Eröffnungsbilanz zum 01. Januar 2012 mit 5.125 T€ festgestellt. Neben dem Liquidationskapital aus der Entflechtung der WAB Dresden GmbH i. L. (1.608 T€) wurde das Eigenkapital ausgewiesen, das sich in der Eröffnungsbilanz aus der Gegenüberstellung aller Vermögensgegenstände und der am 01. Januar 2012 bestehenden Verbindlichkeiten, Rückstellungen und dem Bestand der Sonderposten ergab. Es erhöhte sich 2013 bis 2023 durch Zuführungen der Verbandsmitglieder um insgesamt 1.015 T€. Das *bilanzielle Eigenkapital* ist in 2024 auf 6.141 T€ gestiegen (Vj. 5.975 T€). Die Eigenkapitalquote ist in 2024 gestiegen und betrug 14,9 % (Vj. 14,3 %). Bezieht man die Sonderposten in die Eigenmittel ein, ergibt sich eine *wirtschaftliche*

*Eigenkapitalquote* (Eigenmittelquote) von 79,8 % (Vj. 79,0 %).

Der Abwasserzweckverband investierte im Jahr 2024 einen Betrag von 150 T€ (Vj. 989 T€). Davon wurden 78 T€ auf der Kläranlage Zittau investiert, u.a. in die Erneuerung der speicherprogrammierten Steuer-

ung und der unterbrechungsfreien Stromversorgung. Zudem wurden Rasenroboter zum Ersatz von Fremdleistungen beschafft (25 T€) sowie die Planung eines weiteren Stauraumkanals mit unterliegender Entlastung in der Stadt Zittau begonnen.

## FINANZLAGE

Im Wirtschaftsjahr 2024 nahm der AZV UM keine Darlehen auf. Die Darlehen in Höhe von 420 T€ wurden in 2024 getilgt. Der Verband war jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Im Jahr 2024 erhielt der AZV UM Fördermittel in Höhe von 616 T€ (Vj. 294 T€). Zuzahlungen zu Investitionen erfolgten durch Investitionskostenumlagen der Mitgliedsgemeinden (250 T€). Zahlungen von Straßenentwässerungskostenanteilen durch Baulastträger erfolgten im Jahr 2024 nicht. Der Barmittelbestand betrug zum 31.12.2024 insgesamt 1.543 T€ (Vj. 355 T€).

## ERTRAGSLAGE

Der Zweckverband konnte seine *Ertragslage* im Jahr 2024 ausgeglichen gestalten. Die Umsätze des AZV sind im Wesentlichen durch die Umlagen der Mitgliedsgemeinden bestimmt. Diese wiederum beruhen auf der im Wirtschaftsplan getätigten Prognose zur Kostenentwicklung.

Insgesamt blieben die Umsätze im Jahr 2024 ggü. dem Vorjahr nahezu gleich. Die Umlagenzahlungen der Mitgliedsgemeinden erhöhten sich um 81 T€. Hingegen sanken die Erlöse aus Verrechnung der Energieeinspeisung aufgrund der Preisentwicklung am Energiemarkt um 68 T€. Da die Energie bilanziell eingespeist wird, sanken die Kosten für den Rückkauf entsprechend. Gesunken sind zudem die Erlöse aus der Einleitung von Abwasser aus dem Gebiet des ZV Industriegebiet Nord-Ost (um -52 T€), da ab dem Jahr 2024 deutlich weniger Abwassereinleitung erfolgte. Die Erlöse aus der Schlamm- und Fäkalannahme stiegen leicht und mit 20 T€ wurde zusätzlicher Umsatz aus dem Betrieb einer Probenahmestelle zum Erkennen von Krankheitserregern im Abwasser erzielt.

Die *sonstigen betrieblichen Erträge* sanken gegenüber dem Vorjahr um 115 T€. Dies ist vor allem auf den Rückgang der Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aufgrund

des Auslaufens von Abschreibungszeiträumen bezuschusster Anlagengüter zurückzuführen.

Der *Materialaufwand* stieg in 2024 um 34 T€. Ursächlich dafür waren die höheren Aufwendungen für den Energie- und Gasbezug infolge steigender Preise und dem Wegfall der staatlichen Preisbremsen. Erhöhte Aufwendungen waren zudem bei der Instandhaltung der Ausrüstungen der Kläranlage zu verzeichnen. Hingegen waren geringere Aufwendungen für den Rückkauf der eingespeisten Energie zu verzeichnen und der Aufwand für die Grundstückspflege auf der Kläranlage sank durch die Anschaffung der Rasenroboter ebenfalls deutlich.

Als Teilzweckverband verfügen die Mitgliedsgemeinden über die Gebührenhoheit. Der AZV UM selbst erhält von den Mitgliedsgemeinden Umlagezahlungen zur Deckung (Finanzierung) der anderweitig nicht gedeckten Aufwendungen der Gewinn- und Verlustrechnung aus dem Betrieb der Abwassersammler und der Kläranlage (sog. *Betriebskostenumlage*). Der AZV UM strebt keinen Gewinn an. Demzufolge wurden gegenüber den Verbandsmitgliedern im Jahr 2024 - entsprechend der Haushaltssatzung und dem Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 veranschlagten Umlagen - insgesamt Abschlagszahlungen von rd. 2.796 T€ (Vj.



2.731 T€) erhoben. Und allein von der Stadt Zittau (*ohne OT Hirschfelde, Drausendorf, Dittelsdorf, Schlegel und Wittgendorf*) wurde eine *Betriebskostenumlage* von rd. 1.463,4 T€ (Vj. rd. 1.422,2 T€) erhoben.

Des Weiteren war für das Jahr 2024 gemäß der Haushaltssatzung eine Entnahme aus dem Eigenkapital für das Haushaltsjahr in Höhe von 240 T€ für die geplante Räumung des Faulbehälters 1 sowie weitere erwartete Kostensteigerungen vorgesehen. Die Berräumung des Faulbehälters wurde auf das Jahr 2025 verschoben. Zudem waren weitere Kosteneinsparungen zu verzeichnen. Nach Gegenüberstellung der im Jahr 2024 angefallenen Aufwendungen und der erzielten Erträge sowie erhobenen Umlagen, ergab sich ein Überschuss von 151 T€. Deshalb wurde keine Entnahme nunmehr erforderlich. Dieser Betrag wurde als Rückzahlungsverpflichtung gegenüber den Mitgliedsgemeinden den Verbindlichkeiten zugeführt.

Zur Finanzierung der Investitionen erhob der Zweckverband im Jahr 2024 auch wie

im Vorjahr von seinen Mitgliedsgemeinden *Investitionskostenumlagen* insgesamt ein Betrag in Höhe von 250 T€. Von der Stadt Zittau (*ohne OT Hirschfelde, Drausendorf, Dittelsdorf, Schlegel und Wittgendorf*) erhob er eine *Investitionskostenumlage* in der Höhe von rd. 130,8 T€ (Vj. 130,2 T€).

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des AZV „Untere Mandau“ ist insgesamt als gut zu beurteilen. Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist konstant. Die Aufwendungen können durch die Umlagen der Mitgliedsgemeinden gedeckt werden. Die aus den Ergebnissen der vorangegangenen Jahre gebildete Rücklage ermöglicht es, auch unvorhergesehene Kostenentwicklungen auszugleichen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind unter der Maßgabe, dass die zwei Darlehensverträge, deren Zinsbindung bis Ende 2025 endet, weiterfinanziert werden, vollständig durch liquide Mittel und kurzfristige Vermögenswerte gedeckt.

### 5.2.3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht des AZV UM

#### PROGNOSE

Die im Jahr 2017 novellierte Klärschlammverordnung schreibt eine Phosphorrückgewinnung aus Klärschlamm vor. Dies ist für alle Kläranlagen > 50.000 Einwohnerwerte ab dem Jahr 2032 umzusetzen. Davon ist der AZV UM betroffen, weil seine Kläranlage mit 85.000 Einwohnerwerten diese Größenklasse hat. Zudem kommt es zur Verknappung der Entsorgungskapazitäten. Gemeinsam mit anderen Abwasserentsorgern der Region hat der AZV die Interessengemeinschaft Klärschlamm Entsorgung Ostsachsen initiiert, die inzwischen eine erste Klärschlammkonzeption für Ostsachsen erarbeitet hat. Ziel der Interessengemeinschaft sind die gemeinsame Klärschlamm Entsorgung und die Entwicklung von Strategien zur künftigen Klärschlamm Entsorgung und Phosphorrückgewinnung. Der AZV UM hat die Klärschlamm Entsorgung für die Jahre bis 2030 vertraglich abgesichert. Der Zweckverband hat für die Jahre 2025 und 2026 ausgeglichene Jahresergebnisse (0 T€) geplant.

#### CHANCEN- und RISIKOBERICHT

Aus dem Betrieb der Abwasseranlagen und hier vor allem der Kläranlage ergeben sich für den AZV UM *Umweltrisiken*, die betragsmäßig nicht näher beziffert werden können. Durch die Möglichkeit von akut auftretenden technischen Störungen besteht die Gefahr, dass behördliche Grenzwerte überschritten werden.

Zur Feststellung von Störungen und damit zur Verminderung des *Risikos* führt die Betriebsführerin neben einer umfassenden Anlagenüberwachung im Rahmen des Umweltmanagementsystems auch eigene Kontrollmessungen durch.

Im Jahr 2022 entstanden infolge des Ausbruchs des Ukraine-Krieges *Risiken* bezüglich der Sicherheit der Energie- und Rohstoffversorgung. Diese *Risiken* wurden durch den Betriebsführer bewertet und die ohnehin schon getroffenen Gegenmaßnahmen zur Sicherung der Abwasserentsorgung bei großflächigen Stromausfällen in Bezug zur aktuellen Situation angepasst.

Es wurden Planungen veranlasst, um den Betrieb der Kläranlage künftig noch energieautarker zu gestalten.

Auch künftig ist mit Kostensteigerungen in allen Aufwandsbereichen zu rechnen. Weiterhin wird von erhöhten Zinsen bei der Finanzierung auszugehen sein.

Der Zweckverband ist IT-Risiken ausgesetzt, welche sich aus verschiedenen Quellen und Szenarien ergeben können. Dazu gehören Cyberangriffe, Systemausfälle, Datenverluste, Datenschutzverletzungen, aber auch technologische Veränderungen.

Hieraus könnten sich bedeutsame wirtschaftliche Folgen auf den operativen Geschäftsbetrieb, die Reputation und die Kundenbeziehungen ergeben. Die Betriebsführung hat zur Begrenzung dieser Risiken eine Versicherung abgeschlossen. Ab dem Jahr

2022 wurde ein externer IT-Sicherheitsscheck auf der Basis des Kriterienkataloges ITQ13 durchgeführt, dessen Ergebnis im Juli 2023 vorlag. Auf der Basis dieses Ergebnisses wurde ein Maßnahmenkatalog zur weiteren Verbesserung der IT-Sicherheit erarbeitet, der schrittweise umgesetzt wird.

*Entwicklungschancen* bieten sich dem AZV wegen seines streng abgrenzten Aufgabensbereiches kaum. Die überwiegende Umlagenfinanzierung verhilft dem Verband jedoch zu einer vergleichsweise stabilen Ertragslage.

*Risiken*, die den Bestand des Zweckverbandes gefährden oder deren Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können, werden nicht gesehen.



### 5.3 Anlage 3: Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“

Berichtsjahr	2024	Gemäß § 99 SächsGemO
<b>Firma</b>	<b>Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)</b>	
Rechtsform	Zweckverband - Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR)	
Sitz/Anschrift	Eilenburger Straße 1 a, 04317 Leipzig - Hauptsitz Semperstraße 2, 01069 Dresden Neefestraße 88, 09116 Chemnitz	
HRB - Nr.:	keine	
Satzung:	Neufassung der Verbandssatzung vom 16. Juni 2016 in der Fassung der vierten Änderungssatzung vom 22. November 2021	
Gründungsjahr	01.01.2004 (Zusammenschluss dreier Verbände)	
Aufgaben des Zweckverbandes	Der Zweckverband KISA ist der kommunale IT-Dienstleister in Sachsen und stellt seinen Mitgliedern und Kunden Softwareanwendungen, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche sie ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können. Darüber hinaus ist KISA für integrierte IT-Lösungen im öffentlichen Sektor zuständig.	
Stamm- oder Grundkapital	kein	
Name der Anteilseigner	Stadt Zittau 0,572 % (Prozentualer Anteil der 20 Stimmen von 3498 Stimmen insgesamt) und 275 Mitglieder (insgesamt 276 Mitglieder)	
Beteiligungen an Gesellschaften	KDN Kommunale Daten Netz GmbH 100 %; Komm24 GmbH 20 %; Lecos GmbH 10 %; ProVitako eG 3,8 % (10 Geschäftsanteile)	
sonstige Vergünstigungen	keine	
Summe aller von der Stadt übernommenen Bürgschaften u. Gewährleistungen	keine	
Organe des Zweckverbandes	Verbandsversammlung - besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder; Verbandsvorsitzender; Verwaltungsrat	
Verbandsvorsitzender	Hr. Ralf Rother	<i>Bürgermeister der Stadt Wilsdruff</i>
Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden	Hr. Franz-Heinrich Kohl	<i>OB der Großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema</i>
	Hr. Maik Kunze	<i>Bürgermeister der Stadt Groitzsch</i>
Mitglieder des Verwaltungsrates  (neben dem Verbandsvorsitzenden und dessen Stellvertreter)	Fr. Ute Kabitzsch	<i>Beigeordnete Stadt Grimma</i>
	Fr. Michaela Ritter	<i>Bürgermeisterin Stadt Radeberg</i>
	Hr. Stefan Schneider	<i>BM Stadt Großröhrsdorf</i>
	Hr. Dirk Schewitzer	<i>Hauptamtsleiter Stadt Zwenkau</i>
	Hr. Alexander Troll	<i>BM Stadt Löbnitz</i>
	Hr. Markus Michauk	<i>BM Gemeinde Großpostwitz</i>
	Hr. André Raphael	<i>Oberbürgermeister der Stadt Crimmitschau</i>
	Hr. Rayk Bergner	<i>OB Stadt Schkeuditz</i>
	Hr. Ulrich Hörning	<i>BM u. Beigeordneter Stadt Leipzig</i>
	Hr. Matthias Jendricke	<i>Landrat Landkreis Nordhausen</i>
	Hr. Uwe Weigelt	<i>BM Gemeinde Lossatal</i>
	Fr. Dorothee Obst	<i>Bürgermeisterin Stadt Kirchberg</i>
	Hr. Thomas Gampe	<i>1. Beigeordneter Landkreis Görlitz</i>
Persönliche Stellvertreter der Mitglieder des Verwaltungsrates	Hr. Daniel Strobel	<i>BM Gemeinde Großpösna</i>
	Hr. Franz Brunner	<i>Fachbereichsleiter Zentrale Verwaltung Stadt Glauchau</i>
	Hr. Onno Eckert	<i>Landrat Landkreis Gotha</i>

	Fr. Nadine Stitterich	<i>Bürgermeisterin Stadt Markranstädt</i>
	Hr. Lars Naumann	<i>Bürgermeister Stadt Burgstädt</i>
	Hr. Dr. Ralf Müller	<i>Bürgermeister Stadt Dohna</i>
	Fr. Birgit Kaden	<i>Bürgermeisterin Gemeinde Borsdorf</i>
	Hr. Ingolf Gläser	<i>Bürgermeister Stadt Belgern-Schildau</i>
	Fr. Beate Gröger	<i>Fachbereichsleiterin Innerer Service und Finanzen Stadt Hoyerswerda</i>
	Hr. Uwe Rumberg	<i>Oberbürgermeister Stadt Freital</i>
	Hr. Sascha Thamm	<i>Bürgermeister Gemeinde Neukirchen/Erzgeb.</i>
	Hr. Frank Schöning	<i>Bürgermeister Stadt Kreischa</i>
	Hr. Bernd Müller	<i>Direktor Kommunalen Versorgungsverband Sachsen</i>
Geschäftsführung	Hr. Andreas Bitter, Fr. Daniela Leonhardt	
Anzahl der Mitarbeiter	176 (durchschnittlich 168) - Leipzig 69 MA; Dresden 49 MA; Chemnitz 58 MA	
Name des Abschlussprüfers	Örtliche Prüfung: Fachdienst Rechnungsprüfung Große Kreisstadt Pirna Wirtschaftsprüfer: CONCREDIS Schlegel, Middrup & Weser Partnerschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	

Tab. 22: KISA Bj. 2024 gem. § 99 SächsGemO

Der Zweckverband KISA hält drei Beteiligungen, 100 % an der KDN GmbH, 20 % an der Komm24 GmbH und 10 % an der Lecos GmbH. Das Stammkapital der KDN GmbH beträgt rd. 60,3 T€, der Lecos GmbH rd. 161,7 T€ und der Komm24 GmbH 25 T€. Weiterhin bestehen Genossenschaftsanteile an der Firma ProVitako e. V. in Höhe von 5 T€.

Mit Wirkung zum 7. Februar 2025 ist die Neufassung der Verbandssatzung des Zweckverbandes „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ KISA aufgrund

der 5. Satzung zur Änderung der Verbandsatzung vom 25. September 2024 in Kraft getreten. Mit dieser Satzungsänderung konzentrieren sich künftig nur strategisch bedeutsame und grundsätzliche Entscheidungen im Rahmen der zwingenden Vorgaben der SächsGemO und des SächsKomZG bei der Verbandsversammlung. Entscheidungen über operative Geschäftstätigkeit und der Vollzug des von der Verbandsversammlung beschlossenen Wirtschaftsplans sollen hingegen dem Verwaltungsrat bzw. dem Verbandsvorsitzenden konsequent zugewiesen werden.

### 5.3.1 Wesentliches aus dem Lagebericht

Der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) arbeitet auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit. Die Gesamtzahl der Mitglieder belief sich zum 31.12.2024 auf 276 Mitglieder und steigt im Verlauf des aktuellen Jahres auf 291 Mitglieder an. Die Verbandsmitglieder der KISA sind Städte, Gemeinden, Landkreise, Verwaltungsverbände, Zweckverbände und sonstige Einrichtungen, darunter auch juristische Personen des Privatrechts. In etwa die Hälfte der sächsischen Kommunen sind Verbandsmitglieder. Darüber hinaus hat KISA in jüngerer Vergangenheit Mitglieder aus dem Bundesland Thüringen dazu gewonnen. In der Verbandsversammlung am 25.09.2024 wurde die Neuaufnahme von

21 neuen Verbandsmitgliedern beschlossen. 15 Beitritte wurden mit der Bekanntgabe der zugrundeliegenden Änderung der Verbandssatzung zum 07. Februar 2025 wirksam. Sechs neue Mitglieder müssen zunächst ihre Beschlüsse unter Kenntnis der jüngsten Satzungsänderung nochmals fassen. Ihr Beitritt wird daher erst nachgelagert wirksam.

Der Zweckverband KISA erbringt seine Leistungen im Wesentlichen gegenüber seinen Verbandsmitgliedern. Es können im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten in einem beschränkten Maß auch Leistungen an Dritte erbracht werden. Der Verband arbeitet kostendeckend, eine Gewinnerzielungsabsicht besteht nicht.

Der Zweckverband KISA ist in Sachsen und darüber hinaus ein bekannter kommunaler IT-Dienstleister und stellt seinen Mitgliedern und Kunden im öffentlichen Sektor integrierte IT-Lösungen zur Verfügung. Das Portfolio bietet ein umfassendes Spektrum sicherer, komfortabler und nachhaltiger Verfahren, Dienstleistungen und Infrastruktur zur Vereinfachung der Verwaltungsaufgaben.

Schwerpunkte darunter sind die *Softwareanwendungen* u.a. im Einwohner-, Finanz- und Personalwesen sowie das Dokumentenmanagement. Die Möglichkeiten im Finanzwesen hat KISA im Jahr 2020 erweitert und bietet seitdem aufgrund der unterschiedlichen Bedürfnisse der kommunalen Kunden zwei unterschiedliche Produkte (IFR-Sachsen und Infoma) an. Im Infoma sind mittlerweile auch die Module Bauhof und Liegenschafts- und Gebäudeverwaltung nutzbar. Außerdem bietet KISA bei der Nutzung des Dokumentenmanagementsystems VIS als zusätzliche Variante eine rechenzentrumsbasierte Lösung an.

Neben einer *zentralen Datenhaltung*, *-administration* und *-sicherung* steht für KISA die Verfahrensbetreuung im Fokus. Dazu gehört unter anderem ein *Hotline-Service*, aber auch die Weiterentwicklung der Software. Durch Workshops und Schulungen unterstützt KISA die Mitglieder und Kunden in ihrem Bestreben, stets auf dem neuesten Stand der EDV-Anwendung zu bleiben.

Die Kunden von KISA nutzen die Vorteile eines sicherheitszertifizierten Rechenzentrums, was eine effiziente, sichere und schnelle Bearbeitung der Daten bietet. Dazu bedient sich KISA der Rechenzentren der Lecos GmbH, der GISA GmbH, der Kommunalen Datenverarbeitung Oldenburg (KDO), der Regio IT Gesellschaft für Informationstechnologie mbH sowie des SIDI Rechenzentrums der T-Systems International GmbH. Neben zahlreichen weiteren Softwarelösungen für den kommunalen Bedarf bietet das Portfolio von KISA auch Beratungsleistungen zu Hard- und Software in Kommunalverwaltungen und Schulen, zur Digitalisierung der Verwaltungsleistungen, zur Informationssicherheit, zur Datensicherheit sowie für IT-Infrastruktur an.

Mit den in jüngerer Vergangenheit in den Fachbereichen Antragsmanagement und Schulen in das Portfolio aufgenommenen Leistungen unterstützt KISA die Digitalisierung der Verwaltungsprozesse in den Kommunen und in den sächsischen Schulen. Die Anzahl der entwickelten Online-Antragsassistenten wird stetig erhöht.

KISA und SASKIA verbindet eine langjährige Partnerschaft, in welcher die Softwareanwendung IFRSachsen.Ki-Sa den Kundenbedürfnissen entsprechend weiterentwickelt wurde. Mit der Neugestaltung der Verträge zur SASKIA-Finanzsoftware H2R wurde mit Wirkung ab 01.02.2025 erneut ein Partnervertrag abgeschlossen, jedoch entfällt für KISA die Verpflichtung, dafür eigenes Personal einzubringen.

Die Zusammenarbeit mit der Komm24 GmbH im Rahmen der Umsetzung des Gesetzes zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen (Onlinezugangsgesetz - OZG) wird fortgesetzt. Aktuell erfolgt jedoch die Neu- und Weiterentwicklung von Onlineanträgen über Amt24 nur dann, wenn keine adäquaten EfA- (Einer für Alle) Angebote verfügbar sind.

Darüber hinaus konnte im Jahr 2024 das Entwicklungsprojekt „Digitalisierung Rollout Online-Anträge (OAA)“ abgeschlossen werden. Für Kunden, die einen Online-Antrag über den Webshop bestellen, verkürzt sich die Durchlaufzeit der Auftragsbearbeitung. Notwendige Konfigurationsinformationen werden über ein Webportal abgefragt und im Anschluss teilautomatisiert verarbeitet. Im Jahr 2024 konnten die Entwicklungen für erste neue Produkt-Lösungsfamilien abgeschlossen bzw. vorangetrieben werden. Diese Produkte sind eine Sammlung von notwendigen Schnittstellen, um das VIS, das Fachverfahren und den OAA von Amt-24 miteinander zu verbinden und Bürgeranträge von einem in das andere System zu übergeben.

Fortgesetzt berät und betreut KISA Kommunen bei der Digitalisierung vor Ort. Das Team Digitale Kommune analysiert, ordnet und bewertet die Digitalisierungsvorhaben der Kommune in einer ganzheitlichen, langfristigen Beratung zunächst inhaltlich, qualitativ und zeitlich. Ableitend erarbeitet KISA ein technologisches Lösungsangebot

und setzt es zusammen mit der Kommune um. Top-Themen sind der Ausbau der IT-Infrastruktur, die Umsetzung von OZG-Leistungen, Einführung von Dokumentenmanagementsystemen und die Umsetzung von gesetzlichen Änderungen.

Die Verbesserung der Servicequalität, eine gute Erreichbarkeit und beschleunigte Reaktions- und Lösungszeiten waren für KISA im Jahr 2024 ein herausforderndes Thema. Die angekündigte Anwenderzufriedenheitsbefragung fand planmäßig statt. Zu den Ergebnissen zum Ticketsystem OMNITRACKER, zu den Kontaktaufnahmen über das Contact Center sowie über die Inanspruchnahme des Self-Service-Portals wurde den Gremien ausführlich berichtet. Über den Status der Serviceerbringung (u.a. eingegangene Anrufe und Gesprächszeiten, Erreichbarkeit, Ticketanzahl unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Bearbeitungs- und Lösungszeit pro Ticket) wird nun regelmäßig Bericht erstattet.

Die Änderung der Verbandssatzung in der letzten Verbandsversammlung wird eine schnellere Reaktionsgeschwindigkeit unterstützen, insbesondere bei Angeboten und Aufträgen mit größerem Volumen.

Im Jahr 2024 wurde die überörtliche Prüfung durch das Staatliche Rechnungsprüfungsamt abgeschlossen und ergab keine wesentlichen Beanstandungen.

KISA unterstützte die Kunden im Jahr 2024 umfassend bei der Durchführung der EU- und Kommunalwahlen.

Die angekündigte Umstellung der KISA-Kunden auf IFRweb/H2R wurde im Jahr 2024 planmäßig vorbereitet. Leider konnte die Inbetriebnahme bisher noch nicht abgeschlossen werden.

Die Produktlinie VOIS wurde wie beabsichtigt in 2024 um das Verfahren VOIS|GESO erweitert und die Umstellung der Kunden aus dem bisherigen Verfahren GEVE 4 läuft an. VOIS|OWI wird voraussichtlich zu Beginn des Jahres 2026 bereitgestellt.

Nach einjähriger Vorbereitungsphase ist im Jahr 2024 das Projekt eAkte mit der Landeshauptstadt Dresden mit einer vertraglichen Laufzeit bis Juni 2025 gestartet. Ziel des Projektes ist die Ausstattung von ca. 12 Ämtern der Landeshauptstadt Dresden mit dem Programm VIS Smart Client und damit letztlich mit einer reinen digitalen Bearbeitung von Vorgängen. Nach einer Konsolidierung der neuen Wünsche und Anforderungen der bereits produktiven Ämter sollen anschließend in einem neuen Auftrag alle weiteren Ämter umgestellt werden. Für dieses Folgeprojekt wird von der Landeshauptstadt Dresden ebenfalls die Unterstützung durch die KISA angestrebt. Zeitpunkt und Auftragsumfang sind jedoch abhängig von der Verfügbarkeit der benötigten Haushaltsmittel in der Landeshauptstadt Dresden.

## 5.3.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KISA

### VERMÖGENSLAGE

Das *Anlagevermögen* erfuhr im Jahr 2024 einen leichten Rückgang (-105 T€) und betrug 3.092 T€ (Vj. 3.197 T€). Die *Abschreibungen* beliefen sich in 2024 auf 1.256 T€ (Vj. 1.132 T€). Die *Anlagenintensität* lag in 2024 bei 18 % (Vorjahr bei 20 %). Das *Umlaufvermögen* hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 1.310 T€ erhöht. Dabei erhöhte sich vor allem der Forderungsbestand und die liquiden Mittel sind etwas gesunken. Die auffallend hohen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren in einem besonders hohen Maß aus Abrechnungen für Produktverkauf und Infrastrukturbetreuung und konnten nach dem Jahreswechsel wieder abgebaut werden. Die *Forderungen* gegenüber den Verbandsmitgliedern von KISA beliefen sich zum 31.12.2024 auf 5.834 T€ (Vj. 3.708 T€).

Die *Bilanzsumme* der KISA zum 31.12.2024 vergrößerte sich um rd. 1.169 T€ auf 17.027 T€ (Vj. 15.858 T€). Die Passivseite ist im Wesentlichen durch den ggü. des Vorjahres um Jahresüberschuss auf 5.368 T€ erhöhten Eigenkapital (Vj. 5.104 T€), die Erhöhung der Rückstellungen ggü. dem Vorjahr auf 4.123 T€ (Vj. 3.680 T€) und den Anstieg der kurzfristigen *Verbindlichkeiten* (aus Lieferungen und Leistungen) ggü. dem Vorjahr auf 2.557 T€ (Vj. 1.921 T€) gekennzeichnet. Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 verkleinerte sich ggü. dem Vorjahr die *wirtschaftliche Eigenkapitalquote* (Eigenkapital inkl. Sonderposten abzüglich Steueranteil) auf 32 % (Vj. 34 %) und dementsprechend stieg die *Fremdkapitalquote*

auf 68 % (Vj. 66 %). Das *wirtschaftliche Eigenkapital* hat sich aufgrund des im Geschäftsjahr erwirtschafteten Jahresüberschusses um 136 T€ erhöht.

Die geplanten *Investitionen* von 1.560 T€ wurden im Jahr 2024 um 389 T€ unterschritten. 2024 wurde ein neuer Investitionskredit in Höhe von 1 Mio. € aufgenommen. Die Beschlussfassung zur Aufnahme erfolgte durch die Verbandsversammlung am 25.09.2024. Tilgungen sind planmäßig i.H.v. 1.063 T€ erfolgt.

In der Infrastrukturbetreuung kam es aus verschiedenen Gründen zu zeitlichen Verschiebungen. Teilweise wurden Investitionen nach der Planung für das Jahr 2024 vorgezogen in das Jahr 2023, bei anderen Kunden wurden Investitionen auf Kundenwunsch oder aus anderen Gründen nach 2025 verschoben und die investiven Mittel hierfür nach 2025 übertragen. Es konnte ein Neukunde gewonnen und die Weitergabe von Multifunktionsgeräten ausgebaut werden. Dafür wurden investive Mittel für andere ursprünglich geplante Projekte umgewidmet, z.B. Mittel für Maßnahmen in der Infrastrukturbetreuung in Schulen.

Im Verlaufe des Jahres war wiederholt ersichtlich, dass nicht alle geplanten Investitionen zur Umsetzung kommen und sich damit ähnlich wie im Vorjahr ein Verzug bei den investiven Tätigkeiten fortsetzt. Daher wurde mit einem Investitionskredit von 1 Mio. € nicht der maximal mögliche Betrag der Kreditermächtigungen aufgenommen.

### ERTRAGSLAGE

Die *Ertragslage* des Zweckverbandes KISA ist in 2024 durch ein gegenüber dem Vorjahr um 13 T€ gestiegenes positives Jahresergebnis von 264 T€ (Vj. 251,5 T€) geprägt, was deutlich (+688 T€) über der Prognose lag (lt. Wirtschaftsplanung 2024: Jahresverlust von 424 T€). Es wurde wie geplant auch in 2024 keine Umlage erhoben. Die Ursachen für das positive Ergebnis im Vergleich zum *Planansatz* waren insbesondere:

- geringere Personalaufwendungen aufgrund nicht besetzter Stellen
- periodenfremde Erträge
- Auflösung der Rückstellungen
- Ausnutzung aller vertretbaren Einsparmöglichkeiten

Im Vergleich zum Vorjahr konnten die gesamten *Umsatzerlöse* um rd. 6,6 Mio. € auf 34,7 Mio. € deutlich gesteigert werden (Vj. 28,06 Mio. €). Damit wurde der Planansatz um knapp 1 Mio. € verfehlt.

Die Umsatzerlöse betrafen dabei die Bereitstellung kommunaler IT-Lösungen für die Verbandsmitglieder sowie für Dritte und setzten sich zusammen aus Materialverkäufen, Beratungs- und Schulungsleistungen, Erträgen aus den laufenden Verträgen sowie aus sonstigen Erträgen.

Die Materialverkäufe, welche im vergangenen Jahr deutlich gesunken waren, konnten wieder erhöht werden (3,5 Mio. €) und liegen sogar ca. 850 T€ über dem Planansatz. Die laufenden und einmaligen Umsätze inkl. Umsätze aus Beratungen und Schulungen liegen zwar knapp 2,7 Mio. € unter dem Planansatz, aber dennoch ca. 3 Mio. € über dem Vorjahr.

Der Umsatzanstieg außerhalb der Materialverkäufe ist überwiegend durch Einmaleffekte geprägt, insbesondere durch die Wahlen (1,3 Mio. €) und durch die Umstellungsarbeiten im Finanzverfahren vom IFR.Sachsen.Ki-Sa auf H2R (351 T€).

Die Umsätze bei der Betreuung und weiteren Einführungen des Dokumentenmanagementsystems VIS konnten wiederholt erhöht werden (359 T€). Außerdem stiegen die Umsätze im Personalwesen (271 T€). Die Umsatzentwicklung im Verfahren Personenstandswesen (84 T€) war ebenfalls positiv und kommt der mit dem Wirtschaftsplan 2024 sehr ehrgeizig geplanten Umsatzerhöhungen nahe. Auch in der Schulbetreuung (241 T€) sowie im Einwohnermeldewesen (179 T€) konnte ein ansprechender Anteil des geplanten Umsatzzuwachses erreicht werden. Durch die beiden größeren Vertragsabschlüsse im Bereich der Infrastrukturbetreuung (Umsatzanstieg von 238 T€) wurde das dort gesetzte Vertriebsziel übertroffen.

Die Erhöhung in den *sonstigen betrieblichen Erträgen* im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich darin begründet, dass Rückstellungen u.a. für Rechtsstreitigkeiten und

Drohverluste aufgelöst werden konnten (461 T€) und dass periodenfremde Nachberechnungen auf Vorjahre erfolgt sind.

Der *Materialaufwand* für Technikverkäufe stieg in 2024 korrespondierend zum Umsatz und lag knapp 3,2 Mio. € über dem Vorjahreswert und rund 0,5 Mio. € über dem Planansatz. Die *Aufwände* für Rechenzentrumsleistungen, Wartung & Pflege von Software und eingekaufte Fremdleistungen erhöhen sich im Vergleich zum Vorjahr korrespondierend zum Umsatzanstieg in 2024 um knapp 1,4 Mio. € und werden nahezu vollständig durch die einmalig eingekauften Fremdleistungen für die Wahlen i.H. v. 1,08 Mio. € verursacht. Sie liegen ca. 640 T€ unter dem Planansatz.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich in 2024 der *Personalaufwand* deutlich um 2.371 T€ auf 13.449 T€ (Vj. 11.078 T€). Neben dem Ausbau des Personalbestandes führte, trotz wieder angestiegener Materialverkäufe, auch die im Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst für das Jahr 2024 normierte Tarifsteigerung zu dieser Entwicklung. Die Personalaufwandsquote liegt im Berichtsjahr auf dem Niveau des Vorjahres (39 %).

KISA kalkuliert die Preise kostendeckend bzw. passt die Produkt- und Dienstleistungspreise bei Preissteigerungen der Lieferanten und Hersteller kontinuierlich an. Im Jahr 2024 erfolgte ausnahmsweise eine flächendeckende deutliche Steigerung der Preise von KISA aufgrund des Tarifabschlusses im Öffentlichen Dienst sowie aufgrund der für 2024 anhaltend hoch prognostizierte Inflationsrate.

## FINANZLAGE

Die *Liquidität* der KISA ist im Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Zum Bilanzstichtag verfügte der Zweckverband über einen um rd. 669 T€ niedrigeren Bestand an *liquiden Mitteln* in Höhe von rd. 6.588 T€

(Vj. rd. 7.257 T€). Anzumerken ist, dass der *Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit* mit rd. 857,9 T€ nicht die Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten in Höhe von rd. 1.017,4 T€ decken konnte.

### 5.3.3 Chancen, Risiken und Prognose

#### CHANCEN

*Chancen* für den Zweckverband KISA werden im Wesentlichen in den hoch motivierten und gut ausgebildeten Mitarbeitern gesehen sowie in der guten Marktstellung mit hohem Bekanntheitsgrad. Der Zweckverband KISA sieht seine *Chancen* im Ausbau der Kooperation mit der ProVitako e.G. sowie des Bedarf-, Beschaffungs- und Vergabemanagements für die Kommunen in Mitteldeutschland, dabei Standardisierung von Hard- und Software und Nutzung von günstigen Preisen (Best-Price-Indikatoren). Als *Chancen* sind auch Ausbau der Beratungs- und Unterstützungs-Dienstleistungen in der IT-Sicherheit und im Datenschutz gesehen. Seine IT-Services sind zugeschnitten auf die Bedürfnisse öffentlicher Auftraggeber.

Insbesondere sein Produktportfolio ermöglicht eine umfassende EDV-Betreuung gerade kleiner und mittlerer Kommunen. Außerdem bestehen *Chancen* in der Nachfrage nach Kommunalen Cloud-Diensten sowie in der Etablierung des Online-Zugangs-Gesetzes des Bundes und der Länder. Dazu kommt als *Chance* die Ausweitung der Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und tiefer Integration der Digitalisierung in die Fachverfahren. Des Weiteren von Bedeutung ist eine enge Zusammenarbeit mit den Herstellern, schnelle Umsetzung gesetzlicher Änderungsbedarfe sowie die Weiterentwicklung der angebotenen Verfahren bzw. von Schnittstellen für eine digitale Datenintegration.

#### RISIKEN

*Risiken* für den Zweckverband KISA können sich aus zurückhaltender Beauftragung der Kommunen durch die sich verschlechternde finanzielle Ausstattung der Kunden ergeben. Außerdem wurden als *Risiko* sinkende oder auslaufende Landeshaushaltsmittel für die Einrichtung, Wartung und Pflege von Onlineantragsassistenten genannt sowie sinkende oder auslaufende Bundes- und Landesmittel für die Digitalisierung in Schulen identifiziert.

Dazu kommt als *Risiko* eine gewisse Unzufriedenheit der Kunden mit den Leistungen im Kundenservice aufgrund der Anpassung der Prozesse und Supportleistungen an die Standards von ITIL. Des Weiteren werden weiterhin Schwierigkeiten bei der Findung von qualifiziertem Personal gesehen. Der Hintergrund dafür ist weiterhin sehr knapper Fachkräftemarkt und die finanziellen Möglichkeiten im Rahmen des TVÖD.

#### PROGNOSE

Für die Zukunft soll die Ertragskraft der KISA weiterhin stabil gehalten werden, um eine nachhaltige Geschäftsentwicklung beizubehalten. Folgende konkrete inhaltliche Maßnahmen zur weiteren Stabilisierung der Ertragslage werden ab dem Jahr 2025 u. a. sein:

- Planung und Durchführung von allgemeinen und individuellen Anwenderschulungen sowie Fachveranstaltungen wie kostenfreien Kunden- und Regionalforen oder Anwendertagen zur Präsentation von neuen Produkten bzw. von Weiterentwicklungen innerhalb der Bestandsprodukte
- Optimierungen am Service Desk und Servicemanagement Tool
- Weiterer Ausbau der Leistungen im Antragsmanagement in Verbindung mit

den bestehenden Fachverfahren, dabei insbesondere fachliche Entwicklung zu noch mehr Automatisierung und damit zu einem erhöhten Komfort für die Anwender

- Nutzung und Ausbau der in VOIS online integrierten Online-Antragsassistenten für den Einwohnermeldebereich
- Ausweitung der Nutzung der Produktlinie VOIS
- Ausstattung und Beratung von Schulen, Remote-Betreuung und Servicemanagement
- Ausbau und Fortführung der Beratungsleistungen für IT-Sicherheit und Datenschutz



- Aufbau der Beratungsleistung Unterstützung im Notfall-Management für die Kunden
- Umstellung des Finanzverfahrens IFR auf eine webbasierte Version
- weitere Etablierung des Services Digitale Kommune und eine enge Zusammenarbeit mit allen kommunalen Ebenen zur Umsetzung der erkennbaren Potentiale zur weiteren Digitalisierung
- Etablierung eines Geschäftsbereiches für Technologie und Digitalisierung, in welchem die Produkte hinsichtlich ihres Umfangs und ihre Wertschöpfung regelmäßig evaluiert werden
- Ausbau der strategischen Zusammenarbeit mit Partnern der KISA
- Ausbau der Zusammenarbeit mit der ProVitako e.G.
- Prüfung des Aufbaus einer zentralen Stelle für Bedarfs-, Beschaffungs- und Vergabemanagement für die Mitglieder des Zweckverbands sowie die weiteren Kommunen in Sachsen.

Für das Jahr 2025 wurde die Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan mit Bescheid vom 21.10.2024 durch die Landesdirektion Sachsen genehmigt. Die Haushaltssatzung sieht einen Jahresfehlbetrag von 747 T€, eine Entnahme aus der Gewinnrücklage zur Deckung des Jahresfehlbetrages, keine Erhebung von Umlagen, keine Aufnahme von Kassenkrediten und einen Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von 1.831 T€ vor. Der Endbestand der *liquiden Mittel* zum 31.12.2025 wurde mit 6.046 T€ prognostiziert. Der Zweckverband ist ganzjährig mit ausreichend *Liquidität* ausgestattet.

Die Umsätze 2025 werden sich im Vergleich zum Vorjahr plangemäß um ca. 5 Mio. € verringern. Die Hauptursache für diesen massiven Umsatzrückgang sind die zum Zeitpunkt der Planerstellung erwarteten sinkenden Materialverkäufe durch das Aus-

laufen des Digitalpaktes Schulen. Zum damaligen Zeitpunkt war über eine Neuauflage von entsprechenden Förderprogrammen nichts bekannt. Der in der Zwischenzeit erneuerte politische Wille zum Fortsetzen des Digitalpaktes erhöht die Umsatzerwartungen nun wieder. Weitere spürbare Umsatzrückgänge im Vergleich zum Vorjahr werden im Antragsmanagement und aufgrund des Einmaleffektes der Wahlen erwartet. Umsatzsteigerungen sind aufgrund des Rückstaus in der Auftragsabarbeitung im Dokumentenmanagementsystem VIS eingeplant. Dies ist allerdings abhängig davon, ob die dafür ausgeschriebenen Personalstellen besetzt werden können.

Die Aufwendungen verringern sich in 2025 korrespondierend zu den geringer veranschlagten Umsätzen bei den Materialverkäufen bzw. bei den umsatzrückläufigen Produkten. Aufgrund einer Anpassung des Stellenplanes an das aktuell niedrige Niveau von erfolgreichen Neubesetzungen wurden Personalkosten in gleichbleibender Höhe zum Vorjahr geplant.

Auf Grundlage der betriebswirtschaftlichen Auswertung (BWA) 04/2025 prognostizieren Geschäftsführung und Verbandsvorsitzender des Zweckverbandes KISA ein Jahresergebnis 2025 leicht unter dem Planwert. Umsatzsteigerungen im Vergleich zum Vorjahr wurden nur mäßig geplant, mit einer Ausnahme: Aufgrund des Rückstaus in der Auftragsabarbeitung und unter der Annahme, dass die dafür ausgeschriebenen Personalstellen besetzt werden, kann der Umsatz in der Betreuung des Dokumentenmanagementsystems VIS in 2025 sehr deutlich ansteigen. Diese Erwartung wird von der aktuellen Prognose bestätigt. Insgesamt wird die betriebliche Leistung als plangemäß eingeschätzt. Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen agiert der Zweckverband bedacht. Die Geschäftsleitung überprüft monatlich sowohl die Entwicklung der Hochrechnung wie auch die Wirksamkeit der ggf. zur Gegensteuerung eingeleiteten Maßnahmen.



## Anhang A1: Anteilseigner 2024 der FBG Oberlausitz und Anteile am Vermögen

MG-Nr.	Mitglied	PLZ	Ort	ha	€	%	Stimmen	%
1	Große Kreisstadt Zittau	02763	Zittau	4148,70	12.467,10	30,48	10	4
2	Große Kreisstadt Löbau	02708	Löbau	1765,80	5.301,90	12,96	6	2,4
3	Große Kreisstadt Bischofswerda	01877	Bischofswerda	342,50	1.027,50	2,51	3	1,2
4	Gemeinde Leutersdorf	02794	Leutersdorf	138,20	396,96	0,97	2	0,8
5	Stadt Seifhennersdorf	02782	Seifhennersdorf	62,70	250,00	0,61	2	0,8
6	Städtische Beteiligungs- GmbH	02763	Zittau	90,50	271,50	0,66	2	0,8
7	Gemeinde Großschönau	02779	Großschönau	275,47	826,50	2,02	3	1,2
8	Stadt Neusalza- Spremberg	02742	Neusalza- Spremberg	95,30	281,79	0,69	2	0,8
9	Gemeinde Burkau	01906	Burkau	171,21	513,63	1,26	2	0,8
10	Gemeinde Cunewalde	02733	Cunewalde	165,40	411,33	1,01	2	0,8
11	Kurort Jonsdorf	02796	Kurort Jonsdorf	119,70	349,80	0,86	2	0,8
12	PWB Thorandt	02785	Olbersdorf	47,00	141,00	0,34	1	0,4
13	PWB Scholtissek	02763	Oberseifersdorf	9,90	70,00	0,17	1	0,4
14	PWB Berger	02763	Bertsdorf	19,22	100,00	0,24	1	0,4
15	PWB Weber	02708	Rosenbach	13,15	100,00	0,24	1	0,4
16	Agrofarm Herwigsdorf	02708	Rosenbach	34,04	100,00	0,24	1	0,4
17	PWB Otto	01187	Dresden	6,50	70,00	0,17	1	0,4
18	PWB Lindner, Georg	01809	Heidenau	32,00	100,00	0,24	1	0,4
19	PWB Schäfer	02733	Cunewalde	1,87	70,00	0,17	1	0,4
21	PWB Trenkler	02899	Ostritz	1,00	70,00	0,17	1	0,4
22	Zittauer Werkstätten	02763	Zittau	3,98	70,00	0,17	1	0,4
23	PWB Lindner, Gunther	02708	Löbau	6,00	70,00	0,17	1	0,4
24	PWB Paul	02736	Oppach	20,40	100,00	0,24	1	0,4
25	PWB Preuß (Heinze)	01257	Dresden	14,16	100,00	0,24	1	0,4
26	PWB Harting	03205	Calau	35,44	100,00	0,24	1	0,4
27	PWB Rönsch	02708	Niederc.-d./Ottenh.	3,60	70,00	0,17	1	0,4
28	Landwirtschaft Kretscham	02763	Bertsdorf	16,00	100,00	0,24	1	0,4
29	PWB Höhne	02694	Baruth	12,34	100,00	0,24	1	0,4
30	PWB Saalbach	02763	Bertsdorf- Hörnitz	0,99	70,00	0,17	1	0,4
31	PWB Kunze	02763	Bertsdorf- Hörnitz	4,00	70,00	0,17	1	0,4
33	PWB Volke	02736	Beiersdorf	2,15	70,00	0,17	1	0,4
34	EG Wiedemuth	02733	Cunewalde	2,90	70,00	0,17	1	0,4
35	Agrarbetrieb "Am Bieleboh"	02736	Beiersdorf	17,05	100,00	0,24	1	0,4
36	PWB Frei	81479	München	12,41	100,00	0,24	1	0,4
37	PWB Janetz	01906	Burkau	28,00	100,00	0,24	1	0,4
38	PWB Baberschke	02627	Radibor	1,96	70,00	0,17	1	0,4
39	Gemeinde Radibor	02627	Radibor	6,10	70,00	0,17	1	0,4
40	PWB Hartmann	01877	Demitz-Thumitz	6,25	70,00	0,17	1	0,4
41	PWB Kriegel	02733	Cunewalde	13,00	100,00	0,24	1	0,4
42	GbR Heinke	02708	Großschweidnitz	23,94	100,00	0,24	1	0,4
43	EG Graf	02733	Cunewalde	0,00	70,00	0,17	1	0,4
45	PWB Mihan	02694	Commerau	15,00	100,00	0,24	1	0,4
46	PWB Mieth	02733	Cunewalde	6,00	70,00	0,17	1	0,4

47	PWB Petrich	02733	Cunewalde	4,16	70,00	0,17	1	0,4
48	BAG Berthelsdorfer Agrargen.	02747	Großhenndorf	19,55	100,00	0,24	1	0,4
49	PWB Graf, P.	02694	Großdubrau	270,00	810,00	1,98	3	1,2
50	PWB Bork	02747	Großhenndorf	12,00	100,00	0,24	1	0,4
51	PWB Wagner	02906	Hohendubrau OT Thräna	2,89	70,00	0,17	1	0,4
52	PWB Anderegg (Ebert)	CH-4663	Aarburg	0,70	70,00	0,17	1	0,4
53	Agrargenossenschaft Eibau	02739	Eibau	30,00	100,00	0,24	1	0,4
54	PWB Tibbe	02763	Oberseifersdorf	1,00	70,00	0,17	1	0,4
55	PWB Reichert	02627	Kubschütz OT Jenkwitz	1,00	70,00	0,17	1	0,4
56	PWB Ladusch	02627	Hochkirch	0,50	70,00	0,17	1	0,4
57	PWB Rieger	02788	Wittgendorf	2,00	70,00	0,17	1	0,4
58	PWB Völker	02692	Großpostwitz	6,00	70,00	0,17	1	0,4
59	PWB Mieth, R.	02692	Großpostwitz	2,48	70,00	0,17	1	0,4
60	PWB Augustin	02708	Großschweidnitz	4,76	70,00	0,17	1	0,4
61	PWB Hebold	02708	Löbau	3,92	70,00	0,17	1	0,4
62	PWB Schiller	02733	Cunewalde	2,51	70,00	0,17	1	0,4
63	PWB Schramm	02708	Löbau	10,19	100,00	0,24	1	0,4
64	PWB Leunert	02692	Großpostwitz	0,76	70,00	0,17	1	0,4
65	PWB Groll	02739	Eibau	3,95	70,00	0,17	1	0,4
67	PWB Fröhlich	02708	Löbau	12,31	100,00	0,24	1	0,4
68	PWB Schurr	02699	Neschwitz	8,98	70,00	0,17	1	0,4
69	PWB Hackel	02906	Waldhufen	5,00	70,00	0,17	1	0,4
71	PWB Gutsche	81673	München	1,20	70,00	0,17	1	0,4
72	LRA Bautzen	01917	Kamenz	43,34	130,02	0,32	1	0,4
73	PWB Fietze	31174	Schellerten	3,27	70,00	0,17	1	0,4
74	PWB Krautschuk (Horn)	02736	Oppach	2,12	70,00	0,17	1	0,4
75	PWB Enge	02736	Oppach	0,58	70,00	0,17	1	0,4
76	PWB Hentschel	01877	Weickersdorf	15,00	100,00	0,24	1	0,4
77	LWB Henkel	02894	Reichenbach	25,00	100,00	0,24	1	0,4
79	Budissa Niederkaina	02627	Kubschütz OT Jenkwitz	15,00	100,00	0,24	1	0,4
80	EG Franz	02699	Neschwitz	2,06	70,00	0,17	1	0,4
81	PWB Bramkamp	46359	Heiden	2,28	70,00	0,17	1	0,4
82	PWB Baldermann	01277	Dresden	1,50	70,00	0,17	1	0,4
83	PWB Wobst	02763	Mittelherwigsdorf	39,64	100,00	0,24	1	0,4
84	PWB Pech	02625	Bautzen	6,03	70,00	0,17	1	0,4
85	PWB Colditz	02733	Cunewalde	3,25	70,00	0,17	1	0,4
87	Marktfrucht GbR	02742	Friedersdorf	35,00	100,00	0,24	1	0,4
88	Milchgut Dürrhenndorf	02708	Dürrhenndorf	1,00	70,00	0,17	1	0,4
89	PW Riedel	02708	Kottmarsdorf	1,00	70,00	0,17	1	0,4
90	PW Rönsch	02627	Kubschütz/ OT Jenkwitz	4,00	70,00	0,17	1	0,4
91	PW Schönbach	02742	Friedersdorf	7,00	70,00	0,17	1	0,4
92	PW Ressel	02733	Cunewalde	8,00	70,00	0,17	1	0,4
93	PW Proft, Ch.	02708	Lawalde-Lauba	1,00	70,00	0,17	1	0,4
94	PW Ketzler	02692	Eulowitz	3,00	70,00	0,17	1	0,4
95	PW Scholz	02692	Großpostwitz	2,00	70,00	0,17	1	0,4
96	PW Hempel	02733	Cunewalde	3,00	70,00	0,17	1	0,4

97	PW Posselt	02733	Cunewalde	3,00	70,00	0,17	1	0,4
98	PW Proft, W.	02733	Cunewalde	1,00	70,00	0,17	1	0,4
99	PW Tränkler	76316	Malsch	130,00	370,00	0,90	2	0,8
100	PW Kindler	01877	Bischofswerda	2,00	70,00	0,17	1	0,4
102	PW Förster, René	78585	Bubsheim	1,08	70,00	0,17	1	0,4
103	PW Wünsche, Matthias	02742	Neusalza-Spremberg	1,33	70,00	0,17	1	0,4
104	PW Döcke, Brigitte	83512	Wasserburg am Inn	0,91	70,00	0,17	1	0,4
105	PW Schneider, Tristan	02681	Callenberg	1,68	70,00	0,17	1	0,4
107	PW Lehmann, Reiner	02627	Kubschütz/OT Rachlau	25,68	100,00	0,24	1	0,4
108	PW Liebisch, Hans-Dieter	09123	Chemnitz	1,93	70,00	0,17	1	0,4
109	Forstbetrieb Kossa (von Bockum)	21465	Wentorf	15,80	100,00	0,24	1	0,4
110	PW Urland, Klaus	61137	Schöneck	3,51	70,00	0,17	1	0,4
111	PW Nagel Uwe und Anett	01877	Schmölln-Putzkau	0,78	70,00	0,17	1	0,4
112	PW Zieschank, Werner	02627	Kubschütz/OT Rachlau	2,22	70,00	0,17	1	0,4
113	PW Neumann, Sandro	02733	Cunewalde	18,23	100,00	0,24	1	0,4
114	PW Kutschke, Hubertus	02733	Cunewalde	10,00	70,00	0,17	1	0,4
115	PW Zimmermann, Ralph	02733	Cunewalde	1,24	70,00	0,17	1	0,4
116	PW Kalich, Jan	01445	Radebeul	0,78	70,00	0,17	1	0,4
117	PW Schmole, Armin	02627	Kubschütz	1,00	70,00	0,17	1	0,4
118	PW Heyne, Dieter	02692	Neu-Drauschwitz	2,50	70,00	0,17	1	0,4
119	PW Bartneck, Ella	02627	Kubschütz	4,04	70,00	0,17	1	0,4
120	PW Weniger, Sabine	02733	Cunewalde	5,00	70,00	0,17	1	0,4
121	PW Ritscher, Hartmut	85604	Zorneding	1,00	70,00	0,17	1	0,4
122	PW Brendler, Thomas	02625	Bautzen	0,60	70,00	0,17	1	0,4
123	PW Richter, Ralf	02627	Kubschütz	2,57	70,00	0,17	1	0,4
124	PW Juhr, Elvira	02708	Löbau	1,65	70,00	0,17	1	0,4
125	Ev.-Luth. Kirchenvorstand	02733	Cunewalde	16,38	100,00	0,24	1	0,4
126	PW Liepke, Herbert	02733	Cunewalde	8,00	70,00	0,17	1	0,4
127	PW Forstbetrieb Müller GbR	02742	Neusalza-Spremberg	7,86	70,00	0,17	1	0,4
128	PW Zerbe, Ilwa	02742	Neusalza-Spremberg	1,09	70,00	0,17	1	0,4
129	PW come back e. V.	02763	Eckartsberg	3,33	70,00	0,17	1	0,4
130	PW Schönberg, Katrin	02742	Neusalza-Spremberg	4,00	70,00	0,17	1	0,4
131	PW Leuner, Arnd	02733	Cunewalde	6,63	70,00	0,17	1	0,4
132	PW Hübner, Astrid	01920	Haselbachtal	4,64	70,00	0,17	1	0,4
133	PW Peikert, Mathias	02708	Schönbach	2,66	70,00	0,17	1	0,4
134	PW Zitterbart, Anja	02708	Niedercunnersdorf	1,96	70,00	0,17	1	0,4
135	PW Güttler, Heiko	02742	Friedersdorf	4,81	70,00	0,17	1	0,4
136	PW Schubert, Kay	02708	Lauba	3,50	70,00	0,17	1	0,4
137	PW Dutschmann, Hartmut	02742	Neusalza-Spremberg	1,50	70,00	0,17	1	0,4
138	PW Pietzschke, Patrick	02708	Schönbach	3,20	70,00	0,17	1	0,4
139	PW Schuster, Sabine	02733	Cunewalde	134,59	383,78	0,94	2	0,8
140	PW Peise, Andreas & Frank	01906	Burkau	17,95	100,00	0,24	1	0,4
141	PW Zimmermann, Lutz	02627	Kubschütz	14,00	100,00	0,24	1	0,4
142	Baugesellschaft Niederkaina mbH	02627	Kubschütz	7,35	70,00	0,17	1	0,4
143	PW Lorenz, Boris	02708	Rosenbach/ OT Herwigsd.	3,46	70,00	0,17	1	0,4
144	PW Kühnel, Gunther	02747	Ruppertsdorf	3,04	70,00	0,17	1	0,4

145	Steingewinnung Ottenhain GmbH	02763	Zittau	3,18	70,00	0,17	1	0,4
146	PW Matthes, Thomas	02733	Cunewalde	13,30	100,00	0,24	1	0,4
147	PW Bartels, Jörg	21435	Stelle	1,00	70,00	0,17	1	0,4
148	PW Kriegel, Steffen	02733	Cunewalde	1,00	70,00	0,17	1	0,4
149	PW Höhne, Heike	02733	Cunewalde	3,00	70,00	0,17	1	0,4
150	PW von Haebler, Mortimer	02779	Großschönau	13,90	100,00	0,24	1	0,4
151	PW Kuntsche, Bernd	02627	Kubschütz	2,57	70,00	0,17	1	0,4
152	PW Donath, Markus	02794	Spitzkunnersdorf	5,21	70,00	0,17	1	0,4
153	PW Valentin, Helga	02733	Cunewalde	1,10	70,00	0,17	1	0,4
154	PW Freitag, Harald	02733	Cunewalde	0,98	70,00	0,17	1	0,4
155	PW Gedan, Andrea	02733	Cunewalde	1,06	70,00	0,17	1	0,4
156	PW Eifler, Roland	02708	Lawalde	2,96	70,00	0,17	1	0,4
157	PW Schurr, Christoph	72108	Rottenburg	0,36	70,00	0,17	1	0,4
158	PW Paul, Wolfgang	02681	Schirgiswalde-Kirschau	3,60	70,00	0,17	1	0,4
159	PW Höhne, Frank	02689	Taubenheim	0,98	70,00	0,17	1	0,4
160	PW Nocke, Frank	02733	Cunewalde	1,54	70,00	0,17	1	0,4
161	PW Heinsen, Otfried	21271	Hanstedt	2,30	70,00	0,17	1	0,4
162	Kreusch Vermögensverw. KG	02625	Bautzen	2,56	70,00	0,17	1	0,4
163	PW Brauner, Steffen	02689	Wehrsdorf	6,50	70,00	0,17	1	0,4
164	PW Heinze, Christian	02694	Großdubrau/ OT Särchen	1,43	70,00	0,17	1	0,4
165	PW von Wallwitz, Georg	81925	München	120,00	340,00	0,83	2	0,8
166	PW Strehle, Torsten	02692	Großpostwitz	1,20	70,00	0,17	1	0,4
167	PW Eisold, Peter	02681	Halbendorf/ Gebirge	1,30	70,00	0,17	1	0,4
168	PW von Wallwitz, Sebastian	82319	Starnberg	100,00	280,00	0,68	2	0,8
169	PW Vogt, Thomas	02733	Cunewalde	0,55	70,00	0,17	1	0,4
170	PW Rathsmann, Torsten	69469	Weinheim	0,51	70,00	0,17	1	0,4
171	Forstunternehmen Uhl GbR	85135	Titting	2,40	70,00	0,17	1	0,4
172	PW Vogel, Ronald	02733	Cunewalde	1,12	70,00	0,17	1	0,4
173	PW Uwe und Anett Nagel	01877	Schmölln-Putzkau	2,41	70,00	0,17	1	0,4
174	PW Friedrich, Doreen	02794	Spitzkunnersdorf	4,90	70,00	0,17	1	0,4
175	PW Panitz, Felix	02689	Wehrsdorf	2,58	70,00	0,17	1	0,4
176	PW Kutschke, Caterina	02733	Cunewalde	3,49	70,00	0,17	1	0,4
177	ASB OV Löbau e. V.	02708	Löbau	3,83	70,00	0,17	1	0,4
178	Ev.-Luth. Kirchgemeinde Pohla	01906	Burkau	7,16	70,00	0,17	1	0,4
179	Ev.-Luth. Kirchgemeinde Burkau	01906	Burkau	4,41	70,00	0,17	1	0,4
180	Ev.-Luth. Kirchgemeinde Uhyst a. T.	01906	Burkau	1,21	70,00	0,17	1	0,4
181	PW Lehmann, Dieter	02733	Cunewalde	3,50	70,00	0,17	1	0,4
182	PW Schwaar, Friedrun	02689	Sohland	2,80	70,00	0,17	1	0,4
183	PW Hohlfeld, Michael	02681	Schirgiswalde-Kirschau	0,21	70,00	0,17	1	0,4
184	PW Schlegel, Bernd	02681	Schirgiswalde-Kirschau	2,17	70,00	0,17	1	0,4
185	PW Graf, Friedhard	02742	Friedersdorf	4,35	70,00	0,17	1	0,4
186	PW Arnold, Julia	01723	Wilsdruff	0,74	70,00	0,17	1	0,4
187	PW Dreßler, Gerd-Unolf	02733	Cunewalde	0,60	70,00	0,17	1	0,4
188	PW Schiffmann, Patrick	02763	Bertsdorf	2,16	70,00	0,17	1	0,4
189	PW Skamrahl, Gerd	02627	Weißenberg	0,89	70,00	0,17	1	0,4
190	PW Morgenstern, Jana	02708	Löbau	0,54	70,00	0,17	1	0,4

191	PW Grünwald, Steffen	02733	Cunewalde	1,89	70,00	0,17	1	0,4
192	PW Kühnel, Simone	02733	Cunewalde	0,87	70,00	0,17	1	0,4
193	PW Preusche, K. Thomas	02692	Großpostwitz/ Ebendörfel	1,25	70,00	0,17	1	0,4
194	PW Amthor, Susanne	02733	Cunewalde	8,10	70,00	0,17	1	0,4
195	PW Kalley, Daniel	02692	Obergurig	0,90	70,00	0,17	1	0,4
196	Calies Forstverwaltung GBR	14469	Potsdam	90,00	250,00	0,61	2	0,8
197	PW Thiele, Roberto	02708	Löbau	1,51	70,00	0,17	1	0,4
198	EG Kutschke, Jochen	02733	Cunewalde	3,45	70,00	0,17	1	0,4
199	PW Gebhardt, Sebastian	02708	Rosenbach	5,50	70,00	0,17	1	0,4
200	PW Paul, Hartmut	02625	Bautzen	0,44	70,00	0,17	1	0,4
201	FHL-Service Klauke, Robert	02906	Hohendubrau/ OT Dautan	3,70	70,00	0,17	1	0,4
202	PW Riedel, Klaus	02742	Neusalza-Spremberg	0,72	70,00	0,17	1	0,4
203	PW Freund, Steffen	02692	Großpostwitz /OT Eulowitz	2,03	70,00	0,17	1	0,4
204	PW Pellegrin, Lisa Maria	01127	Dresden	3,90	70,00	0,17	1	0,4
205	PW Brösel, Doreen	02708	Löbau	2,50	70,00	0,17	1	0,4
206	PW Schuster, Armin	02733	Cunewalde	3,50	70,00	0,17	1	0,4
207	PW Müller, Gottfried	02733	Cunewalde	4,31	70,00	0,17	1	0,4
208	PW Herrmann, Birgit	02692	Eulowitz	1,00	70,00	0,17	1	0,4
209	PW Hahmann, Matthias	02708	Niedercunnersdorf	4,00	70,00	0,17	1	0,4
210	PW Noack, Carola	02692	Großpostwitz	3,00	70,00	0,17	1	0,4
211	PW Hielscher, Michael	02763	Zittau	0,20	70,00	0,17	1	0,4
212	PW Schütze, Jürgen	02742	Neusalza-Spremberg	7,00	70,00	0,17	1	0,4
213	PW Valentin, Tino	02733	Cunewalde	0,98	70,00	0,17	1	0,4
214	PW Hüttermann, Georg	02708	Obercunnersdorf	0,78	70,00	0,17	1	0,4
215	PW Hille, Torsten	02689	Sohland an der Spree	0,43	70,00	0,17	1	0,4
216	PW Reck, Timo	02733	Cunewalde	1,00	70,00	0,17	1	0,4
217	PW Hempel, Dirk	02733	Cunewalde	1,93	70,00	0,17	1	0,4
218	PW Rädher, René	01904	Neukirch	1,33	70,00	0,17	1	0,4
219	LWB Roscher, Jens	02681	Crosta	1,40	70,00	0,17	1	0,4
220	PW Paul, Mathias	01326	Dresden	0,74	70,00	0,17	1	0,4
221	PW Hensel, Thomas	02733	Cunewalde	1,84	70,00	0,17	1	0,4
222	Mau, Michael	02785	Olbersdorf	8,00	70,00	0,17	1	0,4
223	EG Forstbetrieb Berthold	01662	Meissen	414,31	1.222,93	2,99	3	1,2
224	Jens Gülde	02742	Friedersdorf	5,50	70,00	0,17	1	0,4
225	Henzelmann, Philipp	02633	Göda OT Coblenz	6,81	70,00	0,17	1	0,4
226	Mario Schneider	02708	Großschweidnitz	4,53	70,00	0,17	1	0,4
228	Noack, Sebastian	02692	Großpostwitz	16,90	100,00	0,24	1	0,4
			<b>Summe:</b>	<b>9849,62</b>	<b>40.905,74</b>	<b>100,00</b>	<b>252</b>	<b>100</b>

## Anhang A2: Liste der Gesellschafter der KBO zum 31. August 2024

Nr.		Gesellschafter	Anteil in €	Anteil in %
1	Stadt	Altenberg	440.792,00	2,19
2	Gemeinde	Arnsdorf	72.150,00	0,36
3	Stadt	Bad Gottleuba-Berggießhübel	242.146,00	1,20
4	Stadt	Bad Schandau	236.933,00	1,18
5	Gemeinde	Bahretal	68.834,00	0,34
6	Gemeinde	Bannewitz	278.407,00	1,38
7	Stadt	Bautzen	89.780,00	0,45
8	Gemeinde	Beiersdorf	15.350,00	0,08
9	Stadt	Bernsdorf	12.300,00	0,06
10	Stadt	Bernstadt auf dem Eigen	42.950,00	0,21
11	Gemeinde	Bertsdorf-Hörnitz	66.571,00	0,33
12		Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft mbH, Bautzen	12.350,00	0,06
13	Stadt	Bischofswerda	601.455,00	2,99
14	Gemeinde	Boxberg/O.L.	35.300,00	0,18
15	Gemeinde	Burkau	57.550,00	0,29
16	Gemeinde	Crostitz	29.950,00	0,15
17	Gemeinde	Demitz-Thumitz	103.666,00	0,51
18	Gemeinde	Diera-Zehren	95.900,00	0,48
19	Stadt	Dippoldiswalde	559.803,00	2,78
20	Gemeinde	Doberschau-Gaußig	55.250,00	0,27
21	Gemeinde	Dohma	68.476,00	0,34
22	Stadt	Dohna	151.476,00	0,75
23	Gemeinde	Dürrröhrsdorf-Dittersbach	178.703,00	0,89
24	Gemeinde	Ebersbach	144.922,00	0,72
25	Stadt	Ebersbach-Neugersdorf	429.014,00	2,13
26	Stadt	Elstra	72.100,00	0,36
27	Gemeinde	Frankenthal	12.300,00	0,06
28	Stadt	Glashütte	318.044,00	1,58
29	Gemeinde	Glaubitz	32.250,00	0,16
30	Gemeinde	Göda	78.250,00	0,39
31	Gemeinde	Gohrisch	61.664,00	0,31
32	Stadt	Görlitz	24.600,00	0,12
33	Stadt	Gröditz	884.423,00	4,39
34	Gemeinde	Großdubrau	76.700,00	0,38
35	Stadt	Großenhain	780.815,00	3,88
36	Gemeinde	Großharthau	46.050,00	0,23
37	Gemeinde	Großnaundorf	15.350,00	0,08
38	Gemeinde	Großpostwitz	111.565,00	0,55
39	Stadt	Großröhrsdorf	425.242,00	2,11
40	Stadt	Großschirma	52.855,00	0,26
41	Gemeinde	Großschönau	306.542,00	1,52
42	Gemeinde	Hähnichen	36.850,00	0,18
43	Gemeinde	Hainewalde	21.500,00	0,11
44	Gemeinde	Haselbachtal	70.650,00	0,35
45	Gemeinde	Hermisdorf/Erzgeb.	30.700,00	0,15
46	Stadt	Herrnhut	175.841,00	0,87
47	Gemeinde	Hirschstein	67.500,00	0,34
48	Gemeinde	Hochkirch	75.950,00	0,38
49	Gemeinde	Hohendubrau	30.700,00	0,15
50	Stadt	Hohnstein	140.513,00	0,70
51	Gemeinde	Horka	33.750,00	0,17
52	Gemeinde	Jonsdorf, Kurort	80.784,00	0,40
53	Stadt	Kamenz	92.150,00	0,46

Nr.		Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
54	Gemeinde	Klingenberg	76.750,00	0,38
55	Gemeinde	Klipphausen	420.440,00	2,09
56	Gemeinde	Kodersdorf	59.850,00	0,30
57		Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	383.500,00	1,90
58	Stadt	Königsbrück	98.950,00	0,49
59	Gemeinde	Königshain	24.550,00	0,12
60	Stadt	Königstein	162.054,00	0,80
61	Gemeinde	Königswartha	44.500,00	0,22
62	Gemeinde	Kottmar	18.450,00	0,09
63	Gemeinde	Kreba-Neudorf	12.300,00	0,06
64	Gemeinde	Kreischa	156.057,00	0,77
65	Gemeinde	Kubschütz	85.150,00	0,42
66	Gemeinde	Lampertswalde	21.500,00	0,11
67	Gemeinde	Laußnitz	33.750,00	0,17
68	Gemeinde	Lawalde	33.750,00	0,17
69	Gemeinde	Leutersdorf	172.824,00	0,86
70	Gemeinde	Lichtenberg	32.250,00	0,16
71	Gemeinde	Liebschützberg	3.100,00	0,02
72	Stadt	Liebstadt	49.100,00	0,24
73	Gemeinde	Lohmen	139.843,00	0,69
74	Stadt	Lommatzsch	263.537,00	1,31
75	Gemeinde	Malschwitz	95.150,00	0,47
76	Gemeinde	Markersdorf	58.300,00	0,29
77	Gemeinde	Mittelherwigsdorf	90.751,00	0,45
78	Gemeinde	Moritzburg	265.681,00	1,32
79	Gemeinde	Mücka	24.550,00	0,12
80	Gemeinde	Müglitztal	27.650,00	0,14
81	Gemeinde	Nebelschütz	37.600,00	0,19
82	Gemeinde	Neißeau	39.900,00	0,20
83	Gemeinde	Neschwitz	48.350,00	0,24
84	Gemeinde	Neukirch	24.550,00	0,12
85	Gemeinde	Neukirch/Lausitz	243.024,00	1,21
86	Stadt	Neusalza-Spremberg	161.171,00	0,80
87	Stadt	Neustadt in Sachsen	558.963,00	2,77
88	Gemeinde	Niederau	110.505,00	0,55
89	Stadt	Niesky	9.250,00	0,05
90	Stadt	Nossen	480.368,00	2,38
91	Gemeinde	Nünchritz	239.573,00	1,19
92	Gemeinde	Obergurig	21.500,00	0,11
93	Gemeinde	Oderwitz	233.787,00	1,16
94	Gemeinde	Ohorn	105.313,00	0,52
95	Gemeinde	Olbersdorf	233.806,00	1,16
96	Gemeinde	Oppach	111.100,00	0,55
97	Gemeinde	Oßling	27.650,00	0,14
98	Stadt	Ostritz	36.850,00	0,18
99	Gemeinde	Ottendorf-Okrilla	281.546,00	1,40
100	Gemeinde	Oybin	60.628,00	0,30
101	Gemeinde	Panschwitz-Kuckau	52.200,00	0,26
102	Stadt	Pirna	106.379,00	0,53
103	Gemeinde	Priestewitz	104.350,00	0,52
104	Stadt	Pulsnitz	289.534,00	1,44
105	Gemeinde	Puschwitz	24.550,00	0,12
106	Gemeinde	Quitzdorf am See	30.700,00	0,15
107	Stadt	Rabenau	172.453,00	0,86
108	Gemeinde	Räckelwitz	21.500,00	0,11
109	Stadt	Radeberg	833.858,00	4,14



Nr.		Gesellschafter	Anteil in €	Anteil in %
110	Stadt	Radeburg	224.368,00	1,11
111	Gemeinde	Radibor	63.850,00	0,32
112	Gemeinde	Ralbitz-Rosenthal	41.450,00	0,21
113	Gemeinde	Rammenau	60.519,00	0,30
114	Gemeinde	Rathen, Kurort	30.779,00	0,15
115	Gemeinde	Rathmannsdorf	45.945,00	0,23
116	Stadt	Reichenbach	82.850,00	0,41
117	Gemeinde	Reinhardtsdorf-Schöna	44.500,00	0,22
118	Gemeinde	Rietschen	138.007,00	0,69
119	Gemeinde	Röderaue	39.900,00	0,20
120	Stadt	Rothenburg	107.450,00	0,53
121	Stadt	Schirgiswalde-Kirschau	244.684,00	1,21
122	Gemeinde	Schmölln-Putzkau	144.696,00	0,72
123	Gemeinde	Schönau-Berzdorf auf dem Eigen	30.700,00	0,15
124	Gemeinde	Schönfeld	50.650,00	0,25
125	Gemeinde	Schöpstal	52.200,00	0,26
126	Gemeinde	Schwepnitz	24.550,00	0,12
127	Stadt	Sebnitz	494.264,00	2,45
128	Stadt	Seiffhennersdorf	230.600,00	1,14
129		Sächsischer Städte- und Gemeindetag e. V., Dresden	25.600,00	0,13
130	Stadt	Stadt Wehlen	32.529,00	0,16
131	Gemeinde	Stauchitz	30.700,00	0,15
132	Gemeinde	Steina	44.500,00	0,22
133	Stadt	Stolpen	166.861,00	0,83
134	Stadt	Strehla	50.650,00	0,25
135	Gemeinde	Struppen	99.877,00	0,50
136	Stadt	Tharandt	231.087,00	1,15
137	Gemeinde	Thiendorf	79.800,00	0,40
138	Gemeinde	Vierkirchen	33.750,00	0,17
139	Gemeinde	Wachau	52.200,00	0,26
140	Gemeinde	Waldhufen	58.300,00	0,29
141	Gemeinde	Weinböhla	308.164,00	1,53
142	Stadt	Weißenberg	88.200,00	0,44
143	Stadt	Wilsdruff	372.550,00	1,85
144	Stadt	Wilthen	37.950,00	0,19
145	Gemeinde	Wülknitz	42.950,00	0,21
146	Gemeinde	Zeithain	234.322,00	1,16
147	Stadt	Zittau	201.321,00	1,00
<b>Gesamtsumme</b>			<b>20.144.184,00</b>	<b>100,00</b>